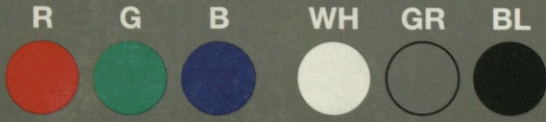


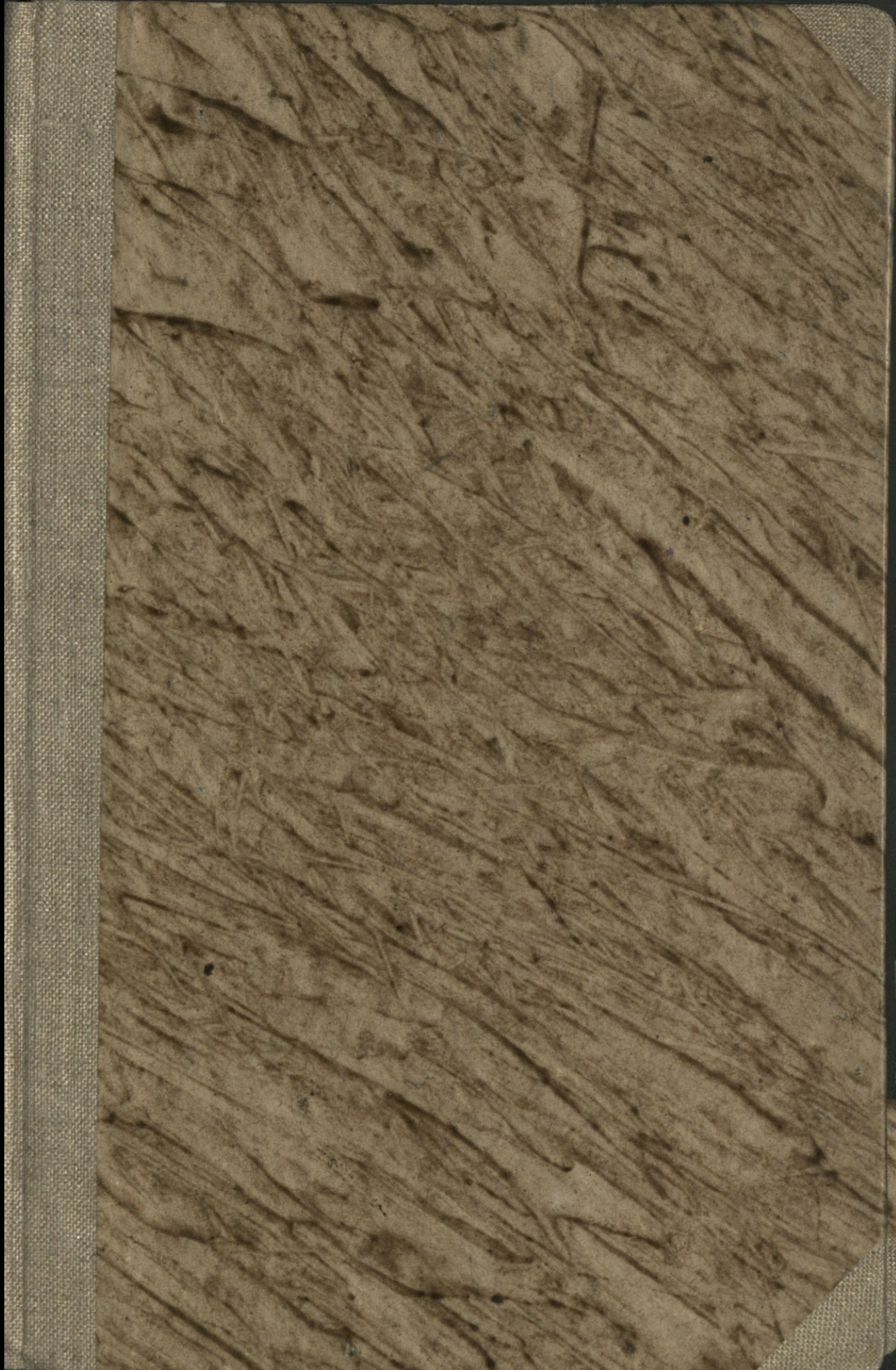
Part Code
ST1316



Grey Scale #13



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

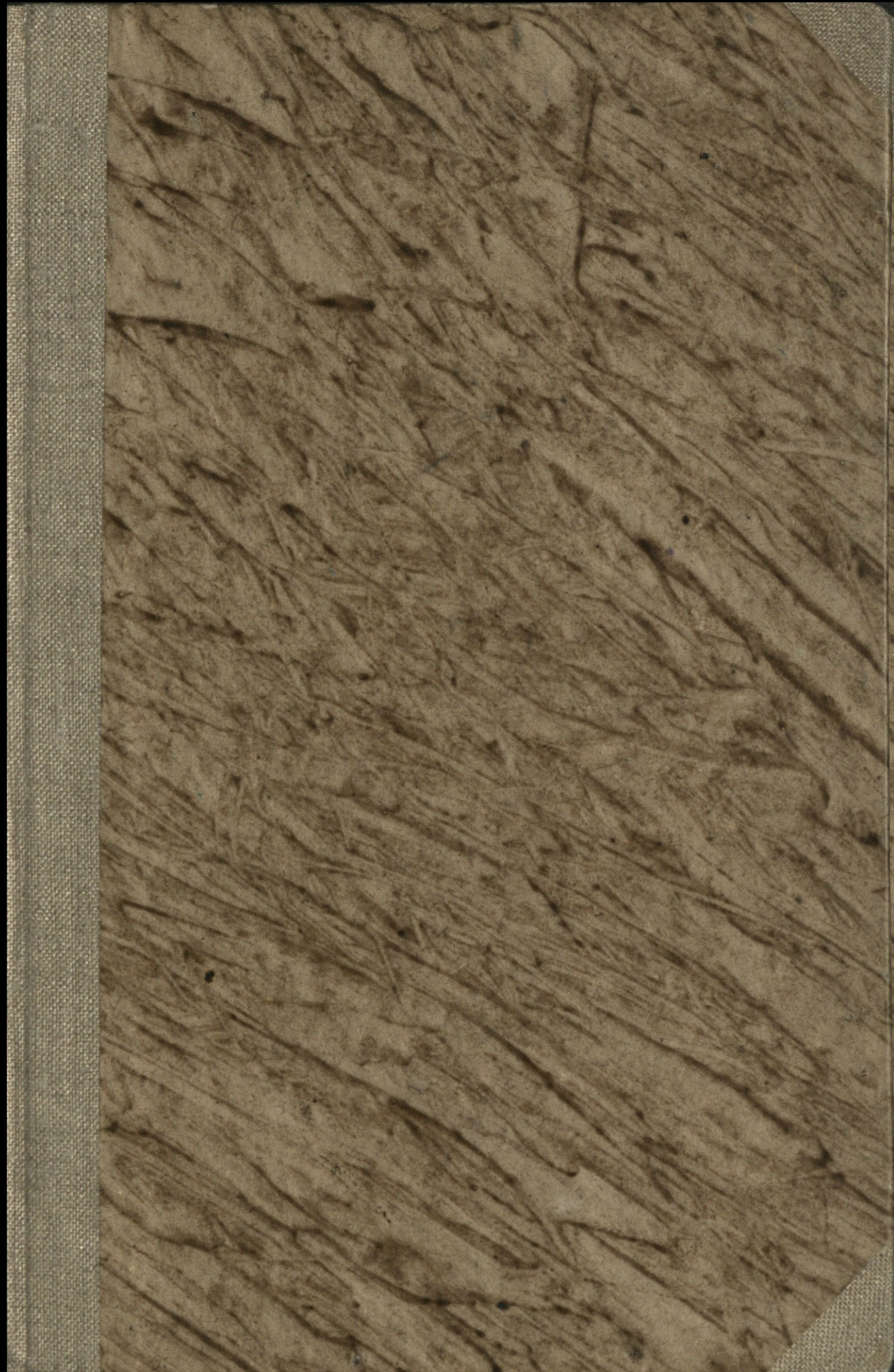


Colour Chart #13

Blue	Light Blue	Dark Blue
Cyan	Light Cyan	Dark Cyan
Green	Light Green	Dark Green
Yellow	Light Yellow	Dark Yellow
Red	Light Red	Dark Red
Magenta	Light Magenta	Dark Magenta
White	White	White
3/Color	Dark Grey	Light Grey
Black	Black	Black

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

DANES-PICTA.COM



24
L. 505 A 389
1899

DIE MANÖVER

DES

7. UND 12. CORPS BEI BUZIÁS

1898.

NACH DEN BEFEHLEN

DES

K. UND K. CHEFS DES GENERALSTABES

AUF GRUND DER MANÖVER-RELATIONEN, SOWIE DER MELDUNGEN DER
SCHIEDSRICHTER UND BERICHTERSTATTER

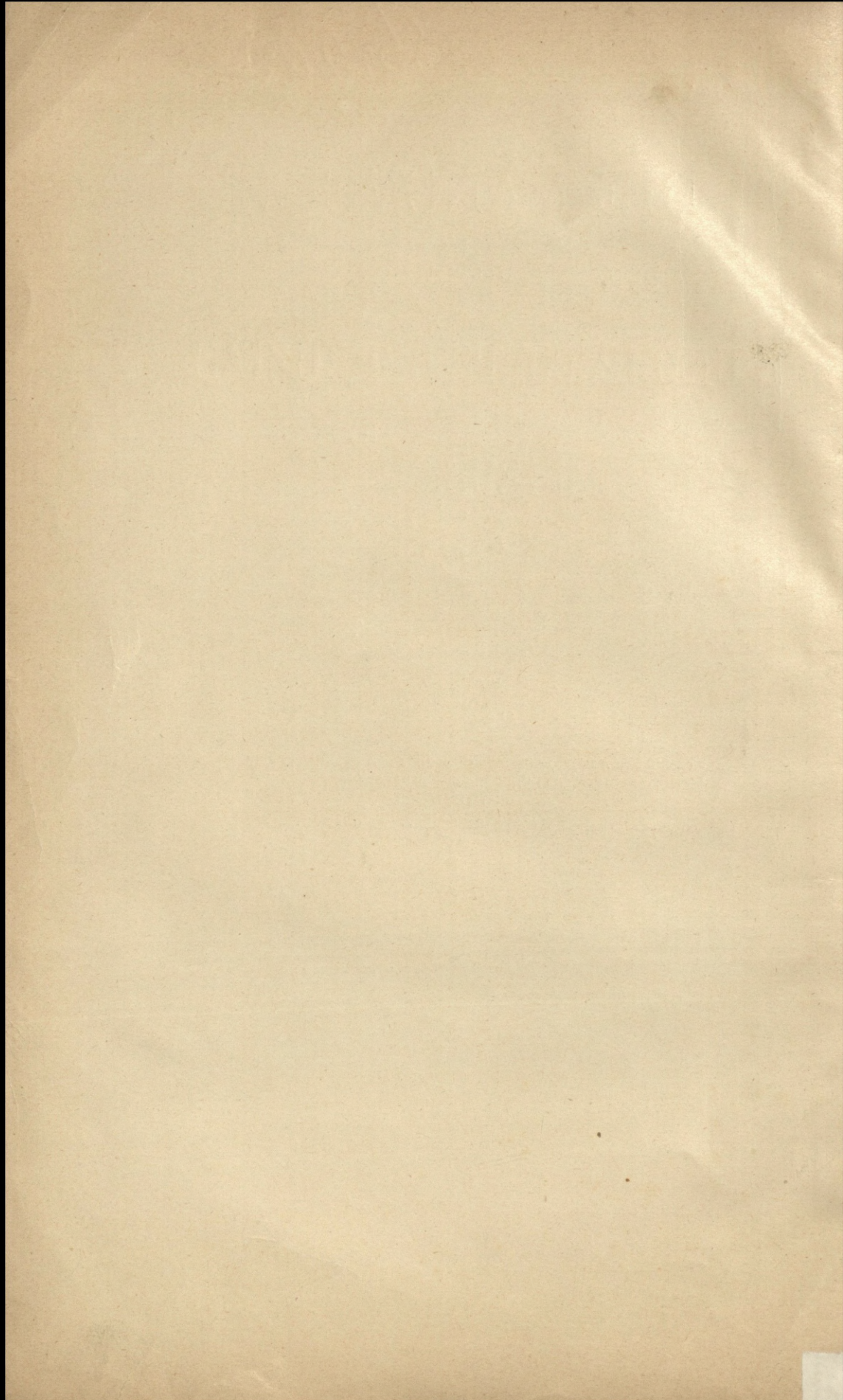
IM OPERATIVEN BUREAU DES GENERALSTABES BEARBEITET.

1840



WIEN 1898.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.



DIE MANÖVER

DES

7. UND 12. CORPS BEI BUZIÁS

1898.

NACH DEN BEFEHLEN

DES

K. UND K. CHEFS DES GENERALSTABES

AUF GRUND DER MANÖVER-RELATIONEN, SOWIE DER MELDUNGEN DER
SCHIEDSRICHTER UND BERICHTERSTATTER

IM OPERATIVEN BUREAU DES GENERALSTABES BEARBEITET.

XXIX, 4



WIEN 1898.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.



I.

Anlage der Manöver.

Einleitung.

Die Oberleitung der Manöver des 7. und 12. Corps bei Buziás führte nach den **Allerhöchsten Befehlen Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät** der Chef des Generalstabes.

Die Manöver-Oberleitung war in Buziás etabliert; ihre Zusammensetzung, sowie das Verzeichnis der Schiedsrichter, Schiedsrichter-Gehilfen und Berichterstatter enthält die Beilage 1.

Beilage I.

Für die Durchführung der Manöver galt folgende Zeiteinteilung:

- | | | |
|---------------|---|-------------------------------------|
| 2. September: | } | Aufklärung, kriegsmäßige Anmärsche, |
| 3. September: | } | Cavalleriekämpfe. |
| 4. September: | | Rasttag. |
| 5. September: | } | Gefechte der beiden Corps. |
| 6. September: | } | |
| 7. September: | } | |
| 8. September: | | Besprechung. |

Das kriegsgemäße Verhältnis der Parteien hatte am 2. September um 7^h früh (um welche Stunde auch die Nachrichten-Detachements und -Patrouillen aufbrechen durften) zu beginnen und ohne Unterbrechung bis zur Beendigung der Manöver anzudauern.

Die Ordres de bataille des 7. und 12. Corps zeigen die Beilagen 2, beziehungsweise 3. Wie aus denselben ersichtlich, war jedes Corps aus 2 Infanterie- und 1 Landwehr-Infanterie-Truppen-Division zusammengesetzt; außerdem verfügte das 7. Corps über eine schwache Cavallerie-Truppen-Division, das 12. über eine verstärkte Cavallerie-Brigade.

Beilage 2 u. 3.

Es zählte:

Das 7. Corps: 38 Baone., 24 Esc. (4 Pion.-Züge), 70 Gesch.,
2 Pion.-Comp., $\frac{1}{2}$ l. Kr. Brück.-Equ.;

das 12. Corps: 39 Baone., 18 Esc. (3 Pion.-Züge), 70 Gesch.,
1 Pion.-Comp., $\frac{1}{2}$ l. Kr. Brück.-Equ.

Mithin waren die beiden Gegner an Infanterie beinahe, an Artillerie vollkommen gleich stark, und nur an Cavallerie ergab sich auf Seite des 7. Corps eine Überlegenheit von 6 Escadronen.

Am 6. September betrug der Verpflegsstand beider Corps zusammen:

50.590 Mann, 9910 Pferde;

der gesammte Gefechtsstand:

36.150 Mann, 5020 Reiter, 140 Geschütze;

von diesen entfielen auf das

7. Corps: 18.930 Mann, 3000 Reiter, 70 Geschütze;

12. Corps: 19.220 Mann, 2020 Reiter, 70 Geschütze.

Die Completierung der höheren Commanden und Beigabe von Berichterstatlern zu denselben, die Erhöhung der Stände der Truppen durch Einberufung von Reserve-Männern, die Aufstellung der Cavallerie-Stabszüge aus nichtactiven Leuten und Pferden, die Munitionsdotierung, Sanitäts-, Train- und Verpflegs-Ausrüstung, die Activierung der Feldpost, die Beigabe von Radfahrern etc. erfolgte im allgemeinen in analoger Weise wie bei den Manövern der vergangenen Jahre, weshalb hier auf die bezüglichen Details nicht weiter eingegangen wird. Als neu sei nur erwähnt, dass jedem Corps eine mit dem neuartigen Drachen-Ballon ausgerüstete Ballon-Abtheilung beigegeben war.

Ausgangs-Situation und Annahmen.

Beilage 4. Am 1. September abends waren die Parteien in der aus Beilage 4 ersichtlichen Ausgangs-Situation bereitgestellt.

Die Annahme lautete:

Für das 7. Corps:

Die eigene Hauptarmee ist auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatze gebunden. Das 7. Corps stand bis vor kurzem beobachtend an der unteren Save und Donau.

Eine feindliche Armeegruppe ist überraschend über die Südgrenze nach Siebenbürgen eingebrochen, hat die dort gestandenen, schwachen eigenen Truppen gegen Norden verdrängt und den südlichen Theil des Landes occupiert.

Auf die Nachricht, dass der Gegner starke Kräfte westwärts in Bewegung gesetzt habe, erhält das mittlerweile bei Werschetz zusammengezogene 7. Corps den Auftrag, in die Gegend von Temesvár zu rücken und ein Vordringen des Feindes in das Banat zu verhindern.

Anmerkung. In Temesvár und Arad, woselbst sich kleine Besatzungen befinden, wird an Befestigungen gearbeitet. In Temesvár sollen demnächst Landsturm-Formationen mittels Bahn aus West-Ungarn eintreffen.

Für das 12. Corps:

Die Hauptarmee des Feindes ist auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatze gebunden. An der Südgrenze Ungarns und Siebenbürgens stunden seit längerem mehrere gegnerische Truppen-Divisionen.

Die eigene Armeegruppe ist über den Rothen Thurm- und Vulkan-Pass nach Siebenbürgen eingedrungen, hat die feindlichen Grenzbewachungs-Truppen nach Norden zurückgedrängt und das 12. Corps zur Besitzergreifung von Temesvár und Arad westwärts entsendet.

Auf die Nachricht, dass die bisher an der unteren Save und Donau gestandenen gegnerischen Kräfte nach ihrer im südöstlichen Banat bewirkten Versammlung gegen Temesvár anrücken, erhält das 12. Corps den Auftrag, sich zunächst gegen diese feindliche Gruppe zu wenden.

Die Ausgangs-Situation versetzte das 12. Corps in eine Gruppierung, welche aus dem ihm laut Annahme zuerst gewordenen Auftrage, „Besitzergreifung von Temesvár und Arad“, hervorgieng.

Anfänglich vereint im Maros-Thale westwärts vorrückend, hatte sich das Corps bei Grind getheilt. Während die Hauptkraft die Richtung über Lugos auf Temesvár eingeschlagen hatte, war die 35. Inf.-Tr.-Dion. im Thale der Maros weiter gegen Arad marschirt. In dieser Trennung wurde das Corps von dem im letzten Absatze der „Annahme“ zum Ausdruck kommenden Befehle des Armeecommandos creilt, welcher das Vorgehen mit gesammter Kraft gegen den von Süden auf Temesvár anrückenden Feind erheischte.

Die aus der so geschaffenen Kriegslage resultierende Nothwendigkeit, mit dem Gros des Corps den Vormarsch über Lugos ohne Verzug fortzusetzen, um womöglich den Gegner noch an der Erreichung von Temesvár zu hindern, hatte das Zurückbleiben der 35. Inf.-Tr.-Dion. um etwa einen Tagmarsch zur Folge, weil dieselbe erst aus dem Maros-Thale in die Gegend von Facset herübergezogen werden musste.

Günstiger war die Situation des 7. Corps. Dieses war nach vollzogener Versammlung bei Werschetz im Beginne der Bewegung auf Temesvár gedacht, wie es der erste Theil seines Auftrages verlangte. Den wichtigen Punkt Temesvár, welche Stadt gewissermaßen die Basis für die weiteren Operationen des 7. Corps bilden sollte, zu erreichen, musste das nächste Ziel sein. Da man am 1. Septbr. noch keinerlei sichere Nachricht besaß, wie weit der Gegner bereits vorgedrungen sei, so lag auch für das 7. Corps zunächst noch kein Grund vor, die directe Marschrichtung gegen Temesvár, sowie die Gruppierung im weiten, bequemen Echiquier aufzugeben. Zwei Divisionen (17. und 34.) folgten hintereinander im allgemeinen der Chaussee, eine Division (23. L.) marschierte rechts davon; die Cav.-Division befand sich auf der gefährdeten Seite, hatte aber noch keinen Vorsprung erlangen können.

Die Entfernung zwischen den vordersten Infanterie-Divisionen der Gegner betrug in der Ausgangs-Situation 70 *km* Luftlinie, also 3 Tagmärsche.

II.

Einleitung des Aufklärungs-Dienstes und Anordnungen für die Vormärsche am 2. September.

Die Annahme bot beiden Parteien nur ganz allgemeine und ungenügende Anhaltspunkte über die augenblickliche Situation und Stärke des Gegners. Es musste daher die erste Sorge der Corps-Commandanten sein, sich durch eine intensive Aufklärung thunlichst bald die für ihre weiteren Entschlüsse und Anordnungen unumgänglich nothwendige Grundlage zu verschaffen. Die Mittel hiezu besaßen beide Gegner in der verhältnismäßig sehr starken Cavallerie im reichen Maße.

Zu dem genannten Zwecke erging seitens des 7. Corps-Commandos am 1. Septbr. früh eine „Instruction für die Thätigkeit der 7. Cav.-Tr.-Dion. am 2. und 3. Septbr.“ an den Commandanten der letzteren.

Diese Instruction bezeichnete in großen Umrissen die Aufgabe der Cavallerie-Division sowie den Raum und die hauptsächlichsten Richtungen der einzuleitenden Aufklärung, dann die von den Nachr.-Detachements, bezw. -Patrouillen, tagweise zu erreichenden Linien und die Marschziele für das Gros der Division am 2. und 3. Septbr. Ferner wurde die Errichtung eines Beobachtungs-Postens am 2. Septbr. morgens auf der Höhe südlich Mgy.-Szákos*), die Besetzung der Temes-Brücken bei Ujlak und

*) Die Schreibweise aller hier angeführten Ortsnamen basiert auf der Generalkarte 1 : 200.000; erst später bei der Beschreibung der Gefechte dient die Specialkarte als Grundlage.

Die im Text des II. Abschnittes genannten Ortsnamen sind in der Skizze Beilage 4 farbig unterstrichen, um sie leichter finden zu können.

Dragsina, die Recognoscierung der Übergänge über den Poganis-Bach (von Jerszeg abwärts) und endlich die Aufstellung von Ordonnanz-Coursen zur Verbindung mit dem Corps-Commando anbefohlen.

Überdies wurden noch der Commandant der 7. Cav.-Tr.-Dion. mit seinem Generalstabs-Chef, ferner jene Officiere, welche als Commandanten von selbständigen Nachr.-Patrouillen in Aussicht genommen waren, ins Corps-Hauptquartier citirt und mündlich über all das informiert, auf was das Corps-Commando besonderen Wert gelegt wissen wollte.

Auf Grund der erhaltenen Instruction verfasste das Commando der 7. Cav.-Tr.-Dion. seine Disposition für die Aufklärung und den Vormarsch am 2. Septbr., welche im wesentlichen Folgendes besagte (siehe hiezu Skizze Beilage 4):

Zur Aufklärung gehen nach mündlichen Weisungen am 2. Septbr. 7^h fr. vor:

a) Selbständige Nachr.-Patrouillen

Nr. 1, Lt. Fanta mit 9 Reit. d. H. R. 7 von Rmn.-Bogsán über Ezeres—N.-Mutnik auf Voiszlova, meldet stets directe ans Corps-Commando;

Nr. 2, Lt. Br. Durneisz mit 12 Reit. d. H. R. 7, von Jerszeg über Mgy.-Szákos—Herendjest—Poganest—Furdia auf Facset;

Nr. 3, Oblt. v. Riesenfelder mit 12 Reit. d. H. R. 3, von Kádár über Szilas—Skamien-Bg.—Szinérszeg—Boldur—Hezeres auf Facset;

Nr. 4, Lt. Takács mit 12 Reit. d. L. H. R. 4 von Berény über N.-Kövérés—Topolovecz—Szekás auf Batta;

b) Nachrichten-Detachements

Nr. I, Rittm. v. Elek mit der $\frac{1}{2}$ 5. E./H. R. 3 am 2. Septbr. von Rmn.-Bogsán über Ezeres nach N.-Zorlencz, am 3. nach Priszaka; entsendet eine starke Patrouille über Furlug—Szkeus nach Szákul und meldet stets direct dem Corps-Commando;

Nr. II, Rittm. Mannock mit der 1. E./L. H. R. 4 am 2. Septbr. von Jerszeg über Vermes—Mgy.-Szákos nach Vecseháza (lässt einen stehenden Beobachtungsposten auf der Höhe südlich Mgy.-Szákos zurück, welcher dem Corps-Commando direct zu melden hat), am 3. über Gavosdia nach Furdia;

*Nr. III, Rittm. Horváth mit der 4. E./L. H. R. 4 und der
Telegr.-Patrl. am 2. Septbr. von Kádár über Niczkifalva—Szilaser-
Bg. nach Szinérszeg, am 3. über Lugos nach Bozsúr;*

*Nr. IV, Rittm. Tánczos mit der $\frac{1}{2}$ 5 E., P. Z. u. Telegr.-
Patrl./H. R. 3 am 2. Septbr. von Berény über N.-Köveres nach
Topolovecz, am 3. in die Gegend von Szuszány;*

*Nr. V, Lt. Tombácz mit dem P. Z./L. H. R. 3 am 2. Septbr.
von Zsebely an die Temes-Übergänge bei Ujlak und Dragsina.*

*Das Gros des 7. Cav.-Tr.-Dion rückt um 7^h 30^l fr. mit der
Hauptcolonne über Gattaja—Sipet, mit dem Hus.-Rgt. 7 über Móricz-
föld—Sósd—Végyvár nach Berény.*

*Der Train sammelt sich 8^h fr. bei der Straßenkreuzung nord-
westlich N.-Semplak und folgt zunächst bis Sipet.*

Nach den vom Corps - Commando mündlich erhaltenen Weisungen hatten die selbständigen Nachr.-Patrouillen nur bis 3. Septbr. morgens im Wege des Cav.-Tr.-Dions.-Commandos, weiterhin aber directe an das Corps-Commando zu melden. Sie sollten auch während der folgenden Tage am Feinde bleiben.

Das 12. Corps-Commando wählte bei der Einleitung des Aufklärungsdienstes ein anderes Verfahren. Es ließ durch das 12. Cav.-Brig.-Cdo. die Commandanten für 2 Nachr.-Detachements, 4 Nachr.-Patrouillen und eines vom F.-Jäg.-Baon. 23 aufzustellenden Beobachtungspostens auswählen und bestellte diese Officiere ins Corps-Hauptquartier nach Facset, wo sie directe abgefertigt wurden.

Zufolge der hier mündlich erhaltenen Weisungen hatten am 2. Septbr. 7^h fr. vorzugehen:

a) Selbständige Nachrichten-Patrouillen

Nr. 1, Lt. Szentkirályi mit 10 Reit. d. L. H. R. 9 von Kaped auf Temesvár;

Nr. 2, Oblt. Viczián d. L. H. R. 9 mit 15 Reit. von Kaped über Zsebely bis an den Feind;

Nr. 3, Oblt. Bogyay mit 15 Reit. d. H. R. 1 von Mgy.-Szakos über Sósd—Moravicza bis an den Feind;

Nr. 4, Oblt. v. Eperjesy mit 10 Reit. d. H. R. 2 von Viszág über Rafna—N.-Szurduk auf Varadia.

b) Nachrichten-Detachements

Nr. I, Rittm. Dobay mit $\frac{1}{2}$ E./H. R. 1 und der Telegr.-Patrl., von Mgy.-Szakos über Végvár—Detta bis an den Feind, detachiert von Végvár eine Patrouille auf Vojtek;

Nr. II, Rittm. Bruić mit 1 E./H. R. 2 und der Telegr.-Patrl., von Vizág über Gertenyes—N.-Zsám nach Werschetz.

Meldungen directe an das Corps-Commando; Nachr.-Patrln. Nr. 1 u. 2, sowie Nachr.-Det. Nr. I gleichzeitig auch an das 12. Cav.-Brig.-Cdo.

F.-Jäg.-Baon. Nr. 23 hatte am 2. Septbr. auf dem Skamien-Bg. (südöstl. Buziás) einen Beobachtungs-Posten in der Stärke von 1 Officier und 30 Mann nebst 4 Meldereitern aufzustellen.

Der Commandant der 12. Cav.-Brig. wurde mittels einer Instruction von den vorstehenden Verfügungen des Corps-Commandos betreffs der Aufklärung in Kenntnis gesetzt und beauftragt, mit dem Gros der Brigade am 2. Septbr. nach Keped, Buziás und Szilas zu marschieren und „am 3. Septbr. nach Maßgabe der bis dahin eingelangten Nachrichten über den Gegner derart gegen denselben vorzustößen, dass dessen Hauptmarschlinien, sowie die Vertheilung seiner Kräfte mit Sicherheit constatirt werden könne“.

Der fortgesetzten Aufklärung gegen den Raum Gattaja—Rafna sollte auch von der Cav.-Brigade besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Bei einem etwaigen Misserfolge hatte sich die Brigade gegen den linken Flügel des vorrückenden Corps (auf Izgár) zurückzuziehen und weiterhin dessen linke Flanke zu decken.*)

Endlich wurde ihr die Sicherung des Telegraphenamtes in Buziás, welches mit dem früher erwähnten Beobachtungs-Posten am Skamien telephonisch verbunden werden sollte, wie auch der Schutz der Brücken bei Lugos bis zum Eintreffen der Infanterie des Corps anbefohlen.

Die daraufhin erlassenen Anordnungen des 12. Cav.-Brig.-Comdos. für den 2. Septbr. konnten sich — da das Corps-Commando die Einleitung der Aufklärung selbst in die Hand genommen hatte — auf folgende, hier auszugsweise wiedergegebene Punkte beschränken.

*) Hievon wurde später seitens des Corps-Commandos Umgang genommen und es wurde die Brigade am rechten Flügel verwendet.

Das Gros der Brigade hat um 6^h fr. auf der Straße gegen Buziás nächst der Cserna-Brücke zum Abmarsche bereitzustehen.

F.-Jäg.-Baon. 23 lässt $\frac{1}{4}$ Comp. zum Schutze der Brücken bei Lugos zurück, dirigiert $\frac{1}{4}$ Comp. zur Sicherung des Telegraphenamtes nach Buziás, marschirt mit dem Gros auf die Höhe Skamien und besetzt dieselbe.

Die Trains sammeln sich um 7^h fr. am Westausgange von Lugos und marschieren dann nach Szinérszeg.

Ein flüchtiger vergleichender Rückblick auf die beiderseits für den Aufklärungsdienst getroffenen Maßnahmen ergibt zunächst hinsichtlich der Stärke der zur Erkundung des Gegners vorgeschobenen Abtheilungen, dass hiezu vom 7. Corps wie auch vom 12. je 4 selbständige Nachr.-Patrouillen und außerdem von ersterem 3 $\frac{1}{2}$ Escadronen, von letzterem nur 1 $\frac{1}{2}$ Escadronen als Nachr.-Detachements verausgabt wurden.

Die Frage, ob es zweckmäßig sei, außer den Nachr.-Detachements noch selbständige Patrouillen zu entsenden, wurde schon des öfteren erörtert. Abgesehen von außergewöhnlichen Fällen — die eben immer besondere Maßnahmen erheischen — mag dies auch dann begründet sein, wenn eine weitgehende Sparsamkeit mit der Cavallerie geboten erscheint und man sich infolgedessen begnügt, in den minder wichtigen Richtungen anstatt Detachements nur Patrouillen vorgehen zu lassen, wie es beispielsweise hier beim 12. Corps der Fall war; hingegen dürfte sich die Versendung solcher Patrouillen in fast denselben Richtungen wie die nachfolgenden Detachements weniger vertreten lassen.

Den im Nachrichtendienste vorgeschobenen Reiterabtheilungen die Linien vorzuschreiben, welche tagweise beiläufig zu erreichen sind, ist zweifellos von Vortheil; das vorgesetzte Commando behält hiedurch Anhaltspunkte über deren Verbleib und der Zusammenhang des Ganzen wird gewahrt.

Ein bemerkenswerter Unterschied in dem von beiden Parteien bei der Einleitung des Aufklärungsdienstes beobachteten Vorgange liegt ferner darin, dass das 12. Corps-Comdo. alle bezüglichen Verfügungen selbst traf, die Nachr.-Detachements und -Patrouillen selbst abfertigte und auch directe Meldungen von ihnen verlangte, während das 7. Corps-Comdo. zwar hinsichtlich der selbständigen Patrouillen ähnlich verfuhr, ansonsten aber die An-

ordnung und Leitung der Aufklärung vollkommen in die Hände des 7. Cav.-Tr.-Dions.-Comdos. lege.

Beide Verfahrensweisen haben — wie die Folge zeigte — gute Resultate ergeben; allein Manövererfolge können, besonders was das Nachrichtenwesen anbelangt, doch nicht als völlig untrüglicher Prüfstein für die Zweckmäßigkeit einer Maßregel in ihrer Kriegsanwendung gelten, und im Ernstfalle wäre wohl aus mehrfachen Gründen einem ähnlichen Wege, wie ihn das 7. Corps-Comdo. einschlug, der Vorzug einzuräumen. Dem vorgeschobenen Cavalleriekörper kommt naturgemäß die Aufklärung zu. Ihm stelle man seine Aufgabe, erläutere selbe wo nöthig in Form von Directiven und überlasse das Wie der Ausführung vertrauensvoll dessen Commandanten.

Dies hindert selbstverständlich nicht, dass einzelne Nachr.-Patrouillen, bezw. -Detachements, welche im Verhältnis zum Gros des Cavalleriekörpers stark excentrisch vorgehen, zum directen Melden an das höchste Commando verhalten werden, wenn das letztere leichter oder rascher zu erreichen ist, als das vorgesetzte Cavallerie-Commando, wie es z. B. im vorliegenden Falle beim Nachr.-Detachment Nr. I der Westpartei zutraf.

Anordnungen für die Vormärsche am 2. September.

Die vom 7. Corps-Comdo. erlassene Disposition für den Vormarsch am 2. Septbr. lautete im Auszuge wie folgt:

Das bei Werschetz zusammengezogene 7. Corps wird dem aus Siebenbürgen westwärts rückenden Gegner ein Vordringen in das Banat verwehren.

Hiezu marschieren morgen:)*

die 7. Cav.-Tr.-Dion. bei gleichzeitiger Aufklärung (laut Instruction) nach Román-Sztamora, Ötvösd, Cserna, Berény;

*) Um die großen Zusammenstöße bei den Manövern in jene Räume zu leiten, die ob ihrer Terrainbeschaffenheit, Culturen etc. hiezu ausersehen waren, wurden von der Manöver-Oberleitung den Corps-Commanden jene Räume vorgeschrieben, welche

am 2. Septbr. die Gros der beiderseitigen Cavalleriekörper,

am 3. Septbr. die Corps selbst zu erreichen hatten.

In allem Übrigen hatten die Partei-Commanden auch am 2. und 3. Septbr. vollständig freie Hand.

die 17. Inf.-Tr.-Dion. mit der Ballon-Abthlg. in den Raum Zsebely—Csákova;

die 34. Inf.-Tr.-Dion. mit der Corps-Artillerie in den Raum Berekutcza—Omor—Denta;

die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. mit dem Pion.-Halbbataillon und der $\frac{1}{2}$ Kr.-Brück.-Equip. in den Raum Gattaja—Kis-Semlak;

das Corps-Hauptquartier mit der letzteren Division nach Gattaja.

Allgemeiner Aufbruch 7^h 30^I fr.

Aufklärung: 34. Division zwischen den Linien N.-Gáj—Fólya und Dézsánfalva—Sipet, die beiden anderen Divisionen beiderseits ihrer Marschlinien im Anschlusse an die 34. bis zur Linie Gertenyes—Végvár—Liebling.

Alle Trains marschieren mit den Divisionen, jener des Corps-Hauptquartiers mit der 23.

Nach Erreichen der Ziele sind Marsch-Vorposten aufzustellen.

Auf Grund dieser Corps-Disposition trafen nun die Tr.-Dions.-Commanden ihre Anordnungen für den Vormarsch. Aus denselben sei hier nur Folgendes hervorgehoben:

Die 17. Inf.-Tr.-Dion. sollte von Detta in 2 Colonnen vorrücken, u. zw. die stärkere über Vojtek nach Zsebely, die schwächere über Gilád nach Csákova. Zur engeren Aufklärung hatten 3 Patrouillen auf Berény, Ujlak und Ság, sowie $\frac{1}{2}$ Escadron nach Fólya vorzugehen.

Das 34. Inf.-Tr.-Dions.-Comdo. disponierte den Marsch in 2 Staffeln hintereinander, die sich aus der langezogenen Nächtigungs-Situation der Division von selbst ergaben, auf der Chaussee über Denta und entsendete zur Aufklärung 1 Escadron bis Birda, je 1 Patrouille nach Liebling und Cserna.

Die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. hatte mit einer Brigade von Germán auf Gattaja, mit der anderen von N.-Zsám auf N.-Semlak—Móriczföld zu marschieren. Behufs Aufklärung war die Vorsendung von Patrouillen auf den Marschlinien, sowie nach Sósd und Gertenyes, dann $2\frac{1}{2}$ Escadronen nach Szkulya (mit Patrouillen bis Végvár—Berény) angeordnet.

Was das Commando der 7. Cav.-Tr.-Dion. bezüglich des Marsches der Division verfügte, wurde schon berührt (siehe dessen Disposition auf Seite 9).

Die Disposition des 12. Corps-Comdos. besagte im wesentlichen Folgendes:

Das 12. Corps wird vorerst den Raum Buziás—Szilas zu erreichen trachten, um sodann von dort dem Feinde entgegenzutreten, welcher aus dem südlichen Banat auf Temesvár anrücken soll.

Hiezu marschieren am 2. Septbr.:

Die 12. Cav.-Brigade nach Buziás, Kaped und Szilas;

die 16. Inf.-Tr.-Dion. mit Benützung der bei N.-Kostély zu schlagenden Kriegsbrücke nach Boldur, Zsábár, Szilha, N.-Kostély;

die 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. mit der Corps-Artillerie nach Herendjést, Lugos;

das Detachement des Obstlt. v. Arz) nach Szatumik;*

die 35. Inf.-Tr.-Dion. nach Bozsúr, Igázfalva, Baszest, Rakitta.

Aufbruch derart, dass das Detachement Arz um 11^h vorm., die Teten der 16. und 38. Division um 12^h mittags die Temes passieren;

35. Division um 6^h fr. von Kápolnás.

Telephon- und Ballon-Abthlg. dann der Train des Corps-Hauptquartiers folgen der 38. Division.

Das Corps-Hauptquartier gelangt mittags nach Lugos.

Aus den Marsch-Dispositionen der unterstehenden Armeekorper sei nur erwähnt, dass zum Schutze der Flanken seitens der 16. Division 1 Bataillon längs der Eisenbahn und weiter über Gruin—Belincz, seitens der 38. L.-Division 1 Bataillon von der Straßengabel westlich Paganest über Tapia dirigiert wurden; ferner, dass die engere Aufklärung von den beiden Tete-Divisionen und dem Detachement Arz bis zum Cantonierungsraume der 12. Cav.-Brig. und bis zur Linie Höhen südlich Mgy.-Szákos — \triangle Scamieşu — Zgribest—Szákul angeordnet wurde. (Disposition für den Marsch der 12. Cav.-Brig., siehe Seite 11.)

*) Dieses Detachement wurde schon in der Ausgangs-Situation aus den Baonen. I/31, I/L. 21, dann $\frac{1}{2}$ Batt. und $\frac{1}{2}$ Esc. der 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. zusammengestellt mit der Absicht, es im weiteren Verlaufe zum Schutze der linken Flanke des Corps zu verwenden.

III.

Durchführung der Aufklärung und der Vormärsche am 2. September. — Anordnungen für den 3. September.

Der Aufklärungsdienst, welcher am Morgen des 2. Septbr. begann und von der Cavallerie beider Theile mit aner kennenswerter Rührigkeit und viel Geschick gehandhabt wurde, nahm in großen Zügen folgenden Verlauf:

Die Nachr.-Patrouille Nr. 1 des 7. Corps (Lt. Fanta), welche von Rmn.-Bogsán abgeritten war, erreichte gegen 2^h nachm. N.-Mutnik, wo sie bis 3^h 30ⁱ rastete, und um 9^h abds. ihr Ziel Voiszlova, ohne auf den Feind gestoßen zu sein. *) Die Patrouille hatte somit constatirt, dass das Bisztra-Thal vom Feinde frei sei; das Gleiche wurde auch hinsichtlich des Ruszka-B.-Thales durch Aussagen von Reisenden festgestellt.

Lt. Br. Durneisz mit der Nachr.-Patrouille Nr. 2 traf gegen Mittag bei Szatunik ein und beobachtete dort das Debouchieren gegnerischer Truppen aus Lugos in der Richtung auf Herendjest und Szatunik. Laut seiner Meldung schätzte er die gegen ersteren Ort vorgehende Colonne auf eine Ldw.-Inf.-Brigade mit 2 Escadronen; **) in den auf Szatunik anrückenden Kräften erkannte er das Inf.-Reg. 31 mit 6 Geschützen. ***) Ferner wurde eine in Lugos rastende Ldw.-Inf.-Brigade constatirt.

*) Die von den Nachr.-Patrouillen und -Detachements zurückgelegten Wege sind — soweit sie sich aus den Berichten feststellen lassen — in der Skizze Beilage 5 eingezeichnet.

**) Thatsächlich nur L. I. R. 24 und 2 Esc. der Dions.-Cavallerie.

***) Dies war das Detachement Arz (Baone. 1/31, I/L. 21, 1/2 Batt., 1/2 Esc).

Die Temes südlich Lugos durchfurtend, ritt die Patrouille gegen Poganest weiter, traf um 5^h nachm. dort ein und nächtigte daselbst. Unterwegs wurde noch durch Kundschafter in Erfahrung gebracht, dass die L. Inf. Rgtr. 23*) und 24 in Herendjest, 21 in Lugos und ebendasselbst das 12. Corps-Comdo nächtigen sollten, dann dass bei N.-Kostély eine Kriegsbrücke geschlagen worden sei. Aus der Lugoser Zeitung, welche sich der Patrl.-Commandant verschaffte, entnahm er die allerdings unzutreffende Notiz, dass am 1. Septbr. in dieser Stadt das Inf.-Rgt. 31, F.-Jäg.-Baon. 28 und 2 Esc. Husaren eingetroffen seien, das Gros des 12. Corps aber zwischen Lugos und Bozsúr stehe.

Oblt. Ritt. v. Riesenfelder, der mit der Nachr.-Patrouille Nr. 3 von Kádár aufgebrochen war, constatirte kurz nach 8^h fr. ein feindl. Jäg.-Bataillon (Nr. 23 der 12. Cav.-Brig.) am Skamien und bald darauf am Nordhange des Szilaser-Berges 8¹/₂ Escadronen abgesehen in Masse (12. Cav.-Brig.). Nachdem die Patrouille noch eine Telephonleitung, welche der Gegner am Szilaser-B. und Skamien gelegt, unterbrochen hatte, setzte sie ihren Weg über Szinérszeg—Boldur—Zsábár mit Direction auf Szilha fort und erkundete in vollkommen zutreffender Weise das Einrücken der 16. Inf.-Tr.-Dion. in ihre Cantonierungen.**)

Mehrfach von gegnerischen Patrouillen arg bedroht, gelang es der Patrouille gegen 5^h nachm. einen Übergang über die Temes zu finden und beim Einbruche der Dunkelheit ihr Ziel Hezeres zu erreichen, wo die erfolgreiche Thätigkeit dieses Tages beschlossen und übernachtet wurde.

Die Nachr.-Patrouille Nr. 4 (Lt. Takács), welche von Berény über N.-Topolovecz vorgieng, gewährte außer einer Patrouille nichts vom Feinde und gelangte nach 3^h nachm. in ihren Nächtigungsort Székás. Von einem Beamten erfuhr der Patrl.-Commandant, dass am selben Tage früh Truppen aller Waffengattungen von Facset her in Lugos und Umgebung eingetroffen sein sollten.

Das auf der südlichsten Linie von Rmn.-Bogsán aus vorgehende Nachr.-Detachement Nr. I der 7. Cav.-Tr.-Dion. (Rittm. Elek) erreichte, ohne eine Wahrnehmung über den Feind machen zu können, um 11^h vorm. N.-Zorlencz und nächtigte dort.

*) L. I. R. 23 nächtigte in Lugos.

**) Der Reiter, welcher diese wichtige Meldung zurückbefördern sollte, wurde durch eine feindl. Patrouille abgefangen.

Das Nachr.-Detachment Nr. II (Rittm. Mannock), welches von Jerszeg aufgebrochen war und über Mgy.-Szákos vorrückte, ließ am Grindul Petrii (südl. Mgy.-Szákos) befehlgemäß einen Beobachtungs- (zugleich Brief-Ordonnanz-) Posten zurück und constatirte bei Vecseháza und Honoris die feindliche Vorpostenlinie sowie das Eintreffen des L.-Inf.-Rgts. 24 nebst 2 Escadronen in Herendjest. Nachdem das Detachment am Abende bei Vecseháza, wo es nächtigen sollte, noch den Angriff eines feindl. Inf.-Zuges durch eine gelungene Attaque zurückgewiesen hatte, zog es sich — um einem nächtlichen Überfalle zu entgehen — für die Nacht nach Elekháza zurück.

Vorgehen und Verhalten dieses Nachr.-Detachements waren vollkommen den Verhältnissen entsprechend.

Das Nachr.-Detachment Nr. III (Rittm. Horváth) ritt von Kádár über Szilas, wurde in dem schwierigen Gelände des Skamien überraschend mit Salvenfeuer von Infanterie (F.-Jäg.-Baon. 23) beschossen und infolgedessen vom Schiedsrichter bis 10^h vorm. zur Unthätigkeit verurtheilt. Während dieser Zeit meldeten die vorgeschobenen Patrouillen ein feindl. Jäg.-Bataillon am Skamien und ca. eine Cav.-Brigade zwischen Buziás und Szinérszeg stehend. Im Laufe des Nachmittags wurde dann von Obianda aus, wohin die Escadron ausgewichen war, die Nächtigung der feindl. Cav.-Brigade ganz richtig constatirt. In der Absicht, die anbefohlene Vorrückungslinie wieder zu gewinnen, brach Rittm. Horváth mit seiner Escadron um 5^h nachm. von Obianda gegen Szinérszeg auf, erfuhr aber unterwegs, dass in dem genannten Orte eine feindl. Escadron und eine kleine Abtheilung Jäger ständen, weshalb er sein Detachment zur Nächtigung nach dem Meierhofe La Lac führte. Dort traf um 8^h 30' abds. eine Patrouillen-Meldung ein, des Inhalts, dass in Lugoshely feindl. Cavallerie, in Szatunik und Herendjest Infanterie sei.

Das Nachr.-Detachment Nr. IV (Rittm. Tánczos), von Berény ausgehend, traf ohne Zwischenfall gegen Mittag in seinem Marschziele N.-Topolovecz ein. Im Laufe des Nachmittages wurde durch Patrouillen bis Sziklás und Kizetó aufgeklärt, vom Gegner jedoch außer einer Patrouille nichts in Erfahrung gebracht.

Das Nachr.-Detachment Nr. V (Lt. Tombátz) gelangte dispositionsgemäß an die Brücken bei Ujlak und Dragsina cs. und

meldete nachmittags, dass es vom Feinde nur Patrouillen wahrgenommen habe.

Nummehr auf die seitens der Ostpartei betriebene Aufklärung übergehend und ebenfalls auf deren rechtem Flügel beginnend, kommt zunächst die von Kaped auf Temesvár dirigierte Nachr.-Patrouille Nr. 1 (Lt. Szentkirályi) zur Sprache. Dieselbe traf bei N.-Kővéres eine feindl. Patrouille, welche von Török-Szákos angeritten kam, *) später an der Brücke von Dragsina es. eine kleine Reiterabtheilung, **) welche den Übergang besetzt hielt und die Patrouille zum Ausbiegen nordwärts zwang. Nach Passierung der Temes wurde in Brodi psz. bis 11^h 15^l vorm. gerastet und dann der Marsch auf Temesvár fortgesetzt. Um 2^h 45^l dortselbst eingetroffen, fand die Patrouille die Stadt vom Feinde frei und blieb hier über die Nacht.

Die Nachr.-Patrouille Nr. 2 (Oblt. Viczián), von Kaped abgeritten, nahm ihren Weg über Buziás nach Ötvösd, wo ihr um 10^h 45^l vorm. ein feindl. Meldereiter in die Hände fiel, der eine Meldung des Lt. Tombácz (Nachr.-Detach. Nr. V der Westpartei) über die durchgeführte Besetzung der Brücken bei Ujlak und Dragsina es. an das 7. Cav.-Tr.-Dions.-Comdo. nach Berény zu befördern hatte. Der Ptrl.-Commandant fasste nun den richtigen Entschluss, momentan die ihm vorgezeichnete Linie zu verlassen und fürs nächste gegen Berény zu reiten, um zu erkunden, ob sich die feindl. Cav.-Tr.-Division thatsächlich dort befinde. Es gelang ihm wirklich, das Einrücken dieser Division in ihre Cantonierungen zu beobachten und um 2^h nachm. hierüber Meldung abzuschicken.

Sodann setzte die Patrouille ihren Weg über Liebling, bei welchem Orte gerastet und gefüttert wurde, auf Zsebely fort. Auf halbem Wege dahin stieß sie um 5^h 40^l auf eine feindl. Inf.-Feldwache und constatirte in der Folge deren noch zwei. Dann aber stellte sie — die Wichtigkeit des soeben Erkundeten unterschätzend — ihre Thätigkeit ein und verschob auch in Anbetracht der bereits eingebrochenen Dunkelheit die Meldung hierüber auf den nächsten Morgen. Die Patrouille nächtigte in der nördlichen Mira psz.

Das Nachr.-Detachment Nr. I (Rittm. Dobay) gewährte — von Mgy.-Szákos über Höhe Soimul gegen Izgár reitend — vor

*) Wahrscheinlich N.-Ptrl. Nr. 4 des Lt. Takács.

**) Vom Nachr.-Detach. Nr. V der 7. Cav.-Tr.-Dion.

8^h fr. eine feindl. Escadron im Marsche von Vermes auf die Blauca-Höhe (Nachr.-Detach. II der Westpartei), erreichte um 9^h 20^l vorm. Kádár, wo von Ortsbewohnern in Erfahrung gebracht wurde, dass hier eine feindl. Ldw.-Escadron genächtigt habe und um 7^h fr. gegen Niczkifalva abmarschiert sei. In Végvár wurde gegen 10^h vorm. eine feindl. Telegraphen-Patrouille überrascht und aufgehoben und bald darauf der Anmarsch des gegn. Hus.-Rgts. 7 von Sósod her beobachtet. In momentaner Abwesenheit des Commandanten, der vorgeritten war um auszuspähen, warf sich das Detachement unvorsichtigerweise auf die feindl. Vorpatrouille und verjagte selbe, musste aber — als jener eine stärkere Abtheilung zu Hilfe eilte — gegen Antal tn. zurück.

Sodann gieng das Detachement wieder nach György tn. vor, rastete dort bis 11^h 45^l, constatierte inzwischen den Weitermarsch des Hus.-Rgts. 7 bis Berény und rückte dann zunächst gegen Sipet — und bei \ddagger 138 links abbiegend — auf Szkulya vor. Um 1^h 30^l nördlich dieses Ortes angekommen, gewährte das Detachement zunächst einzelne feindl. Ldw.-Compagnien, die in verschiedenen Richtungen aus Szkulya vorbrachen und stellte bis 4^h fest, dass dieselben Vorposten in der Linie Höhe Ulves \triangle 155 — Rummerskirch hod. — Höhe \triangle 130 (nördl. Birda) bezogen hatten. Von einem gefangenen Husaren wurde weiters in Erfahrung gebracht, dass das 7. Corps-Comdo. in Gattaja eingetroffen sei, und dass in diesem Orte und Skulya die gegn. Ldw.-Inf.-Tr.-Division, in Birda aber Infanterie cantoniere.*)

Rittm. Dobay führte sodann seine Halb-Escadron nach Sipet zurück, nahm dort noch einen Ordonnanz-Posten gefangen und erfuhr von den Ortsbewohnern, dass starke Kräfte der 17. Inf.-Tr.-Dion. mittags in Zsebely eingetroffen, und 3 feindl. Cav.-Regimenter um 11^h vorm. durch Sipet gegen Czerna marschiert seien. Aus der letzteren Nachricht im Zusammenhalte mit dem beobachteten Marsche des Hus.-Rgts. 7 schloß der Detach.-Commandant zutreffend, dass die feindl. Cav.-Tr.-Dion. die Poganis-Linie bei Román-Sztamora—Berény erreicht habe.**)

*) Die diesbezügliche Meldung, um 4^h nachm. expediert, traf im Wege des Cav.-Brig.-Comdos., welches sie von Buziás telegraphisch weitergab, schon um 10^h 40^l nachts beim Corps-Commando in Lugos ein.

**) Die Meldung hierüber wurde 7^h abds. abgesendet und — wie die frühere weitergeleitet — um 1^h 20^l nachts beim Corps-Comdo. präsentiert.

Dieses Detachement, dessen sachkundiges Vorgehen sehr wertvolle Aufschlüsse über den Gegner geliefert hatte, brachte die Nacht in Hodaea bētrână nördlich Sipet zu.

Oblt. Bogyay ritt mit der Nachr.-Patrouille Nr. 3 von Mgy.-Száros gegen Vermes, sah am Nordausgange dieses Dorfes um ca. 7^h 30ⁱ fr. eine feindl. Escadron abgesehen stehen (Nachr.-Detach. Nr. II der 7. Cav.-Tr.-Dion.) und gelangte über Gertenyes um ca. 11^h vorm. nach Móriczföld, wo er erfuhr, dass um 8^h fr. Cavallerie, in der Stärke einer Brigade mit einem General, von Süden kommend, gegen Sósó durchmarschiert sei.

Im Laufe des Nachmittages beobachtete die Patrouille starke feindl. Infanterie (man schätzte sie auf 12 Baone.)*), welche, von N.-Semplak kommend, in Móriczföld Quartiere bezog, und sandte die Meldung hierüber um 4^h 30ⁱ nachm. im Wege der aufgestellten Ordonnanz-Posten direct an das Corps-Commando nach Lugos, wo sie um 10^h nachts präsentiert wurde.

Am Abende gieng Oblt. Bogyay mit seiner Patrouille behufs Nächtigung in den Meierhof Miska szl. nördlich Gertenyes zurück.

Das Nachr.-Detachement Nr. II (Rittm. Bruić), welches von Viszág über Rafna—Gertenyes—Ferenia vorzugehen hatte, erreichte um Mittag letztgenannten Ort, ohne bis dahin auf den Feind gestoßen zu sein. Da in Erfahrung gebracht worden war (auf welche Weise, ist aus dem Berichte des Detach.-Commandanten nicht ersichtlich), dass die Linie N.-Zsám—Werschetz vom Gegner frei sei, so entschloss sich Rittm. Bruić, auf dieser Linie nur eine Officers-Patrouille vorzusenden, mit der Escadron aber gegen N.-Semplak abzubiegen. Um 4^h nachm. bezog das Detachement ein Lager in einem Meierhofe östlich N.-Semplak und verblieb daselbst über die Nacht.***) Was das Nachr.-Detachement an diesem Tage über den Feind theils durch eigene Wahrnehmung, theils durch die Erkundung der Patrouillen, theils auch durch Befragen von Landesbewohnern in Erfahrung gebracht hatte, fasste der Detach.-Commandant in einer um 4^h 30ⁱ expedierten Meldung zusammen, welche im wesentlichen Folgendes besagte:

„Linie N.-Zsám — Werschetz vom Feinde frei, ebenso Ort Kis-Semplak.

*) Es war dies die 46. Ldw.-Inf.-Brig., 7 Baone.

**) Auf der Specialkarte ist ein Meierhof östlich N.-Semplak nicht verzeichnet.

Vom Feinde cantonieren: in N.-Semplak ein Artill.-Rgt. und ein Ldw.-Bataillon, in Móriczföld das Ldw.-Inf.-Rgt. 8, in Gattaja das Ldw.-Inf.-Rgt. 7. Große Traincolonnen sind mittags gegen Móriczföld und Gattaja marschiert.) Landleute berichten über den Marsch einer größeren Cav.-Colonne gegen Sósds.**) Infanterie von Werschetz soll nach Denta abgerückt sein.“*

Da der Husar, welcher diese wichtige Meldung an das Corps- und das 12. Cav.-Brig.-Comdo. überbringen sollte, von feindlichen Reitern hart bedrängt, die Meldung vernichtet hatte, musste um 11^h nachts eine neue abgesendet werden, die am 3. Septbr. nachmittags richtig in Buziás eintraf. Versuche des Detachements, auf telegraphischem Wege zu melden, blieben erfolglos.**)

Oblt. v. Eperjesy mit der Nachr.-Patrouille Nr. 4, welcher von Vizág aufgebrochen war, ritt über Rafna—N.-Szurduk nach Varadia, wo er nach seinem Berichte schon um 1^h nachm. eintraf,†) ohne auf dem ganzen Wege mit Ausnahme einer Patrouille etwas vom Gegner gesehen zu haben. Nachdem Erkundigungen ergaben, dass sowohl auf der zurückgelegten Wegstrecke, als auch in der Gegend von Varadia in den letzten Tagen nirgends Truppen gewesen seien, nahm Oblt. v. Eperjesy nach einstündiger Rast Direction auf N.-Zsám, welches um 5^h 30^l erreicht wurde. Hier erfuhr der Patrl.-Commandant den am Morgen dieses Tages erfolgten Abmarsch starker feindl. Kräfte in nördlicher Richtung, worauf er — fest entschlossen, die Fühlung mit dem Gegner noch an diesem Tage zu gewinnen — nach Ferendia weiterritt, von dort 2 Reiter gegen Semlak dirigierte und mit der Patrouille selbst die Richtung auf Móriczföld verfolgte.

Hier stieß die Patrouille beim Einbruche der Nacht auch thatsächlich auf den Gegner und zog sich dann um 9^h abds. zur Nachtruhe in einen Meierhof nordöstlich Ferendia zurück. Eine Meldung konnte begreiflicherweise wegen großer Ermüdung der Pferde an diesem Tage nicht mehr abgeschickt werden. Diese Patrouille hatte

*) Von wo?

**) Waren übrigens nach Pt. 3 der „Allg. Anordnungen der Man.-Oberleitung“ nicht erlaubt.

***) Von Vizág bis Varadia sind über 70 km, welche die Patrouille in 6 Stunden, d. s. per Stunde beinahe 12 km, zurückgelegt hätte. Vorausgesetzt, dass nicht ein Irrthum in Zeit- oder Ortsbestimmungen obwaltet, wäre dies allerdings eine sehr bedeutende Leistung.

laut des von ihrem Commandanten vorgelegten Berichtes einen Weg von wenigstens 130 km in 14 Stunden durchmessen.

So sehr auch die Ausdauer dieser Patrouille und das beharrliche Streben ihres Commandanten Anerkennung verdienen, gibt dieses Beispiel doch neuerlich zu der Erwägung Anlass, ob es zweckdienlich ist, wenn Patrouillen Dauerritte bis zur völligen Erschöpfung der Kräfte machen und dann, endlich mit dem Feinde in Contact getreten, nicht mehr imstande sind, die Meldung zurückzubefördern.

Wie aus dem Gesagten hervorgeht, hatte die im Aufklärungsdienste thätige Cavallerie beider Theile eine Menge wichtiger und zutreffender Nachrichten über den Gegner eingeholt. Es wird nun nicht ohne Interesse sein, hiemit das zu vergleichen, was die beiderseitigen Corps-Commanden bis um Mitternacht dieses Tages thatsächlich über den Gegner erfuhren.

Beim 7. Corps-Comdo. war nur bekannt geworden, dass am Vormittage ein feindl. Jäg.-Bataillon am Skamien, eine Cav.-Brigade zwischen Szinérszeg und Buziás, ferner eine Escadron im Marsche von Zsidovin auf Ferendia, dann nachmittags zahlreiche Patrouillen um Végvár angetroffen worden seien. Von den Nachr.-Detachements Nr. II und IV, dann von der Nachr.-Patrouille Nr. 4 lagen negative Meldungen vor, von letzterer auch die unverbürgte Nachricht, dass gegen 10^h vorm. zwischen Lugos und Lugoshely größere Inf.-Abtheilungen mit ca. 1 Escadron gerastet haben sollten.

Das Resumé der beim 12. Corps-Comdo. eingelangten Nachrichten ergab beiläufig Folgendes:

Feindl. Cav.-Abtheilungen, offenbar Nachr.-Detachements, die im allgemeinen aus südwestlicher Richtung angeritten kamen, waren vormittags vom Skamien aus, dann bei Vermes und Herendjest beobachtet worden.

Die 23. Ldw.-Inf.-Tr.-Dion. nächtigt in Skulya und Gattaja, ebendasselbst auch das 7. Corps-Comdo.

Vorposten in der Linie Höhe Ulves—Rummerskirch hod.—Höhen nördl. Birda.

In Móriczföld sind um 2^h nachm. ca. 12 Bataillone Infanterie — von N.-Semplak kommend — eingetroffen. Auch in Birda steht Infanterie.



Eine Cav.-Brigade soll um 8^h fr. durch Móríczföld gegen Sósó marschiert sein.

Um der hohen Wichtigkeit des Aufklärungsdienstes gebürend Rechnung zu tragen, wurde die Einleitung und die Durchführung desselben am 2. Septbr. eingehender behandelt, als es mit Rücksicht auf den beschränkten Umfang dieser Publication bei der Darstellung der folgenden Manövertage, wo die großen Zusammenstöße in den Vordergrund rücken, der Fall sein kann.

Von den Lehren, welche aus den geschilderten Begebenheiten gezogen werden können, sei nur jene hier neuerlich betont, dass es in der Regel leichter ist, Wahrnehmungen über den Feind zu machen, als die Meldungen hierüber verlässlich und rasch zurückzubefördern, und dass diese letztere Schwierigkeit naturgemäß mit der Entfernung wächst. Die beste Meldung aber verliert ihren Wert, wenn sie nicht rechtzeitig ans Ziel gelangt.

Die Vormärsche der beiden Corps am 2. Septbr. verliefen im allgemeinen dispositionsgemäß und ohne besonderen Zwischenfall.

Die Nächtigungs-Situation des 7. und 12. Corps, sowie auch der im Nachrichtendienste vorgeschobenen Cavallerieabteilungen ist in der Skizze Beilage 5 dargestellt.

Beilage 5.

Die Cantonierung der 7. Cav.-Tr.-Dion. weist insoferne eine Abweichung gegenüber der Corps-Disposition auf, als der Ort Cserna wegen dort constatierter Rotzkrankheit nicht belegt werden konnte, und das Cav.-Tr.-Dions.-Commando infolgedessen Ikloda und Liebling einbezogen hatte.

Die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. hatte über Auftrag des Corps-Commandos 2 Inf.-Compagnien, welche bestimmt waren, als Nachr.-Detachements am 3. Septbr. auf die Höhen Blauca und D. Cornetului vorzugehen, noch am Nachmittage des 2. Septbr. nach Zsidovin, bezw. Rafna dirigiert.

Anordnungen für den 3. September.

Manöverrücksichten brachten es mit sich, dass den Partei-Commanden seitens der Manöver-Oberleitung aufgetragen werden musste, ihre Dispositionen für den 3. Septbr. am 2. bis längstens 6^h

abds. in Reinschrift vorzulegen. Als nothwendige Folge ergab sich hieraus, dass am 2. Septr., wo die Entfernung der Partei-Commanden vom Hauptquartier der Manöver-Oberleitung noch eine beträchtliche war, die Dispositionen — entgegen der Gepflogenheit im Ernstfalle — schon sehr frühzeitig verfasst werden mussten.

Der Aufklärungsdienst hatte am Morgen des 2. Septr. begonnen und konnte in Anbetracht der zu bewältigenden Entfernungen im besten Falle erst bis zu den Abendstunden einigermaßen orientierende Nachrichten über den Gegner als nothwendige Grundlage für die mit der Disposition für den folgenden Tag zu treffenden Maßnahmen liefern. Im Kriege hätte man daher in solchem Falle mit dem Entwurfe der Disposition bis zum Abende zugewartet; bei den Manövern aber war dies — wie eben erörtert — nicht thunlich, und es mussten die Dispositionen bereits in den ersten Nachmittagsstunden, das ist zu einer Zeit ausgefertigt werden, bis zu welcher den Corps-Commanden nur einzelne Meldungen über das Vorgehen feindlicher Cavallerie zugekommen waren.

Um nun Unnatürlichkeiten hintanzuhalten und den Corps-Commanden das Hinwegkommen über diese Schwierigkeit zu erleichtern, anderseits auch um die Manöverereignisse jenen Gang nehmen zu lassen, wie er im großen geplant war, hatte die Manöver-Oberleitung den Corps die Räume bezeichnet, welche am 3. Septbr. erreicht werden sollten. Es war ihnen damit jener operative Entschluss unterlegt worden, der in Wirklichkeit das wahrscheinliche Ergebnis der bis zum Abende erlangten Nachrichten über den Gegner gewesen wäre.

Das 7. Corps sollte die bisherige gerade Richtung auf Temesvár verlassen und halbrechts schwenkend, an der Poganis-Linie aufschließen, um dem allen Anscheine nach mit starken Kräften über Lugos vordringenden Gegner in der Folge* mit versammelter Kraft entgengetreten zu können.

Mit dieser Bewegung wäre im Ernstfalle eine Verschiebung der Corps-Trains in den Raum Birda—Zsebely—Delta verbunden gewesen.

In der beabsichtigten Situation am Poganis-Bache, mit dem linken Flügel (bei Ikloda) nur 15 km von Temesvár entfernt, konnte auch die Verbindung mit dieser Stadt leicht aufrecht erhalten und letztere selbst gegen feindliche Angriffe gedeckt werden.

Demgemäß wurde folgende im Auszuge wiedergegebene Disposition für den 3. September erlassen: *)

Am 3. Sept. rücken vor:

Die 7. Cav.-Tr.-Dion. laut erhaltener Instruction in den Raum östlich des Dumbrava-Waldes;

die 17. Inf.-Tr.-Dion. mit der Ballon-Abthlg. nach Jkloda, Román-Sztamora, Liebling;

die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. über Szkulya, bezw. Sós, nach Végvár und Kádár;

die 34. Inf.-Tr.-Dion. mit der Corps-Artillerie nach Sipet, Cserna, Berény.

Aufbruch 5^h 30^l fr.

Corps-Hauptquartier anfangs mit der linken Colonne der 23. L.-Division, gelangt nach Berény.

Aufklärung:

17. und 23. Division links bis an die Temes, rechts bis Rafna — Valeamare, vorwärts bis zur Linie Szirbova-Höhenzug westlich Mgy-Szákos — Valeamare.

Die Übergänge über den Poganis-Bach von Kádár abwärts sind zeitlich früh durch die Dions.-Cavallerie der beiden Divisionen zu besetzen; diese ist ehestens durch Infanterie abzulösen.

Auf Höhe Skamien ist seitens der 17., auf Blauca und D. Cornetului seitens der 23. Division je eine Inf.-Compagnie als Nachr.-Detachment zu entsenden.

Die Cavallerie-Posten an den Temes-Brücken bei Ujlak und Dragsina cs. sind durch je 1/2 Comp. der 17. Division abzulösen.

Trains mit den Divisionen, jener des Corps-Hauptquartiers mit der 23.

Die unterstehenden Inf.-Tr.-Divisionen trafen ihre Anordnungen im Sinne der Corps-Disposition. Die Marschlinien und die Colonnenbildung im großen sind in der Skizze Beilage 7 graphisch dargestellt.

Im Hinblicke auf die Begebenheiten des nächsten Tages erscheinen jedoch die Dispositionen der beiderseitigen Cavalleriekörper von speciellem Interesse.

Das 7. Cav.-Tr.-Dions.-Comdo., welches zur Zeit der Dispositionsausgabe nur Kenntniss hatte, dass eine feindl. Cav.-Brigade

*) Siehe hiezu Skizze Beilage 7.

vormittags östlich Buziás, ein Jäg.-Bataillon am Skamien gestanden sei, befahl in der Hauptsache:

Zum Vormarsche über Buziás in die Gegend östlich des Dumbrava-Waldes hat die 7. Cav.-Tr.-Dion. um 6^h 30^r fr. Front gegen Ost gestellt zu sein:

Haupttruppe, G. M. Gaudernak, Hus.-Rgt. 3, 22. Ldw.-Cav.-Brig., 1. Batterie, Dions.-Sanitäts-Anst., in concentrirter Aufstellung (22. Brig. rechts) Batterie dahinter, an der Nordostecke von Ötvösd;

Vorhut, Hus.-Rgt. 7, 2000^x östlich davon mit der Direction auf den Ziehbrunnen nördlich Temes-Vukovár;

zur Sicherung der Flanken

1 Zug des Hus.-Rgts. 7 am Ostausgange von N.-Kövérés,

Pionn.-Zug des L.-Hus.-Rgts. 4 am Ostausgange von Temes-Vukovár.

Zur taktischen Aufklärung gehen von jedem Regimente 2 Patrouillen nach mündlichen Weisungen vor.

Der Gefechtstrain sammelt sich nach dem Abmarsche der Truppen beim M. H. nördl. Berény, die Verpfl.-Colonne bleibt in Liebling.

Das 12. Corps-Comdo. beabsichtigte im Sinne des ursprünglich gefassten Entschlusses die Fortsetzung des Marsches der beiden Tête-Divisionen bis in den Abschnitt Buziás—Szilas und das Nachziehen der Queue-Division bis Lugos.

Der unaufgehaltene Vormarsch der Hauptkraft des Corps, ohne das Herankommen der dritten Division abzuwarten, hatte seinen guten Grund in dem Streben, den Gegner, wenn irgend möglich, noch südlich Temesvár zu erreichen und zu stellen, denn sonst konnte der Fall eintreten, dass derselbe — vorläufig einen Kampf vermeidend — ungehindert die Stadt Temesvár erreiche und in der Folge, auf deren Befestigungen gestützt, einen langwierigen Widerstand leiste.

In Wirklichkeit wäre es wohl möglich gewesen, durch einen forcierten Marsch auch die 35. Division näher heranzubringen, so dass sie in der Lage gewesen wäre, in ein eventuelles Gefecht am nächsten Tage rechtzeitig einzugreifen; hier beim Manöver aber hatte die Oberleitung mit Rücksicht auf Schonung der Truppen und deren bessere Unterkunft am folgenden Rasttage, nur einen normalen Marsch bis Lugos zugelassen.

Auf Grund dessen disponierte das 12. Corps-Comdo. im wesentlichen Folgendes:

Das 12. Corps wird morgen den Vormarsch fortsetzen, u. zw.: die 16. Inf.-Tr.-Dion. um 7^h fr. über Boldur—Szinérszeg nach Buziás, Kepad;

die 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. mit der Corps-Artillerie um 6^h 30^I fr. über Hodos—Daruvár—Obianda nach Szilas;

das Detachement Obstlt. Arz um 6^h 30^I fr. über Herendjest nach Mgy.-Szükos;

das Corps-Hauptquartier sammt Train und Ballon-Abthlg. anfangs mit der 38., später mit der 16. Division nach Buziás;

die 35. Inf.-Tr.-Dion. auf der Chaussee in den Raum Lugos—Hezeres—Topia.

Lange Rast: 16. und 38. Division an dem durch Szinérszeg fließenden, Det. Arz am Cinka-Bache. Wiederaufbruch 10^h vorm.

Aufklärung bis an den Poganis-Bach.

Nach Passieren der 16. Division über die Kriegsbrücke bei N.-Kostely wird letztere sofort abgebrochen.

Das Wesentlichste aus den hierauf basierten Dispositionen der Inf.-Tr.-Divisionen des 12. Corps hinsichtlich Marschlinien und Colonnenbildung ist der schon erwähnten Skizze, Beilage 7, zu entnehmen.

Das Commando der 12. Cav.-Brigade, für deren Verhalten am 3. Sept. die ursprüngliche Instruction maßgebend war, befahl in der Hauptsache Folgendes:

Die Brigade hat um 7^h fr. in concentrirter Aufstellung, Regimenter in Masse nebeneinander, r. Batterie am linken Flügel, Front gegen Westen, gedeckt in der Senke südlich Buziás zum Abmarsche bereitzustehen.

Vorhut 1 Esc. des Hus.-Rgts. 2 nächst der Brücke ☉ 118.

F.-Jäg.-Baon. 23 lässt 2 Comp. in der Stellung am Skamien und rückt mit den anderen um 6^h 30^I fr. von Szilas gedeckt auf Temes-Vukovár vor, besetzt diesen Ort und trachtet von dort in einen eventuellen Kampf der Brigade einzugreifen.

Zur engeren Aufklärung werden 3 Nachr.-Patrouillen entsendet.

Die Trains haben um 9^h vorm. westlich Szinérszeg nördlich der Straße marschbereit zu stehen.

IV.

Cavalleriegefecht und Vormärsche am 3. September. — Fortsetzung der Auf- klärung an diesem Tage.

Der 3. Septbr. brachte den ersten größeren Kampf, indem die 7. Cav.-Tr.-Dion. und die 12. Cav.-Brig. nördlich Temes-Vukovár aufeinanderstießen.

Die 12. Cav.-Brig. stand um 7^h fr. dispositionsgemäß südl. Buziás zum Abmarsche bereit (siehe Skizze Beilage 6) und wurde hier von Seiner Majestät vor dem Abmarsche besichtigt.

Aus den bis zu diesem Zeitpunkte eingelaufenen Meldungen war der Brigadier über die Situation, in welcher die gegnerische Cav.-Tr.-Division genächtigt hatte, so ziemlich orientiert. Er beschloss daher mit der Brigade in der allgemeinen Direction auf Temes-Vukovár vorzurücken und befahl um 7^h 36^l den Abmarsch, welcher in Doppelcolonne (H. R. 1 u. 2 rechts, L. H. R. 9 links, Batterie links neben der Tete) angetreten wurde. Schon eine Stunde vorher waren die gegen Temes-Vukovár dirigierten 2 Compagnien Jäger vom Westende von Szilas aufgebrochen.

Als die Brigade kurz nach 8^h bei der Wegkreuzung \odot 133 (halbwegs Temes-Vukovár—Buziás) ankam, wurde ein beiläufig viertelstündiger Halt gemacht, um Nachrichten über den Gegner abzuwarten. Bald traf auch eine schriftliche Meldung ein, welche besagte, dass die feindl. Cav.-Tr.-Dion. um 7^h 15^l in concentrirter Aufstellung knapp nordöstlich Ötvösfalva*) gestanden sei, und wenige Minuten später verkündeten hohe Staubwolken in jener

*) In der Generalkarte „Ötvösd“.

Richtung, dass der Gegner augenscheinlich mit der Direction gegen Buziás vorgehe.

G. M. v. Anderle führte nun seine Brigade über die Bahn und ließ sie dann — in der Absicht, das gute Attaquefeld nächst des Surgány-Grabens zu gewinnen — nördlich ausbiegen.

Die Vorhut-Escadron, welche bemerkte, dass der Gegner sich ebenfalls nordwärts verschiebe, galoppierte nach rechts gegen das Wäldchen am Surgány-Graben, um von dort aus womöglich des Feindes linke Flanke anzugreifen.

Um 8^h 30^l wurde die r. Batterie ins Feuer gesetzt. Die Brigade selbst hatte mittlerweile wieder die westliche Marschrichtung eingeschlagen und befand sich noch in der bisherigen Formation. Der Brigadier beabsichtigte zur Täuschung des Gegners die Doppelcolonne möglichst lange beizubehalten, ihm erst im letzten Momente eines der Tete-Regimenter entgegenzuwerfen, das andere aber zur Umfassung herausschwenken zu lassen und die 2 Escadronen des Hus.-Regts. 2 als Reserve zu verwenden.

Um diese Zeit sah man bereits die feindl. Cav.-Tr.-Dion. in Treffenformation nördlich Temes-Vukovár herankommen.

Diese letztere, die 7. Cav.-Tr.-Dion., hatte in der um 6^h 30^l fr. bezogenen Sammelstellung bei Ötvösfalva (siehe Skizze Beilage 6) von der Manöver-Oberleitung die Weisung erhalten, erst um 8^h die Vorrückung anzutreten. Der Divisionär F. M. L. Klobučar war durch die am Vortage und im Laufe der Nacht eingelangten Meldungen in Kenntnis, dass ein feindl. Cavalleriekörper nebst einem Jäg.-Bataillon im Raume Buziás—Szilas genächtigt haben. Diese Cavallerie, welche ihn voraussichtlich an der Durchführung seiner Aufgabe — Erreichung des Raumes östlich des Dumbrava-Waldes — hindern konnte, aus dem Felde zu schlagen, war seine nächste Absicht.

Um 8^h fr. wurde der Aufbruch angeordnet und bald darauf trabte die 7. Cav.-Tr.-Dion. in Doppelcolonne, die Brigade Gaudernak vorne, die Batterie links neben der Tete, das Hus.-Reg. 7 (4 Esc.) als Vorhut voraus, in der allgemeinen Direction gegen Buziás.

Kurz nach Beginn der Bewegung erhielt F. M. L. Klobučar Meldungen, welche verlässlich constatierten, dass 8—12 feindl. Escadronen im Vormarsche von Buziás auf Temes-Vukovár seien und einige Jäg.-Compagnien den letztgenannten Ort bereits erreicht

hätten. *) Die Anwesenheit dieser Jäger machte sich auch sehr bald fühlbar, indem das Vorhut-Regiment bei der Annäherung an Temes-Vukovár mit Salvenfeuer auf ca. 1500^x beschossen und dadurch zum Ausbiegen nordwärts genöthigt wurde. Auch die Haupttruppe der Division musste sich diesem Feuer aussetzen, weil versumpfte Bodenstriche sie zwangen, ungefähr denselben Weg einzuschlagen wie die Vorhut.

Um diese Zeit (ca. 8^h 30^l) gewährte man auf den flachen Wellen nordöstlich Temes-Vukovár feindl. Cavallerie-Colonnen und gleich darauf ließ sich das Feuer der etwas weiter südlich davon aufgefahrenen gegn. Artillerie vernehmen. Gleichzeitig kam dem Divisionär die nicht ganz richtige Meldung zu, dass der Gegner mit 8 Escadronen im I., mit 3 Escadronen im II. Treffen links, gruppiert sei.

Hierauf disponierte F. M. L. Klobučar:

„Treffen-Formation!

Hus.-Reg. 7, Offensivflanke links vorwärts!

Brigade Gaudernak, I. Treffen, Direction der Feind!

Hadik-Husaren, III. Treffen rechts!

Batterie links vorwärts auffahren!“

Um 8^h 36^l eröffnete die Artillerie das Feuer, um ca. 8^h 40^l erfolgte der allgemeine Zusammenstoß, welcher in der Skizze Beilage 6 veranschaulicht ist.

Zur Erklärung dieser Situation muss nun bezüglich der 12. Cav.-Brig. um einige Minuten zurückgegriffen werden.

Dieselbe hatte — wie früher erzählt wurde — um 8^h 30^l ihre Batterie ins Feuer gesetzt und nach der Rechtsrokae wieder Direction auf den Feind genommen, dessen Entwicklung zum Gefechte man bald darauf wahrnehmen konnte, doch blieb dem Brigadier die links ausgreifende Bewegung des feindl. 7. Hus.-Rgts. verborgen.

Auf seinem ursprünglichen Angriffsplane beharrend, hielt G. M. v. Anderle den Augenblick des Aufmarsches noch nicht für gekommen, sondern befahl zunächst nur das Vorfahren der Batterie

*) Das Halbbataillon Jäg. 23 war von Szilas um 7^h 50^l fr. in Temes-Vukovár eingetroffen und hatte auf Befehl des 12. Cav.-Brig.-Comdos. zuerst die Südwestecke besetzt. Als das Anrücken starker Cavallerie von Ötvösd her bemerkt wurde, erfolgte dann die Besetzung des Friedhofes westlich des Dorfes. Von dort her wurde die 7. Cav.-Tr.-Dion. beschossen.

in eine nähere Position (siehe Skizze), aus welcher sie auch während des folgenden Kampfes die anreitende feindl. Cavallerie sehr wirksam beschießen konnte.

In der Höhe des schütterten Gehölzes, welches sich nördlich Temes-Vukovár an den Ufern des Surgányárok ausbreitet, angekommen und eben im Begriffe den Aufmarsch zu commandieren — das feindl. I. Treffen hatte sich inzwischen auf ca. 800^x genähert — sah sich G. M. v. Anderle plötzlich in der rechten Flanke angegriffen. Die Offensivflanke der 7. Cav.-Tr.-Dion., das Hus.-Rgt. 7 unter Oberst Ströhr, brach nämlich überraschend mit 3 Escadronen aus den erwähnten Gebüschten gegen die rechte Flanke des Hus.-Rgts. 1 vor, welches die Aufschwengung nicht mehr rechtzeitig vollenden konnte und von den Schiedsrichtern als geworfen erklärt wurde, obwohl die hinter diesem Regimente befindlichen 2 Escadronen des Hus.-Rgts. 2 zu dessen Degagierung gegen die 7er Husaren eingriffen.

Zum Kampfe gegen die Hauptkraft der 7. Cav.-Tr.-Dion. blieb somit nur das die linke Colonne der 12. Cav.-Brig. bildende L.-Hus.-Regt. 9 (4 Esc.), das zwar seinen Aufmarsch noch vollenden konnte, jedoch — beiderseits vom gegn. I. Treffen überflügelt — ebenfalls zurückgewiesen wurde. Hierbei hätte es wahrscheinlich durch die unausgesetzt feuernde eigene Batterie noch erhebliche Verluste erlitten.

Auf diese Batterie warf sich in der Folge das II. Treffen der 7. Cav.-Tr.-Dion., Hus.-Regt. 3, dessen Eingreifen zur Unterstützung des I. Treffens nicht mehr nöthig war, weshalb es die noch ausharrende feindl. Artillerie zum Ziele nahm und diese laut Schiedsspruch auch überwältigte.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass die Vortrab-Escadron des Hus.-Regts. 7, zur selben Zeit als die übrigen 3 Escadronen zur Attaque auf das Hus.-Regt. 1 vorgiengen, am Ostrande des Wäldchens auf die Vorhut-Escadron der 12. Cav.-Brig. gestoßen war und selbe zurückgedrängt hatte.

Der Cavalleriekampf hatte demnach im ganzen jenen Ausgang genommen, wie er nach der numerischen Stärke der Gegner (15 Esc. gegen 11) von vorneherein mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit erwartet werden konnte; doch muss anerkannt werden, dass der Commandant der 7. Cav.-Tr.-Dion. durch zweckmäßige Maß-

nahmen alles beigetragen hatte, um den Erfolg zu einem so vollständigen zu gestalten.

Die geworfenen Theile der 12. Cav.-Brig. giengen zunächst im Galopp gegen die Eisenbahn zurück und sammelten sich östlich derselben um beiläufig 9^h 15^l vorm. nächst der Wegkreuzung \odot 133.

Die 7. Cav.-Tr.-Dion. verfolgte nach der Attaque mit der gesammten Kraft etwa 2000^x und bewirkte dann ihre Raillierung; die weitere Verfolgung der feindl. Cav.-Brigade wurde dem Hus.-Regt. 3 übertragen, während sich F. M. L. Klobučar mit den anderen 3 Regimentern nordostwärts wandte, um seiner Aufgabe — Einblick in den Raum östlich des Dumbrava-Waldes — nachzugehen.

Seitens der 12. Cav.-Brig. wurde dem nachdrängenden Hus.-Reg. 3, als dieses eben die Eisenbahn passiert hatte, das 9. L.-Hus.-Rgt. entgegengeworfen, dessen erfolgreicher Angriff die feindl. Verfolgung mäßigte und der Brigade Zeit zum geordneten Rückzuge verschaffte. Derselbe wurde südlich an Buziás vorbei gegen das anrückende eigene Corps genommen. Die 2 Jäg.-Compagnien in Temes-Vukovár erhielten Befehl, sich wieder gegen die Höhe Skamien zurückzuziehen.

Unter dem Schutze der r. Batterie, welche — am Nordwesthange des Szilaser-Berges nochmals kurze Zeit ins Feuer gebracht — dem Verfolger das Überschreiten des Szilasi p. erschwerte, setzte die 12. Cav.-Brig. ihre rückgängige Bewegung bis an den Westrand des Dumbrava-Waldes fort. Dort begannen eben die Spitzen der 16. Inf.-Tr.-Dion. zu debouchieren, als von der Manöver-Oberleitung nach 10^h vorm. die Begrenzungslinien und damit der Befehl zum Abbrechen des Gefechtes eintrafen.

Die 7. Cav.-Tr.-Dion. hatte um diese Zeit nördlich der E. St. Buziás den Weg nach Kaped erreicht und hielt hier eine kurze Rast (siehe Skizze). Während derselben kam auch ihr der oben erwähnte Befehl der Manöver-Oberleitung zu, welcher weiteren Actionen an diesem Tage ein Ziel setzte.

Das südöstlich Buziás haltende 3. Hus.-Rgt. constatirte noch, bevor es zum Gros der Division abrückte, feindl. Infanterie-Abtheilungen, welche auf der Straße aus dem Dumbrava-Walde gegen Buziás marschierten und erhielt im Zurückgehen (nach 11^h) auch Feuer von der nächst Hgh. an der Ostlisière des Waldes eingetroffenen Vorhut-Batterie der 16. Division.

Schließlich sei noch der beiden nach Temes-Vukovár vorgeschobenen Jäg.-Compagnien der 12. Cav.-Brig. gedacht. Wie erinnerlich, hatte das Feuer derselben die gegn. 7. Cav.-Tr.-Dion. bei Annäherung an jenes Dorf zum Ausbiegen nordwärts veranlasst. Mangels eines weiteren Zieles im Raume westlich des Ortes wendeten sich die Jäger sodann gegen den Ostrand, weil aus nordöstlicher Richtung Kanonendonner hörbar wurde. Der Commandant erfuhr hier durch eine versprengte Patrouille die Niederlage der eigenen Cav.-Brigade und beschloss nun, behufs Anschlusses an dieselbe den Rückzug auf dem directen Fahrwege gegen Buziás zu nehmen. Bei der Brücke \odot 118 angelangt, traf ihn der schon erwähnte Befehl des Brigadiers, wieder auf den Skamien zu rücken, wo das Halbbataillon unbehelligt um 11^h 45^l vorm. eintraf. Nicht immer würde im Ernstfalle eine in solch exponierte Lage gerathene kleine Abtheilung der Fußtruppen so glimpflich davorkommen.

Es war naheliegend, dass der Commandant der 12. Cav.-Brig. angesichts der Überlegenheit seines Gegners an Reiterei sich die Mitwirkung der beigegebenen Jäger für den Kampf sichern wollte. Bedenkt man aber, wie sehr diese Mitwirkung immer dem Zufalle preisgegeben ist, und wie gefahrvoll sich die Lage solcher vorgeschobener Abtheilungen nach einem unglücklichen Ausgange des Reitergefehctes gestalten kann, so wird eine derartige Maßnahme im allgemeinen — besonders bei offenem Gelände — nicht immer räthlich erscheinen.

Die Vormärsche der Inf.-Tr.-Divisionen beider Corps

giengen auch an diesem Tage im allgemeinen dispositionsgemäß und ohne größeren Zusammenstoß mit dem Gegner von statten.

Beim 7. Corps ließ die 17. Inf.-Tr.-Dion. nach Beziehen der Cantonierung die Brücken bei Ujlak und Dragsina es., wo bisher das Nachr.-Detachement Nr. V (Pion.-Zug d. L. H. R. 3) stand, durch je $\frac{1}{2}$ Compagnie besetzen. Hiedurch entbehrlich geworden, rückte dieses Nachr.-Detachement zu seinem Regimente ein.

Während die 34. Inf.-Tr.-Dion. bei Prepelicza hod. rastete, zeigte sich in der Nähe ein gegn. Nachr.-Detachement (Nr. I), welches durch Salvenfeuer von der Vorhut alsbald verjagt wurde.

Eine Compagnie dieser Division wurde behufs Sicherung der Brücke über die folgende Nacht nach Szkulya detachiert; eine zur

Sicherung des Corps nach rechts rückwärts über Kis-Semlak—Móriczföld nach Sósdirigierte Escadron erhielt Befehl, ebenfalls die Nacht über dort zu verbleiben.

Die Meldung des Cav.-Tr.-Dions.-Commandos über den siegreichen Reiterkampf bei Temes-Vukovár erhielt das 7. Corps-Comdo. erst in Berény kurz nach Mittag.

Am Nachmittage dieses Tages übernahm Seine k. u. k. Hoheit F. M. L. Erzherzog Franz Ferdinand das Commando der 17. Inf.-Tr.-Dion.

Was den Vormarsch des 12. Corps anbelangt, so sei erwähnt, dass das Corps-Comdo. bis zur Stunde, wo die Colonnen des Corps am Morgen aufbrachen, durch die bis dahin eingelangten Meldungen Kenntnis von der Nächtigung einer feindl. Cav.-Tr.-Division bei Ötvösd, Román-Sztamora und Berény, einer Inf.-Tr.-Division bei Zsebely, ferner einer Ldw.-Inf.-Tr.-Division bei Szkulya—Gattaja hatte.

Man rechnete daher mit dem wahrscheinlichen Falle eines Zusammenstoßes der beiderseitigen Cavalleriekörper im Laufe des Vormittags; die getroffenen Marsch-Anordnungen der Inf.-Divisionen des Corps schienen jedoch vorläufig nicht tangiert und man konnte hoffen, den Abschnitt Buziás—Szilas plangemäß und ungehindert zu erreichen.

Während sich vorne bei Temes-Vukovár das Reitergefecht abspielte, stand das 12. Corps in seiner Raststellung hinter dem Dumbrava-Walde, so wie es in der Skizze Beilage 6 in großen Zügen versinnlicht ist. Die erste Meldung über den Misserfolg der eigenen Cavallerie kam um 9^h 50^l vorm. von der Vorhut der 16. Inf.-Tr.-Dion. und 10 Minuten später wurde diese Nachricht durch den Beobachtungsposten am Skamien bestätigt.

Um 10^h wurde der Weitermarsch angetreten. Auf die bald nachher eingelaufene Nachricht, dass die 12. Cav.-Brig. vor dem verfolgenden Gegner bis zum Westrande des Dumbrava-Waldes zurückgegangen sei, erhielt die 16. Inf.-Tr.-Dion. vom Corps-Commando den Auftrag, wenn nöthig zur Degagierung derselben einzugreifen; doch kam es, außer der schon erwähnten vorübergehenden Beschießung des gegn. Hus.-Regts. Nr. 3 durch die Vorhut-Batterie, zu keiner weiteren Action.

Am linken Flügel des 12. Corps beim Detachement Arz spielte sich noch eine kleine Gefechtsepisode ab, indem die Vorhut desselben beim Aufstiege von Mgy.-Szákos gegen die Blauca-Höhe eine feindl. Ldw.-Compagnie*) von dort verdrängte.

Ansonsten erreichten die Truppen des 12. Corps unangefochten ihre vorgeschriebenen Nachtruhestellungen.

Die Nächtigungs-Situation beider Corps zeigt Skizze Beilage 7.

Beilage 7.

Die Fortsetzung des Aufklärungsdienstes und dessen Ergebnisse.

Der Aufklärungsdienst wurde am 3. Septbr. sowohl von den Nachr.-Detachements der Cavalleriekörper, wie auch von den selbständigen Nachr.-Patrouillen eifrig weiter betrieben und durch die seitens der Inf.-Tr.-Divisionen eingeleitete Erkundung des Gegners ergänzt.

Im Nachfolgenden sei in Kürze ein Überblick über die weitere Thätigkeit der Nachr.-Detachements gegeben.**)

Von der Westpartei war das Nachr.-Detachment Nr. I (Rittm. v. Elek) um 5^h 30^l fr. von N.-Zorlencz aufgebrochen und nach Priszaka ins Temesthal geritten, wo es — ohne etwas über den Feind erfahren zu haben — nächtigte.

Das Nachr.-Detachment Nr. II (Rittm. Mannock) brach schon um 3^h 30^l fr. von Elekháza auf, constatirte, dass die Gegend von Herendjest von der dort über Nacht gestandenen feindl. Infanterie in den Morgenstunden geräumt werde und ritt dann — unter Zurücklassung einer Patrouille zur weiteren Beobachtung des Gegners — über Gavosdia, wo die Temes durchfurtet werden musste, auftragsgemäß nach Furdia. Die Erwartung, jenseits der Temes stärkere feindl. Kräfte zu finden, bewahrheitete sich jedoch nicht.

Das Nachr.-Detachment Nr. III (Rittm. Horváth), um 4^h 25^l fr. von La Lac abgeritten, beobachtete den Marsch der 38.

*) Inf.-Nachr.-Detachment der 23. Ldw.-Inf.-Tr.-Dion.

**) Die von den Nachr.-Detachements und selbständigen Patrouillen zurückgelegten Wege sind — soweit sie sich aus den vorliegenden Berichten feststellen lassen — in der Skizze Beilage 7 eingezeichnet; desgleichen ihre Nächtigungsorte.

L.-Inf.-Tr.-Dion. von Lugos über Daruvár, später eine Train-Colonne auf dem Wege von Herendjest nach Mgy.-Szákos,*) über-rumpelte in Hodos eine im Sammeln begriffene Compagnie und erkundete gegen Mittag das Einrücken der 35. Inf.-Tr.-Dion. von Nordosten her in Lugos, sowie deren Vorposten-Aufstellung. Zur Nächtigung gieng die Escadron nach Szendelak-Magur.

Das Nachr.-Detachement Nr. IV (Rittm. Tánczos), welches die Nacht in Topolovecz zugebracht hatte, ritt von dort um 5^h fr. ab und nahm seinen Weg über Belincz nach Szuszány. Sachgemäß getroffene Maßnahmen zur Aufhellung der Verhältnisse bei Lugos und an der Chaussee gegen Facset, setzten Rittm. Tánczos in den Stand, um 9^h fr. an das Cav.-Tr.-Dions.-Commando zu melden, dass starke Kräfte (darunter Infanterie mit grünen Aufschlägen) am 2. Septbr. aus der Richtung Nevrinca in N.-Kostély und Szilha eingetroffen und am 3. Septbr. morgens über eine bei N.-Kostély geschlagene Kriegsbrücke südwestwärts, ferner andere, ebenfalls sehr starke Colonnen aus Lugos in westlicher Richtung abgerückt seien.**)

Um 3^h 30^l wurde eine zweite Meldung, u. zw. ihrer Wichtigkeit wegen direct ans Corps-Commando, expediert mit folgendem Inhalte:

Die 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. hat vom 2. auf den 3. Septbr. in Lugos, die 16. Inf.-Tr.-Dion. in Szilha und N.-Kostély genächtigt; erstere hat am 3. früh bei Lugos, letztere bei N.-Kostély auf einer Kriegsbrücke die Temes passiert. Die 35. Inf.-Tr.-Dion. ist am 3. aus der Gegend von Jgázfalva bei Lugos eingetroffen. Das nördliche Temes-Ufer bis N.-Kostély und das Waldterrain nördlich der Straße Lugos-Facset sind vom Feinde frei.***)

Hervorgehoben sei noch, dass der Detach.-Commandant an die 16. und 35. Division, mit denen er unmittelbar Fühlung gewonnen hatte, je eine Patrouille heftete, mit dem Auftrage, weiterhin directe dem Corps-Commando zu melden.

*) Vom Detachement Arz.

**) Diese Meldung wurde beim 7. Cav.-Tr.-Dions.-Comdo. um 5^h nachm. präsentiert.

***) Diese Meldung langte im Wege der aufgestellten Ordonnanz-Posten um 2^h 35^l nachts beim Corps-Commando in Berény ein, hatte daher in 11 Stunden (großentheils Nachtritt) den 60—70 km messenden Weg durchlaufen.

Man ersieht hieraus, welche ersprießliche Erfolge selbst ein abseits der Vorrückungslinien des Gegners vorgehendes Nachr.-Detachement erzielen kann, wenn es geschickt geleitet wird.

Was die beiden Inf.-Nachr.-Detachements (je 1 Comp. der 23. L.-Division) anbelangt, welche am östlichen Flügel des 7. Corps vorzugehen hatten, so sei erwähnt, dass das eine die Höhe Culmei (nördl. Viszág) erreichte und, gegen Lugos aufklärend, dort nachts über bivouakierte. Das andere wurde von der Höhe Blauca, wo es Aufstellung genommen hatte, durch die Vorhut des Detachements Arz vertrieben und zog sich dann hinter die eig. Vorposten südl. Vermes zurück.

Es erübrigt nun noch die Thätigkeit der beiden Nachr.-Detachements des 12. Corps kurz zu erörtern.

Das Nachr.-Detachment Nr. I (Rittm. Dobay) brach um 5^h fr. von Sipet auf, schlug die Direction gegen Birda ein und constatirte den Marsch der 34. Inf.-Tr.-Dion. Eine Officers-Patrouille, welche der Detach.-Commandant zweckmäßigerweise mit der fortgesetzten Beobachtung der bei Zsebely gemeldeten feindl. Gruppe beauftragt hatte, erkundete ganz zutreffend die Vorrückung und Cantonierung der 17. Inf.-Tr.-Dion., sowie die Nächtigungs-Situation der 7. Cav.-Tr.-Dion.

Das Nachr.-Detachment Nr. II (Rittm. Bruić), welches bei N.-Semlak übernachtet und in Erfahrung gebracht hatte, dass südlich davon, in der Richtung von Werschetz, sich nichts mehr vom Feinde befände, blieb in steter Fühlung mit der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion., klärte deren Vormarsch und Nächtigung auf und zog sich abends nach Jzgár zurück.

Die weitere Thätigkeit der selbständigen Nachr.-Patrouillen hier ausführlich zu erörtern, würde zu weit führen und wäre für den instructiven Zweck — weil das Moment der Kriegsmäßigkeit bei ihnen fehlt — auch ohne Wert; doch mag im allgemeinen gesagt werden, dass auch am 3. Septbr. einige Meldungen von Belang von denselben eintrafen, und dass fast alle Patrouillen auch während der folgenden Tage ernstlich bestrebt waren, ihrer nicht leichten Aufgabe gerecht zu werden. Ihr Dienst blieb nämlich nicht auf die beiden Anmarsch-tage (2. u. 3.) beschränkt, sondern wahrte befehlsgemäß auch ferner-

hin, bei einigen sogar bis zum Schlusse der Manöver.*) Die meisten von ihnen hatten in den ersten Tagen sehr starke Leistungen hinterlegt, so z. B. Ptrl. Nr. 4 (Ost) bis 3. Septbr. abds. ca. 170 *km*, Ptrl. Nr. 1 (West) bis 3. abds. ca. 140 *km*, Ptrl. Nr. 4 übers Gebirge bis 4. abds. ca. 160 *km*. Wenn daher der praktische Erfolg ihrer Erkundung fernerhin nicht ganz im Einklange mit der aufgewendeten Mühe und Kraft stand, so kann dies nicht sonderlich Wunder nehmen.

Auch ist die Lage, in welche diese Patrouillen während einer mehrtägigen Entsendung im Kriege gerathen können, eine sehr schwierige. Anfangs auf weite Entfernung ausgeschildt, vielleicht in den Rücken des Feindes gerathen (siehe Skizze, Beilage 7), wird der Patrouille-Commandant jeden Überblick über die mittlerweile ganz veränderte Situation verlieren; er wird kaum mehr wissen, wo er Freund und Feind zu suchen hat, am wenigsten aber den Standpunkt des eigenen höheren Commandos kennen, dem er Meldungen senden soll. Mehrere Tage in diesem anstrengenden Dienste, meist hart am Feinde, ohne Ruhe bei Tag und Nacht und ohne genügende Verpflegung, würden nicht selten zur Aufreibung führen.

Beim 7. Corps-Comdo. wurde ein Resumé der bis 8^h 30ⁱ abds. eingelangten Nachrichten über den Gegner an die Tr.-Dions.-Commanden zu deren Orientierung ausgegeben, welches im großen besagte:

Eine feindl. Cav.-Brig., von der eig. Cav.-Tr.-Division am Morgen zurückgeworfen, steht bei Buziás;

eine Ldw.-Tr.-Division ist von Lugos bei Szilas eingetroffen:

eine andere Inf.-Tr.-Division von N.-Kostély bei Buziás — Szinérszeg;

eine dritte ist vermuthlich über Lugos im Anmarsche.

Das Bega-Thal bis N.-Topolovecz, dann die Linie Bogsán—N.-Zorlencz—Kavaran sind vom Feinde frei.

*) Es rückten ein:

bei der Westpartei

Ptrl. Nr. 2 u. 3 am 6. Septbr.

„ „ 1 u. 4 „ 7. „

bei der Ostpartei

Ptrl. Nr. 3 u. 4 am 5. Septbr.

„ „ 1 „ 6. „

„ „ 2 „ 8. „

Das 12. Corps-Comdo. konnte sich zur selben Zeit (8^h abds.) auf Grund der erhaltenen Meldungen folgendes Bild über die Lage beim Gegner entwerfen:

Die feindl. Cav.-Tr.-Division ist in Cantonierungen nach Török-Szákos, Dragsina, Ujlak zurückgegangen,

die 17. Inf.-Tr.-Dion. ist von Zsebely her im Raume Liebling—Román-Sztamora—Jkloda,

die 34. Inf.-Tr.-Dion. von Birda im Raume Sipet—Berény,

die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. von Gattaja—Móriczföld in Végvár und Kádár eingetroffen.

Vorposten längs des rechten Poganis-Ufers.

Die Gegend Ferendia—Werschetz—Temes-Buttyn—N.-Semlak ist vom Feinde frei.

Mithin waren am Abende des 3. Septbr. beide Corps-Commanden über den Gegner in einer Weise orientiert, die kaum viel mehr zu wünschen übrig ließ.

Im Kriege wird ein so zutreffender Überblick der feindlichen Verhältnisse den höheren Commandanten nur in ganz besonderen Ausnahmefällen beschieden sein.

V.

Der 4. September. — Anordnungen für den 5. September.

Der 4. Septbr., ein Sonntag, war Rasttag. Die Truppen blieben im allgemeinen in den Cantonierungen, welche sie tagsvorher bezogen hatten und hielten Ruhe; nur der Sicherungs- und Aufklärungsdienst wurde weiter gehandhabt.

In letzterer Hinsicht ist von bemerkenswerten Geschehnissen bloß anzuführen, dass die vereinigten Nachr.-Detachements Nr. I und II der Westpartei durch Kampf die feindl. Brückenbesatzung bei Gavosdia (1 Inf.-Zug) verdrängten, und ferner, dass das am Vortage von der Blauca-Höhe zurückgeworfene Inf.-Nachr.-Detachment der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. am Abende des 4. Septbr. von Vermes aus nach Izgár vorrückte, dort nach 8^h abds. das Nachr.-Detachment Nr. II der Ostpartei zum Verlassen dieses Ortes zwang und hierauf nach Vermes zurückkehrte.

Was die Ergebnisse des Aufklärungsdienstes anbelangt, so sei festgestellt, dass die beiderseitigen Corps-Commanden beiläufig um Mittag dieses Tages die Situation des Gegners im großen vollkommen und theilweise sogar im Detail zu überblicken vermochten.

Die Märsche am 3. Septbr. hatten die beiden Gegner einander bereits so nahe gebracht, dass es bei weiterer Vorrückung auch nur einer Partei unbedingt zum Kampfe kommen musste; und ein solcher wäre in der Wirklichkeit am folgenden Tage, d. i. am 4. Septbr., auch sicher entbrannt.

Beim Manöver aber hatte man sich mit Rücksicht auf die gebotene Schonung der Truppen und des Sonntags wegen, bestimmt gefunden, hier einen Rasttag einzuschalten, der nothgedrungen den

kriegsmäßigen Verlauf der Ereignisse unterbrach; doch war die Manöver-Oberleitung wenigstens insoferne bestrebt gewesen, den Verhältnissen des Ernstfalles Rechnung zu tragen, als sie die Partei-Commanden angewiesen hatte, ihre Dispositionen für den 5. Septbr. schon bis 4. Septbr. 6^h fr. vorzulegen. Somit konnten diese Anordnungen nur auf Grundlage jener Daten über den Gegner getroffen werden, welche bis zum Abende des 3. Septbr. bekannt waren. (Siehe Seite 38 u. 39).

Anordnungen für den 5. September.

Der Commandant des 12. Corps, F. M. L. v. Probszt, hatte den der Sachlage vollkommen entsprechenden Entschluss gefasst, in einer befestigten Stellung am Westhange der Höhen des Szilaser-B. und Skamien den Angriff des offenbar stark überlegenen Gegners abzuwarten und nach Eintreffen der 35. Division von Lugos zum Gegenangriffe überzugehen.

Schon am Nachmittage des 3. Septbr. hatte er in Begleitung der Generale der 16. und 38. Division, dann des Corps-Generalstabs-Chefs und der technischen Organe des Corps-Hauptquartiers die gewählte Stellung recognosciert und die Inangriffnahme der Verstärkungsarbeiten für den 4. Septbr. früh angeordnet.

Dieselben sollten unter der Leitung des Corps-Genie-Chefs von der Pionnier-Compagnie und sämtlichen Inf.-Pionnier-Abtheilungen durchgeführt werden.

Mit Rücksicht darauf, dass der 4. Septbr. als Rasttag der Ruhe gewidmet bleiben sollte, und ferner in der Erwägung, dass dem 12. Corps im Ernstfalle auch nicht so viel Zeit für die Befestigungsarbeiten zur Verfügung gestanden wäre, weil das Gefecht selbstredend schon am 4. stattgefunden hätte, sah sich die Manöver-Oberleitung veranlasst, diesen Befehl des Corps-Commandos zu sistieren und anzuordnen, dass jene Arbeiten erst bei Tagesanbruch des 5. Septbr. begonnen werden durften.

Die Disposition des 12. Corps-Comdos. für den 5. Septbr. lautete im Auszuge wie folgt: *)

Die Vertheidigungs-Aufstellung hat morgen um 7^h 30^I fr. wie folgt bezogen zu sein:

*) Die beiderseitigen Dispositionen lassen sich am besten auf der Skizze Beilage 8 verfolgen.

Die 16. Inf.-Tr.-Dion. (exclusive 31. Brig.) besetzt den nördlichen Abschnitt, von Buziás bis zu dem am Westhange des Szilaser-B. entspringenden Graben und detachiert 1 Bataillon als Flanken-deckung nördlich Buziás;

die 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. (exclusive L. I. R. 21), mit der Corps-Artillerie, — anschließend an erstere — den südlichen Abschnitt bis \odot 302;

die Corps-Reserve, G. M. Fedra mit der 31. Inf.-Brig., dem L. I. R. 21 und $\frac{1}{2}$ Esc. (der 16. Dion.) am Skamien, hier auch das Corps-Commando.

Das Detachement Obstlt. v. Arz hat die linke Flanke des Corps zu schützen und womöglich durch Offensiv-Unternehmungen die Vorrückung der feindl. Reserven zu verzögern.

Die 12. Cav.-Brig. hat im Raume nördlich Buziás vorzustoßen.

Die 35. Inf.-Tr.-Dion. marschirt um 8^h fr. von Lugos*) auf Daruvár, wo sie weitere Befehle erhalten wird. Dions.-Artillerie bei der Vorhut.

Ballon-Abtlg. beobachtet vom Szilaser-B. aus.

Was die Tr.-Dions.-Commanden auf Grund dieser Corps-Disposition bezüglich Besetzung der Stellung verfügten, ist im Weilage 8. wesentlichen aus der Skizze Beilage 8, welche die Situation um 7^h 45^l fr. veranschaulicht, zu ersehen.

Obstlt. v. Arz ordnete die Vorrückung seines Detachements von Mgy.-Szákos um 6^h fr. auf dem directen Wege nach der Höhe D. Soimul an.

Das auf Vorposten stehende Halbbataillon hatte hiebei, von Blauca entlang des Höhenrückens marschierend, die linke Seitenhut zu bilden.

Das 12. Cav.-Brig.-Comdo. befahl die Versammlung der Brigade um 7^h fr. am Fahrwege Buziás—Hittyiás, 2000^x nördlich der Bahnübersetzung. Das Jäg.-Baon. 23 sollte um dieselbe Zeit die Begrenzungslinie überschreiten und längs der Südlisière des Bakovár-Waldes vorgehen, um später den nördlich Bakovár geplanten Vorstoß der Brigade zu protegieren.

*) Diese späte Aufbruchstunde war von der Manöver-Oberleitung anbefohlen, weil es in ihrer Absicht lag, das Eingreifen dieser Division hinauszuschieben, damit das 7. Corps am 5. Septbr. mit Aussicht auf Erfolg den Angriff gegen die starke Stellung des 12. durchführen könne.

Den Anordnungen des 7. Corps-Comdos. für den 5. Septbr. lagen ungefähr folgende Erwägungen zugrunde:

Man beurtheilte die Lage und Absicht des Gegners zutreffend dahin, dass er sich am 5. Septbr. höchstwahrscheinlich mit den beiden vorderen Divisionen in einer geeigneten Aufstellung so lange abwehrend verhalten werde, bis seine Queue-Division heran sei. Es galt daher, durch einen entschiedenen Angriff dem zuvorzukommen und in kräftiger Ausnützung des Vortheils der eigenen numerischen Überlegenheit die bei Buziás—Szilas befindliche feindl. Hauptkraft womöglich noch vor dem Eingreifen der dritten Division zu schlagen.

Obwohl man vermuthete, dass der Gegner die starke Stellung auf den Höhen südöstlich Buziás für die Vertheidigung wählen werde, schien doch auch eine weiter vorwärts gelegene Aufstellung — etwa auf dem hiezu gut geeigneten Höhenrücken unmittelbar westlich Szilas, oder gar auf dem vom Wolfsberg nordwärts ziehenden — keineswegs ausgeschlossen.

Die Thatsache, dass der Feind in Buziás und Szilas nächtigte, gab den letzteren beiden Annahmen einige Wahrscheinlichkeit; dagegen aber sprach das gewichtige Bedenken, dass sich das 12. Corps hiedurch noch mehr von seiner Queue-Division entfernt haben würde.

Immerhin musste das 7. Corps-Comdo. mit allen diesen Möglichkeiten rechnen und den Angriffsmarsch danach einrichten. In jedem Falle schien ein Angriff mit starkem rechten Flügel durch das Terrain am meisten begünstigt.

Demgemäß verfasste das Corps-Commando seine Disposition, deren Inhalt im wesentlichen folgender war:

Zum Angriffe auf den Gegner haben vorzurücken:

Die 17. Inf.-Tr.-Dion., mit der Corps-Artillerie über Temes-Vukovár — die Szilaser Weingärten rechts lassend — in der allgemeinen Direction mit dem rechten Flügel auf den Nordrand von Daruvár;

*die 67. Inf.-Brig. mit dem Dions.-Artill.-Rgt. 20 über Niczkifalva, Südrand Szilas, auf Obianda, Daruvár; *)*

*) Die Relation des Corps-Commandos bemerkt hiezu:

„Mit Rücksicht auf die von der Manöver-Oberleitung angeordnete Schonung der Weinculturen auf dem Szilaser-B. wurde die 17. Division angewiesen, diese Weinberge rechts zu lassen. Dadurch wurde aber nicht nur der Frontraum

die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. in 2 Brig.-Colonnen, rechte (mit der Artillerie) von Temes-Doboz gegen D. Soimul, linke etwas im Staffeln rückwärts durch den Wald (über \odot 201) südl. Szilas gegen Höhe \odot 302 südl. Skamien; Direction für die ganze Division südlich an Daruwár vorbei;

die 68. Inf.-Brig., mit der Bestimmung als Corps-Reserve, vorerst hinter der Landwehr, dann auf den Wolfsberg.

Die 7. Cav.-Tr.-Dion. deckt die linke Flanke des Corps und rückt in der Richtung Buziás—Szinérszeg vor. Als Rückhalt wird ihr ein Bataillon der 17. Division beigegeben.

Aufbruch mit den Vorhuten um 7^h fr. von der Feldwachenlinie.

Die Ballon-Abthlg. tritt 5^h fr. in Thätigkeit und folgt der 17. Division.

Das Corps-Commando reitet um 7^h fr. von Blazsova über Niczkifalva auf den Wolfsberg.

Außerdem enthielt die Disposition noch Anordnungen betreffs der Aufklärung im taktischen Bereiche und bezüglich der Trains, welche letztere sich gruppenweise in den Cantonierungsräumen zu sammeln hatten.

Wie aus dieser Disposition hervorgeht, war für alle Colonnen die gleiche Aufbruchstunde angeordnet worden, obwohl der näher am Feinde stehende rechte Flügel des Corps einen beträchtlich kürzeren Weg bis zur muthmaßlichen Aufstellung des Gegners zurückzulegen hatte. Das Corps-Commando rechnete dabei mit der voraussichtlich bedeutenden Verzögerung, welche die Vorrückung des rechten Flügels in dem schwierigen Waldterrain und

des Corps erheblich vergrößert, sondern auch eine empfindliche Lücke zwischen der 17. Division und der 67. Inf.-Brig. geschaffen. Im Ernstfalle wäre die erstere ohne Rücksicht auf die Culturen näher an letztere herangezogen worden.

Um das Missliche jener Lücke einigermaßen zu paralysieren, wurde der 17. Division die Corps-Artillerie zugewiesen und in Aussicht genommen, den großen Frontraum des Corps gegebenenfalls durch successives Einschwenken jener Division gegen den Skamien zu vermindern.“

Zur Erklärung der Anordnung der Man.-Oberleitung, es seien die Weinculturen thunlichst zu schonen, muss angeführt werden, dass sich diese Verfügung behufs Hintanhaltung allzugroßer Feldschäden als nothwendig erwies, weil an den Hängen des Szilas-Berges und Skamien im Laufe des Jahres 1897 ausgedehnte Weingärten neu angelegt worden waren; ein Umstand, der bei der ersten Recognoscierung des Manöverraumes (Herbst 1896) nicht vorausgesehen werden konnte.

bei Bewältigung der starken Steigung (ca. 200 m) erleiden musste, und erwartete infolge dessen ein ziemlich gleichzeitiges Eintreten aller Colonnen ins Gefecht.

Als es jedoch aus der vorgelegten Disposition der 17. Inf.-Tr.-Dion. ersah, dass der Aufmarsch dieser Division aus der tiefen Marschcolonne zum Gefechte geraume Zeit in Anspruch nehmen musste, wurde — um den Einklang herzustellen — der Aufbruch der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. noch nachträglich um $\frac{1}{2}$ Stunde, d. i. auf 7^h 30^l fr., verschoben.

Ein weiterer um 1^h 30^l nachm. ergangener Befehl des 7. Corps-Comdos. unterstellte für den 5. Septbr. die 7. Cav.-Tr.-Dion. dem Commandanten der 17. Inf.-Tr.-Dion., Seiner k. u. k. Hoheit F. M. L. Erzherzog Franz Ferdinand.

Die auf Basis der Corps-Disposition getroffenen Anordnungen der Tr.-Divisions-, bzw. Colonnen-Commandanten des 7. Corps für den Angriffsmarsch am 5. Septbr. lassen sich in den Hauptsachen ebenfalls aus der Skizze Beilage 8, ersehen. Zur Erläuterung möge noch Folgendes dienen:

Der Commandant der 7. Cav.-Tr.-Dion., welcher für den 5. Septbr. — wie schon gesagt — an die Befehle des Commandanten der 17. Inf.-Tr.-Dion. gewiesen war, fand sich abends im Stabsquartiere des letzteren ein und wurde von Seiner k. u. k. Hoheit mündlich über Höchstdessen Absichten informiert.

Demnach sollte die 7. Cav.-Tr.-Dion. die Aufklärung vor der Front, insbesondere gegen die Lugoser Straße und den Dumbrava-Wald, dann in der linken Flanke besorgen, im übrigen im Einklange mit der 17. Division vorgehen und späterhin — Buziás nördlich umgehend — womöglich deren Angriff auf den Szilaser-B. unterstützen.

Im Sinne dieser Weisungen befahl das 7. Cav.-Tr.-Dions.-Comdo. die Bereitstellung der Division auf 6^h 30^l fr. knapp östlich Dragsina, um dann im Raume nördlich der Bahn gegen Buziás vorzurücken. Das zugetheilte Bataillon IV/37 sollte auf der Straße Nagy-Kövéres—Bakovar die Cavallerie rechts begleiten.

Bei der 17. Inf.-Tr.-Dion. wurden von der Dions.-Cavallerie $\frac{3}{4}$ Escadronen und der Pion.-Zug zur speciellen Verfügung des Divisionärs bestimmt. Derselbe disponierte dann am nächsten Morgen, vor dem Aufbruche, die $\frac{3}{4}$ Escadronen zur Aufklärung in der Marschrichtung.

Seitens der 34. Inf.-Tr.-Dion., welche brigadeweise getrennt (Divisionsstab mit der 68.) zu marschieren hatte, wurde die in Sósöd stehende Escadron (L./H. 3) über Weisung des Corps-Commandos zur Aufklärung in der rechten Flanke über Jerszeg—Vermes gegen Mgy.-Szákos vorgesendet. Eine Compagnie blieb als Train-Bedeckung zurück.

Die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. beorderte das in Hodaea Ducca lagernde Bataillon über Izgár \odot 163 als rechte Seitenhut und schob 1 Escadron in derselben Richtung vor. Die beiden Inf.-Nachr.-Detachements dieser Division hatten auch am 5. September die Aufklärung auf den Höhen in der rechten Flanke des Corps fortzusetzen.

VI.

Das Gefecht am 5. September. —
Anordnungen für den 6. September.

Am Morgen des 5. Septbr. setzten sich die Colonnen des 7. Corps dispositionsgemäß in Bewegung, während auf gegnerischer Seite von den Truppen des 12. Corps die Vertheidigungs-Aufstellung in der anbefohlenen Weise bezogen wurde. Die Befestigungsarbeiten, mit Tagesgrauen begonnen, nahmen ihren Fortgang und waren zur Zeit, als später der feindliche Angriff erfolgte, so ziemlich beendet.

Die Situation beider Corps um 7^h 45^l fr. veranschaulicht die Skizze Beilage 8.

Nachdem die Angriffs-Colonnen des 7. Corps bis zu der vom Gegner besetzten Stellung einen Marsch von mehr als 10 *km* zurückzulegen hatten, so konnte das Gefecht der Infanterie kaum vor 2 Stunden entbrennen; hingegen kam es schon sehr bald zu einem Reiterkampfe auf den nördlichen Flügeln zwischen der 12. Cav.-Brig. und der 7. Cav.-Tr.-Dion.

Die 12. Cav.-Brig. stand um 7^h fr. am Fahrwege Buziás—Hittyiás, 2000^x nördl. der Bahn bereit. Das vorgeschobene F.-Jäg.-Baon. 23 war beauftragt, mit 1 Compagnie den Westrand von Bakovár, mit 1/2 Compagnie die Walddecke \odot 104 nordöstlich Nagy-Kövéres und mit dem Reste des Bataillons den stumpfwinklig vorspringenden Waldrand ca. 2000^x nordwestlich Bakovár zu besetzen.

Um 7^h 15^l befahl G. M. v. Anderle den Aufbruch der Brigade, um den vom Corps-Commando anbefohlenen Vorstoß in westlicher Richtung durchzuführen.

Es könnte hier die Frage aufgeworfen werden, ob der Gefechtszweck diesen Vorstoß gegen einen nachgewiesen stark

überlegenen Feind hinreichend rechtfertigte. Je früher die Cav.-Brigade einem Misserfolge ausgesetzt war, desto leichteres Spiel hatte der Gegner dem rechten Flügel des 12. Corps gegenüber. Im Ernstfalle würde sich die am Vortage unterlegene 12. Cav.-Brig. im Raume nordwestlich Bakovár gehalten haben, um vielleicht die feindl. Cavallerie beim Debouchieren aus dem schmalen Raume zwischen Bakovár und dem nördlich davon gelegenen Walde mit Aussicht auf Erfolg anzufallen.

Die 12. Cav.-Brig. rückte also, durch 1 Esc. d. L. H. R. 9 als Vorhut gesichert, in Doppelcolonne, H. R. 1 rechts, II. R. 2 links, L. H. R. 9 dahinter, r. Batterie links neben der Tete, gegen das oben erwähnte Defilé vor, und passierte selbes ungehindert. Mittlerweile waren über das Anrücken der feindl. Cav.-Tr.-Division Meldungen eingelangt, welche auch sehr bald durch den Augenschein bestätigt wurden.

Um 7^h 42^l eröffnete die Batterie westlich Bakovár das Feuer*) und die Brigade gieng in Treffen-Formation über: H. R. 1 (3 $\frac{1}{2}$ Esc.), H. R. 2 (3 Esc.) und 1 Esc. d. L. H. R. 9 im ersten Treffen, 2 Esc. L. H. R. 9 in der Reserve links, Vorhut-Escadron als Offensivflanke rechts.

Es ist nun nöthig nachzutragen, was bis zu diesem Augenblicke auf Seite des Gegners, bei der 7. Cav.-Tr.-Dion., vorgegangen war.

Diese hatte um 7^h den Vormarsch von Dragsina mit der Direction Bakovár angetreten; u. zw. L. H. R. 4 als Vorhut voraus (detachierte 1 Escadron gegen den Bakovärer Wald), dann die Haupttruppe in Colonne in folgender Ordnung: H. R. 3, r. Batterie, H. R. 7 und L. H. R. 3.

Das unterstellte Bataillon IV/37 hatte über Nagy-Kövérés mit 2 Compagnien an die Ostlisière von Bakovár, mit 1 Compagnie zum J. H. an der Südostecke des Bakovärer Waldes, endlich mit 1 Compagnie nordwärts auf dem Wege über \odot 104 durch den Wald gegen Szirbova zu rücken, um der Division das Vordringen in den Raum jenseits des Waldes zu erleichtern.

Nördlich Nagy-Kövérés angelangt, hatte F. M. L. Klobučar bereits durch Meldungen Kenntniss vom Vorgehen der gegn. Brigade und konnte selbe auch bald darauf selbst wahrnehmen. Er befahl

*) Die Batterie wurde während der Attaque durch die eigene Reiterei maskiert und nahm daher eine neue Position südlich der Straße.

deshalb um 7^h 25^l den Übergang in die Doppelcolonne und um 7^h 40^l die Annahme der Treffen-Formation. Die Brigade G. M. Rieger hatte das I. Treffen, das L. H. R. 3 die Reserve links zu bilden; Vorhut-Regiment und r. Batterie wurden rechts vorwärts beordert.

Der Zusammenstoß erfolgte zwischen 7^h 45^l und 7^h 50^l fr. so, wie es in der Skizze Beilage 8 zum Ausdrucke gebracht ist.

Wohl hätte die 7. Cav.-Tr.-Dion. während ihrer Entwicklung durch das Feuer der bei der Waldecke \odot 104 eingetroffenen Halbcompagnie einige Verluste erlitten, doch gab in der Attaque selbst ihre numerische Übermacht, welche zu einer beiderseitigen Umfassung des Gegners führte, den Ausschlag. Die 12. Cav.-Brig. wurde laut Schiedsspruch zurückgeworfen.

Während der Verfolgung gerieth der linke Flügel der 7. Cav.-Tr.-Dion. plötzlich in das überraschend und auf nahe Distanz abgegebene Schnellfeuer der 2 $\frac{1}{2}$ Jäg.-Compagnien, welche — durch den hohen Kukuruz gedeckt — aus dem Walde nordwestlich Bakovár vorgebrochen waren. Die zwei nächstbetroffenen Regimenter (H. R. 3 und L. H. R. 3) warfen sich zwar sofort gegen diesen Feind, wurden aber auf schiedsrichterliches Geheiß für 2 Stunden außer Gefecht gesetzt und hatten gegen Dragsina psz. zurückzugehen.

Auch die erst wenige Minuten vorher überwältigte 12. Cav.-Brig. hatte den günstigen Moment benützen wollen, war umgekehrt und neuerdings zur Attaque angeritten.

Die Entscheidung der Schiedsrichter wies die Brigade zur Fortsetzung ihres Rückzuges an, den restierenden Theil der 7. Cav.-Tr.-Dion. aber zum vorläufigen Stehenbleiben.

Die Batterie der Brigade Anderle hielt unter dem Schutze der Jäger noch einige Zeit vorwärts Bakovár aus und wechselte Schüsse mit der feindlichen Batterie, bis sich um ca. 8^h 20^l die von Nagy-Kövères angerückten 3 Compagnien des Bataillons IV/37 fühlbar machten.

F. M. L. Klobučar hatte nämlich den Entschluss gefasst, vorerst den Gegner aus Bakovár zu vertreiben, dann aber mit der geschwächten Cav.-Division in den Raum nördlich Buziás vorzudringen. Er ließ demnach Bakovár durch das Baon. IV/37 (3 Comp.)*)

*) Die restliche Compagnie des Bataillons stand nächst der Waldecke bei \odot 104 im Gefechte gegen die dort eingenistete $\frac{1}{2}$ Comp. des Jäg.-Baons. 23.

im Vereine mit der Batterie angreifen und nahm mit der Cavallerie eine zuwartende Aufstellung südlich der Eisenbahn. Der Angriff auf den Ort schritt nur langsam vorwärts und hatte erst Erfolg, als gegen 9^h vorm. auch die rechte Seitenhut der 17. Division (Oberst v. Aulich) sich zum Eingreifen gegen Bakovár anschickte.

Nunmehr wurde der Ort von den feindl. Jägern geräumt (etwa 9^h), die sich über das J. H. an der Waldecke ostwärts zurückzogen. G. M. v. Anderle beauftragte das Bataillon weiterhin mit dem Schutze der rechten Flanke der Cav.-Brigade, welche bei \odot 124 (2500^x nordöstl. Bakovár) Aufstellung genommen hatte.

F. M. L. Klobučar, der nach dem Rückzuge der gegn. Fußtruppen wieder freies Feld gewonnen hatte, gieng nun mit den noch verfügbaren Theilen der 7. Cav.-Tr.-Dion. südlich entlang der Eisenbahn vor, schwenkte in der Höhe des Ostrandes von Bakovár nordöstlich und setzte nach Überschreiten der Straße neuerdings zur Attaque auf die feindl. Cav.-Brigade an, welche selbe annahm (ca. 10^h vorm.).

Es kämpften hier 10^{1/2} Esc. der 12. Cav.-Brig. gegen 8 Esc. der 7. Cav.-Tr.-Dion., doch kam die Überlegenheit der ersteren nicht recht zur Geltung, weil sich der Zusammenstoß infolge des hohen Kukuruzbestandes in lauter Einzelkämpfe auflöste. Da aber am rechten Flügel der 12. Cav.-Brig. die 2^{1/2} Comp. Jäger abermals sehr zeitgerecht eingriffen, beorderte der Schiedsspruch die 7. Cav.-Tr.-Dion. zum Rückzuge gegen Bakovár, wo sie bis 11^h unthätig zu bleiben hatte. Indessen waren aber auch Theile des Bataillons IV/37 unbemerkt herangekommen und eröffneten ein überraschendes Feuer gegen die in der Raillierung begriffene 12. Cav.-Brig., infolgedessen auch diese laut schiedsrichterlicher Entscheidung in den Raum südwestlich Rakovicza zurückzugehen hatte.

Somit war den Unternehmungen der beiden Cavalleriekörper fürs nächste ein Ziel gesetzt und es trat in ihren Actionen eine etwa einstündige, wohlbegründete Pause ein.

Es kann wohl angenommen werden, dass im Kriege eine einmal gründlich geworfene Cavallerie nicht mehr fähig ist, am selben Tage noch mehrere Attaquen in rascher Folge zu reiten. Dessenungeachtet kann es aber bei Friedens-Manövern nicht befremden, wenn thätige Cavallerieführer die ihnen ohnehin selten gebotene Gelegenheit, den Angriff mit voller Gegenseitigkeit unter

annähernd kriegsmäßigen Verhältnissen zu üben, ausnützen und mehrere Attaquen nacheinander reiten.

Auffallen mag vielleicht, dass bei den oben beschriebenen Reiterkämpfen es den Fußtruppen mehrmals gelingen konnte, die Cavallerie zu überraschen und durch ihr auf nächste Distanz abgegebenes Feuer schwer zu schädigen. Der Grund für diese Erscheinung mag vielleicht weniger in Unterlassungen hinsichtlich der Gefechts-Patrouillen, als vielmehr in den hohen Kukuruzbeständen zu suchen sein, welche die gedeckte Annäherung ungemein begünstigten.

Im Vorstehenden wurden die Ereignisse bei der Cavallerie, welche sich ziemlich abgesondert von den übrigen abspielten, im Zusammenhange bis zur elften Vormittagsstunde geschildert. Die Darstellung wendet sich nun zurückgreifend wieder den Hauptkräften der beiden Corps zu.

Es muss hier vor allem nachgetragen werden, dass das 12. Corps-Comdo. noch von Buziás aus um 6^h 15^l fr. per Radfahrer einen Befehl an die 35. Inf.-Tr.-Dion. abgesendet hatte, nach welchem diese ihre Artillerie unter Bedeckung einer Escadron sofort nach Daruvár in Marsch setzen sollte.

Nachdem sich das Corps-Hauptquartier um 7^h 15^l auf dem Szilaser-B. etabliert hatte, ergieng um 7^h 30^l neuerlich an das 35. Inf.-Tr.-Dions.-Comdo. ein schriftlicher Befehl des Inhalts, es seien ferner 4 Bataillone und $\frac{1}{4}$ Escadron unter Commando eines Generals auf der Straße über Szinérszeg an den Nordrand des Dumbrava Waldes zur Verfügung des Commandanten der 16. Inf.-Tr.-Dion. vorzusenden.

Die Manöver-Oberleitung, welche von der Absicht des 12. Corps-Comdos., Theile der 35. Division in beschleunigten Marsche heranzuziehen, Kenntniss hatte, hinderte dies zwar nicht, ließ der Division aber directe durch einen Schiedsrichter die Weisung zukommen, mit dem Gros statt um 8^h fr., erst um 8^h 30^l von Lugos aufzubrechen.

Unmittelbar vor dem Aufbruche erhielt der Divisionär, F. M. L. Ritt. Mayer v. Marnegg, den ersterwähnten Befehl des Corps-Commandos und verfügte hierauf den sofortigen Abmarsch der bei der Vorhut eingetheilten Dions.-Artillerie im Trab nach Daruvár.

Dreiviertel Stunden später — die Division hielt eben eine kurze Rast — traf der zweite Befehl ein. In Ausführung desselben wurde G. M. Stojsavljević mit der bisherigen Vorhut (I. R. 63) und $\frac{1}{4}$ Escadron gegen Szinérszeg dirigiert. Die Haupttruppe schied 2 Bataillone als neue Vorhut aus.

Der Standpunkt des 12. Corps-Comdos. am Szilaser-B. gewährte einen weiten Ausblick über das vorliegende flache Land. Man konnte daher bei dem klaren Wetter sehr bald den Anmarsch des Gegners wahrnehmen und hatte bezüglich dessen Kräftegruppierung schon vor 8^h fr. ungefähr folgenden Eindruck:

Über Ötvösfalva—Temes-Vukovár rückt vermuthlich die 17. Inf.-Tr.-Dion. auf Buziás,

über Blazsova—Niczkifalva die 34. Inf.-Tr.-Dion. gegen Szilas,

über Temes-Doboz—Izgár die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. in der Direction auf D. Soimul.

Nordwestlich ausspähend, konnte man in der Ebene bei Bakovár das Vorgehen der eig. Cav.-Brigade und deren Kampf mit der feindl. Cavallerie deutlich beobachten.

In dem Maße als sich die feindl. Colonnen näherten und auch Meldungen über deren Zusammensetzung einliefen, verdichtete sich mehr und mehr das Bild, welches sich das 12. Corps-Comdo. über die Vorrückung des Gegners gemacht hatte.

Gegen 9^h vorm. schien es klar ausgesprochen, dass der feindl. Hauptangriff gegen den linken Flügel des 12. Corps gerichtet sein würde; das Corps-Commando begab sich infolgedessen um diese Zeit auf den Skamien und verblieb daselbst auch im weiteren Verlaufe des Gefechtes.

Schon hörte man auch von Süden her ziemlich lebhaftes Geschützfeuer herüberschallen, ein Zeichen, dass jenseits des großen Waldes das Detachement Arz bereits in Contact mit dem Gegner getreten war.

Obstlt. v. Arz, der mit seinem Detachement seit 7^h fr. auf D. Soimul stand, hatte wahrgenommen, dass der Gegner mit starken Kräften von Temes-Doboz aus durch den großen Wald und östlich desselben anrücke, und sich entschlossen, die rechte Colonne in ihrer äußeren Flanke anzufallen. Er führte deshalb um 8^h 25' sein Detachement entlang des Weges nach Izgár bis auf den ca. 3000^x südwestlich D. Soimul links abzweigenden Abhangsrücken, setzte

dort die Halbbatterie um 8^h 44^l ins Feuer und entwickelte seine Infanterie zum Gefechte; 6 Comp. im I. Treffen, 2 in der Reserve hinter dem rechten Flügel.

Die durch das Detachement Arz bedrohte Colonne war bekanntlich die 46. L.-Inf.-Brig. unter G. M. Klobučar.

Auch der Commandant der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion., G. M. v. Pacor, befand sich bei dieser Colonne. Durch Meldungen, welche während des Marsches eingelaufen waren, hatte man Kenntniss, dass auf D. Soimul, dem allgemeinen Directionsobject der Brigade, feindl. Infanterie stehe.

Als nun die Vorhut, auf der Platte östlich \odot 204 angekommen, aus nordöstlicher Richtung plötzlich mit Geschütz- und Gewehrfeuer empfangen wurde, ertheilte der Divisionär den Befehl zum unverzüglichen Angriff, der von dem Vorhut-Bataillon und dem Tete-Bataillon der Haupttruppe, durchzuführen war. Der übrige Theil der Haupttruppe sollte gedeckt im Walde den Marsch unaufgehalten fortsetzen und nöthigenfalls am linken Flügel der Vorhut eingreifen.

Das Dions.-Artill.-Rgt. 21 trat bei \odot 204 zuerst mit einer Batterie um 8^h 50^l gegen die sichtbaren feindl. Infanterieabtheilungen ins Feuer, dann um 9^h 4^l vorm. mit allen 4 Batterien gegen die feindl. Artillerie, die anscheinend nur 2 Geschütze zählte.

Da sich am rechten Flügel der Angriffsgruppe auch das Seitenhut-Baon. III/L. 8 anschloss, so standen gegen die 2 Bataillone des Detachements Arz alsbald 3 gegnerische im Kampfe.

Obstlt. v. Arz, der seinen rechten Flügel im Walde bedroht wusste und auch die Detach.-Reserve schon eingesetzt hatte, brach sodann — einem Entscheidungskampfe ausweichend — das Gefecht ab und zog sich gegen D. Soimul zurück. Nach 10^h vorm. erreichte das Detachement ungefähr seine ursprüngliche Aufstellung und besetzte dieselbe mit 1 Bataillon und der Halbbatterie, während das andere Bataillon in Reserve hinter der Mitte postiert wurde.

Der Gegner war in seiner anfänglichen Gruppierung gefolgt. Das rechte Flügel-Bataillon wurde hiebei durch eine überraschend ausgeführte Attaque von 1½ Escadronen (von der Dions.-Cavallerie der 38. L.-Division) aufgehalten.

Die Situation bei dieser Gefechtsgruppe um 10^h vorm. ist aus der Skizze Beilage 9 ersichtlich.

Dem Detachement Obstlt. v. Arz war es somit gelungen, die Vorrückung der Colonne des G. M. Klobučar um mehr als $\frac{1}{2}$ Stunde zu verzögern; aber auch jener hatte das Zweckmäßigste gethan, was man in solchen Lagen machen kann, indem er sofort stark überlegene Kräfte einsetzte, um das Hindernis aus seinem Wege zu räumen.

Die linke Colonne der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion., d. i. die 45. L.-Inf.-Brig. unter Oberst Hofbauer, war mittlerweile im Walde vorgerückt, ohne Widerstand zu finden. Für die Sicherung des Marsches und die Verbindung mit den Nachbar-Colonnen waren umfassende Maßnahmen getroffen worden. Mit Rücksicht darauf, dass die 67. Inf.-Brig. links etwas zurück war, wurde nach Eintritt in den Wald überdies noch das Baon. IV/L. 5 der Vorhut als linke Seitenhut über das Hgh. dirigiert und an Stelle desselben das Tete-Bataillon der Haupttruppe (I/L.5) zur Vorhut vorgeschoben.

Nach 8^h 45^l wurde von rechts her Gefechtslärm vernehmbar und über die Situation vorne waren bis 9^h 45^l Meldungen eingelaufen, welche besagten, dass sowohl die Höhe Skamien, als auch jene südlich davon (◊ 302) stark vom Gegner besetzt seien. Als die Tete der Haupttruppe bei ◊ 209 anlangte, ließ der Brigadier das vorderste Bataillon (II./L.5) nach rechts abzweigen, um den voraussichtlich baldigen Aufmarsch der Colonne auch in dieser Richtung hinreichend gedeckt zu wissen.

Es war gegen 10^h vorm., als die Spitze der Vorhut den Waldrand südlich ◊ 302 erreichte und dort auf den Feind stieß. Der bei der Vorhut anwesende Brigadier befahl daraufhin, dass sich diese an der Waldlisière festzusetzen, den Aufmarsch der Haupttruppe zu decken und in weiterer Folge das I. Treffen zu bilden habe. Die Haupttruppe (L. I. R. 6) sollte sich hinter dem linken Flügel der Vorhut mit 2 Bataillonen im II. und einem Bataillon im III. Treffen gruppieren.

Während der Ausführung dieser Anordnungen, wobei die 2 Bataillone des I. Treffens nach und nach in ein lebhaftes Feuergefecht mit dem Gegner geriethen, trat am linken Flügel derselben um 10^h 15^l auch das Seitenhut-Baon. IV/L. 5 ins Gefecht. (Siehe Skizze Beilage 9.)

Der Commandant der 46. Brigade, G. M. Klobučar, hatte inzwischen nach Zurückdrängung des Detachements Arz um ca. 10^h 15^l beschlossen, diesen geringen Kräften bei D. Soimul nur

2 Bataillone und einen Geschützzug gegenüber zu belassen, mit den übrigen Theilen der Brigade aber links gegen Skamien abzuschwenken.

Der bei dieser Colonne anwesende Divisionär G. M. v. Pacor billigte diesen Entschluss, weil er mit seiner Absicht übereinstimmte, die Brigade Klobučar im Anschlusse an die Brigade Hofbauer zum Angriffe gegen den starken Feind am Skamien zu führen.

Bevor jedoch auf die nun folgenden Kämpfe der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. eingegangen werden kann, muss erzählt werden, was sich bisher bei den anderen Colonnen des 7. Corps zugetragen hatte.

Das Commando der 17. Inf.-Tr.-Dion. wusste bis 8^h fr., dass sich der Gegner auf den Höhen des Szilaser-B. und Skamien zur Vertheidigung einrichtete und auch die Stadt Buziás besetzt halte. Über den Verlauf des zur Linken sich abspielenden Reiterkampfes war man durch die hohen Staubwolken und das Geschützfeuer im großen orientiert.

Um 8^h 30^l fr. näherte sich der Vortrab der Eisenbahn-Übersetzung östlich Temes-Vukovár. Damit nun die Vorrückung der Division — den Intentionen des Corps-Commandos gemäß — in Einklang mit jener der rechten Nachbar-Colonne (67. Inf.-Brig.) gebracht werde, von der noch nichts zu sehen war, andererseits auch, weil die Situation bei Buziás und Bakovár dem Tr.-Dions.-Commando nicht genügend geklärt schien, erhielt G. M. Latscher, welcher die Vorhut führte, den Befehl, vorläufig noch nicht die Niederung des Fagymak vgy. zu überschreiten. Die Haupttruppe aber wurde angewiesen, bei der erwähnten Bahnübersetzung aufzuschließen.

Währenddem bemerkte man beim Tr.-Dions.-Commando, dass die Vorwärtsbewegung der 7. Cav.-Tr.-Dion. westlich Bakovár ins Stocken gerathen sei; augenscheinlich deshalb, weil der Gegner durch Infanterie und Artillerie den Ort festhalte. Um der Cav.-Tr.-Division Luft zu machen, befahl Seine k. u. k. Hoheit F. M. L. Erz. Franz Ferdinand, dass die Colonne des Obst. v. Aulich den Ort von Süden her anzugreifen habe; erst nach Vertreibung des Gegners von dort sollte diese Colonne die Vorrückung auf Buziás fortsetzen.

Als bis 9^h 15^l vorm. constatirt war, dass das Vorterrain westlich und südlich Buziás bis zu den Hängen des Szilaser-B. vom

Feinde frei sei, und auch die Verbindung mit der über den Wolfsberg vorrückenden 67. Inf.-Brig. hergestellt war, ordnete Seine k. u. k. Hoheit das Vorgehen der Vorhut auf die flache Welle östlich des Fagymak vgy. an.

Bald nachher traf eine Meldung ein, welche feststellte, dass Buziás nur durch 2 Bataillone besetzt, und die dort über Nacht gewesene feindl. 16. Division nach dem Szilaser-B. abgerückt sei. Auch der Abzug des Gegners aus Bakovár war mittlerweile dem Tr.-Dions.-Commando zur Kenntnis gelangt.

Seine k. u. k. Hoheit entschloss sich nunmehr zum Angriffe auf Buziás und beauftragte damit um 9^h 40^l die Vorhut unter G. M. Latscher, dem sich zur Mitwirkung auch die wieder disponibel gewordene Colonne des Obst. v. Aulich anzuschließen hatte.

Während sich die Vorhut entwickelte, erhielt dieselbe gegen 10^h vom Szilaser-B. her Geschützfeuer, das vom Dions.-Artill.-Rgt. 19 aus einer Position südlich des Fahrweges Buziás—Temes-Vukovár alsbald erwidert wurde.

Die Situation bei der 17. Inf.-Tr.-Dion. um 10^h vorm. ist der Skizze Beilage 9 zu entnehmen.

Die Haupttruppe erhielt um diese Zeit den Befehl, mit der Infanterie bis über den Fagymak vgy. und mit der Corps-Artillerie in eine Bereitschaftsstellung rechts rückwärts der schon im Feuer stehenden Dions.-Artillerie nachzurücken. Die Haupttruppe wurde in der Folge durch ihren Commandanten in der Niederung des genannten Baches in 3 Treffen gedeckt aufgestellt.

Die 67. Inf.-Brig., G. M. Conte Corti, erreichte um 8^h 30^l fr. mit der Vorhut die Rückenlinie des Wolfsberges.

Das 7. Corps-Commando, welches mit dieser Colonne marschierte, gewann theils durch eigene Beobachtung, theils durch die eintreffenden Meldungen die Überzeugung, dass der Gegner mit seinen Hauptkräften in einer befestigten Stellung auf den Höhen Szilaser-B.—Skamien und mit einer schwachen Gruppe auf D. Soimul stehe.

Um in der Vorrückung der einzelnen Colonnen Übereinstimmung zu erzielen, erging um 9^h vorm. vom Corps-Commando an die 67. Brigade der Auftrag, die eigene Bewegung nach der linken Colonne der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. zu regeln.

Nachdem auch die Situation beim Feinde bereits soweit aufgehell war, dass sich der Corps-Commandant, F. M. L. Ritt.

v. Schwitzer, über die wahrscheinliche spätere Verwendung der als Corps-Reserve zurückgehaltenen 68. Brigade klar werden konnte, beorderte er letztere um 9^h 15^l zum Vormarsche in der Richtung auf † 197 südl. Szilas und gedeckten Halten in der Niederung des Fagymak vgy.

Dieser Befehl erreichte die 68. Inf.-Brig. um 9^h 30^l vorm. am Wolfsberge, wo sie seit 20 Minuten in concentrirter Aufstellung im gesicherten Halte stand.

Von der 67. Brigade hatte sich mittlerweile die Vorhut beim † 197 südl. Szilas entwickelt, während die Haupttruppe in der Tiefe südwestlich davon aufmarschierte. Das Corps-Commando war am Wolfsberge zurückgeblieben.

F. M. L. Ritt. v. Schwitzer sah vor sich auf den Höhen jenseits Szilas die Vertheidigungs-Aufstellung des Gegners, zur Linken die 17. Division im Vorgehen und von rechts her vernahm er den Kanonendonner, welcher den Kampf der Brigade G. M. Klobučar begleitete. Er hielt demnach den Zeitpunkt für gekommen, um die Angriffs-Disposition für das 7. Corps zu erlassen. Diese, um 9^h 40^l schriftlich ausgegeben, lautete:

„Der Gegner hat den Höhenzug Szilaser-B.—Skamien— D. Soimul im Besitze. Werde denselben mit starkem rechten Flügel angreifen.

Linke Gruppe: 17. Inf.-Tr.-Dion. mit Corps-Artillerie geht in der ursprünglich befohlenen Direction an den Gegner heran und trachtet mit der Artillerie insbesonders den Angriff auf den Skamien zu unterstützen.

Rechte Gruppe, unter meinem Commando: 67. Inf.-Brig. geht vom † südl. Szilas à cheval des Weges nach Obianda, rechts im Anschlusse an die Brig. Hofbauer; rechts von der letzteren die Brig. Klobučar mit allen entbehrlichen Theilen anschließend, Direction Skamien.

68. Inf.-Brig. folgt im allgemeinen der 67. bis in die Niederung südl. Szilas.

Der Befehl zum eigentlichen Angriff für die rechte Gruppe wird gegeben werden.

*In dem Maße, als der Angriff der rechten Gruppe fortschreitet, trachtet die linke Terrain zu gewinnen und, wenn thunlich, gegen den feindl. rechten Flügel einzuschwenken.“**

*) Diese Disposition war auf 2 Copierblock-Blättern ausgefertigt. Ein unglücklicher Zufall wollte es nun, dass dem 23. L.-Inf.-Tr.-Dions-Commando

Nach Ausgabe dieser Disposition ritt der Corps-Commandant mit seinem Stabe auf die Höhe unmittelbar südlich Szilas und erkannte von dort aus die Lücke, welche sich zwischen der 67. und der Brigade Hofbauer ergeben hatte. Um diese auszufüllen, sollte die 68. Brigade hier eingeschoben werden; es erging daher an den Commandanten der 34. Inf.-Tr.-Dion. um 10^h 10ⁱ durch einen Gstbs.-Officier folgender mündlicher Befehl:

„Die 67. Brigade geht à cheval des Weges † südl. Szilas—Skamien vor.

Die 68. Brigade hat hinter deren rechten Flügel zu folgen und wird zwischen jener und der Brig. Hofbauer in Action treten.“

Zur selben Zeit setzte sich das Dions.-Artill.-Regt. 20 nächst des bezeichneten Standpunktes des Corps-Commandos ins Feuer.

Aber auch auf Seite des Vertheidigers war gegen 10^h der Artilleriekampf auf der ganzen Linie aufgenommen worden. Um 9^h 38ⁱ hatte das Corps-Artill.-Rgt. 12, 10 Minuten später das Dions.-Artill.-Rgt. 34 das Feuer eröffnet; u. zw. beschoss dieses die gegn. 67. Brigade, jenes die 23. L.-Division. Auch die Artillerie der 16. Inf.-Tr.-Dion. trat um 10^h in Thätigkeit, als ihr ein südwestl. Buziás auffahrendes Artill.-Regiment des Gegners (D. A. R. 19) günstige Ziele bot.

Der Corps-Commandant F. M. L. v. Probszt, welcher vom Skamien die allmähliche Entwicklung des Gefechtes beobachtete, war — wie schon gesagt — außer Zweifel, dass der linke Flügel seines Corps den feindl. Hauptangriff auszuhalten haben würde. Das schwierige Waldterrain, welches der Gegner dabei durchschreiten musste, wie auch die durch das Detachement Arz bewirkte Störung seiner Annäherung schienen die Chancen für die Abwehr zu erhöhen. Um für dieselbe möglichst starke Kräfte zur Stelle zu haben, ertheilte der Corps-Commandant um 9^h 45ⁱ an die 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. den Befehl, von der Dions.-Reserve (L. I. R. 24) 2 Bataillone zur Verfügung des G. M. Fedra an den Südost-

das zweite Blatt, welches die letzten drei Absätze enthielt, nicht zukam. G. M. v. Pacor, der keine Ursache hatte, an der Vollständigkeit der Corps-Disposition zu zweifeln, blieb dadurch über jenen wichtigen Punkt derselben in Unkenntnis, welcher verlangte, mit der Durchführung des entscheidenden Angriffes zuzuwarten, bis der bezügliche Befehl gegeben würde. Man wird später sehen, welche unliebsame Folgen dies nach sich zog.

abfall des Skamien zu verschieben; dadurch wurde die Corps-Reserve auf 9 Bataillone verstärkt.

Das Gros der Corps-Reserve rückte gegen 10^h etwas weiter nach links; das Baon. II/2 wurde nachher beauftragt, die linke Flanke gegen etwa von D. Soimul her drohende Angriffe zu decken.

Die allgemeine Situation des 12. Corps um 10^h vorm. veranschaulicht die Skizze Beilage 9.

Während sich um diese Zeit am äußersten rechten Flügel die 12. Cav.-Brig. — wie schon erörtert wurde — dem Vorstoße der feindl. Cavallerie entgegenwarf, sah sich auch die in Buziás vorgeschobene Gruppe des G. M. v. Proschinger durch den Angriff der gegn. 17. Division immer mehr bedrängt.

Nachdem erreicht war, was überhaupt zu erreichen möglich schien — nämlich Abziehen des Gegners von der Hauptstellung und Verzögerung seiner Vorbewegung — befahl G. M. v. Proschinger, ohne es zu einer Entscheidung kommen zu lassen, den Rückzug aus Buziás. Derselbe wurde um 10^h 20^l zuerst vom Baon. III/62, dann vom F.-Jäg.-Baon. 28 angetreten und in östlicher Richtung im allgemeinen nördlich der Straße gegen Szinérszeg ausgeführt, denn der Commandant der 16. Inf.-Tr.-Dion. beabsichtigte, aus diesen 2 Bataillonen und dem zur Verstärkung des rechten Flügels der Division anrückenden Inf.-Rgt. 63 (von der 35. Dion.) eine Gruppe zu bilden, welche später den zu erwartenden umfassenden Angriff des Feindes gegen den Szilaser-B. in die linke Flanke fallen sollte.

Etwa 2000^x östlich Buziás machte G. M. v. Proschinger neuerlich Front.

Vom Gegner waren zunächst die 2 Bataillone des Obst. v. Aulich, denen sich links auch das $\frac{1}{2}$ Baon. IV/37, vom Commandanten der 7. Cav.-Tr.-Dion. hiezu beordert, angeschlossen hatte, durch Buziás nachgedrängt. Das Inf.-Rgt. 39 (frühere Vorhut der 17. Dion.) war südlich an Buziás vorüber nach rechts abgelenkt.

Nunmehr im Besitze von Buziás, entschloss sich der Commandant der 17. Inf.-Tr.-Dion. im Sinne der Disposition des Corps-Commandos um ca. 10^h 30^l zum Angriffe auf den Szilaser-Berg.

Zu diesem Zwecke sollte G. M. Latscher mit den 3 Bataillonen des Rgts. 39 und der Gruppe Aulich das I. Treffen bilden und mit

dem linken Flügel in der Direction Szilaser-B. vorgehen, jedoch vorläufig nur soweit, dass die zur Bildung der rückwärtigen Treffen hinter dem linken Flügel befohlene Haupttruppe in ihr Verhältnis gelangen könne.

Das Corps-Artill.-Rgt. 7 hatte rechts des im Feuer stehenden Dions.-Artill.-Rgts. 19 aufzufahren und das Baon. II/29 zum Schutze dieser Artilleriegruppe und zur Verbindung mit der 67. Brigade rechts davon vorzugehen.

Das 7. Cav.-Tr.-Dions-Comdo. wurde von dem Geplanten verständigt und zur Mitwirkung beim Angriffe aufgefordert.

Die Haupttruppe der 17. Division unter G. M. Blondein befand sich zur Zeit der Ausgabe dieser Befehle noch in der Niederung des Fagymak vgy. bei \odot 118 und musste, um an der Artillerie vorüber zu kommen, eine seitliche Verschiebung von etwa 400^x nordwärts durchführen.

Gegen 11^h war das I. Treffen (G. M. Latscher) formiert und die Artilleriemasse über Befehl des Divisionärs in eine nähere Position, nahe südwestlich Buziás, gebracht. Sie beschoss die feindl. Artillerie am Szilaser-B.

Um 12^h debouchierte die Haupttruppe, welche, um gegen das Artilleriesfeuer des Feindes gedeckt zu sein, durch Buziás marschierte, aus diesem Orte und gruppierte sich — den Anordnungen des Tr.-Dions.-Commandanten gemäß — hinter dem linken Flügel der Brigade G. M. Latscher mit 2 Bataillonen im II. Treffen, 1 Bataillon im III., und 2 Bataillonen als Dions-Reserve. Die linken Flügel sämtlicher Treffen sollten sich längs der vom Szilaser-B. gegen das Ostende von Buziás streichenden Rückenlinie halten.

Die Artilleriemasse wurde abermals staffelweise vorgezogen und nahm zwischen 11^h 50' und 12^h 10' Aufstellung nächst des Friedhofes südlich Buziás.

Während sich so der Angriff auf den Szilaser-B. vorbereitete, hatte der dort stehende Vertheidiger einen Kräftezuwachs von 2 Bataillonen erhalten. Der Commandant des 12. Corps, welcher sah, dass gegen die Mitte der Stellung beinahe gar keine feindl. Truppen anrückten, hatte nämlich die 2 am rechten Flügel der 38.L.-Division in erster Linie stehenden Baone. I und II/L. 22 in den nördlichen Abschnitt abrücken und dem F. M. L. Cerri unterstellen lassen. Dieser vertheilte sie hinter beide Flügel der Gruppe Oberst Schoedler.

Um dem drohenden Angriffe der 17. Division kräftig begegnen zu können, wurde ferner das Baon. II/31 von der Dions.-Reserve zur Verlängerung des rechten Flügels eingesetzt.

Wie sich demnach die Situation bei der 16. und 17. Inf.-Tr.-Dion. um Mittag gestaltete, ist aus der Skizze Beilage 10 zu ersehen. Beilage 10.

Nördlich davon waren unterdessen die beiderseitigen Cavalleriekörper wieder in Action getreten.

Wie früher erwähnt worden ist, war F. M. L. Klobučar von Seiner k. u. k. Hoheit F. M. L. Erzherzog Franz Ferdinand aufgefordert worden, den geplanten Angriff der 17. Division gegen den Szilaser-B. durch sein Vorgehen nördlich Buziás zu unterstützen.

Durch Einrückung der beiden nach der ersten Attaque um 7^h 50^l fr. auf 2 Stunden außer Gefecht gesetzten Regimenten wieder auf ihre normale Stärke gebracht, setzte sich die 7. Cav.-Tr.-Dion. um 11^h in Bewegung, um zunächst in den Raum nordöstlich Buziás zu gelangen und dann gegen die rechte Flanke des feindl. Corps zu wirken.

Das Gros der Division überschritt die Bahn und den Surgány árok in südöstlicher Richtung (siehe Skizze Beilage 9); die r. Batterie musste die gebahnten Wege benützen und sich infolgedessen momentan vom Gros trennen, doch wurde zu ihrer Deckung das L. H. R. 3 links ausgeschieden. Die r. Batterie hatte um 11^h 35^l eben die Brücke passiert — das L. H. R. 3 war infolge der Terrainhindernisse etwas zurückgeblieben — als ein feindl. Regiment im überraschenden Angriffe von der linken Flanke her gegen die Artillerie anstürmte.

Es war dies das H. R. 1 der 12. Cav.-Brig. Letztere war aus ihrer Raststellung südwestlich Rakovicza nach 11^h in südlicher Richtung aufgebrochen (siehe Skizze) und hatte bereits den Surgány árok hinter sich, als man plötzlich des Gegners ansichtig wurde. Rasch entschlossen befahl der Brigadier den Angriff.

Die zuerst davon betroffene r. Batterie der 7. Cav.-Tr.-Dion. wurde — obwohl sie noch einige Schüsse abgeben konnte — genommen, zwar bald wieder durch Eingreifen der Brigade Gaudernak degagiert, jedoch von den Schiedsrichtern für zwei Stunden gefechtsunfähig erklärt.

Der Zusammenstoß der Gros führte zur Bildung mehrerer Kampfgruppen und endigte mit dem Rückzuge der 12. Cav.-Brig. gegen \odot 146 am Westrande des Dumbrava Waldes.

Auch Theile des F.-Jäg.-Baons. 23 hatten, vom Bahndamme aus feuernd, bei der Attaque mitgewirkt; sie zogen sich dann gegen Keped zurück.

Während sich die 7. Cav.-Tr.-Dion. am Kampfplatze sammelte, attackierte das als Vorhut ausgeschiedene 7. Hus.-Reg. das F.-Jäg.-Baon. 28, welches bekanntlich den rechten Flügel der Gruppe G. M. v. Proschinger bildete. Der Angriff wurde durch das Feuer der Jäger abgewiesen. Auch eine zur Stelle befindliche Escadron der Dions.-Cavallerie (16. I. T. D.) hatte sich den Husaren entgegengeworfen.

Die 7. Cav.-Tr.-Dion. hielt nach dieser Episode auf Geheiß des Schiedsrichters eine Rast von 20 Minuten.

Als um 12^h 30ⁱ nachm. der bedrohliche Anmarsch mehrerer feindl. Bataillone aus der Gegend südlich Keped in südwestlicher Richtung, gegen die linke Flanke der sich eben entwickelnden 17. Inf.-Tr.-Dion. beobachtet wurde, führte G. M. Klobučar seine Cav.-Division nochmals zur Attaque, um das Eingreifen jener Infanterie in den entscheidenden Kampf zu hindern.

Die angegriffene Colonne war das Inf.-Rgt. 63 der 35. Division unter G. M. Stojsavljević. Die Bataillone stellten rasch die Front nach rechts her und wehrten die frontal anreitenden Regimenter ab; dem Hus.-Rgt. 7 aber gelang es — links ausholend — überraschend in die Flanke des Queue-Bataillons einzubrechen, weshalb dieses von den Schiedsrichtern fürs nächste außer Gefecht gesetzt und bis zum M. H. zurückgeschickt wurde.

Die 12. Cav.-Brig., unweit nördlich vom Schauplatze dieses Kampfes stehend, musste demselben unthätig zusehen, weil ihr der Schiedsrichter in Anbetracht der bisherigen vielen Attaquen weitere untersagt hatte.

Mit dem oben geschilderten Angriffe auf die Infanterie endete auch die Thätigkeit der 7. Cav.-Tr.-Dion. Diese, wie auch ihr Gegner, die 12. Cav.-Brig., hatten an diesem Tage mehr als genug geleistet.

Die Schilderung wendet sich nun wieder den entscheidenden Kämpfen um die Höhe Skamien zu.

Die 67. Inf.-Brig. befand sich — wie schon besprochen wurde — nach 10^h in der Vorrückung beiderseits des Weges, der

vom † 197 südl. Szilas auf den Skamien führt; die Artillerie stand auf der Anhöhe bei jenem Kreuze im Feuer.

Um etwa 10^h 25^l auf mittlere Distanzen an den Gegner herangekommen, nahm die Infanterie des I. Treffens das Feuergefecht auf, welches, durch Abtheilungen des II. Treffens successive verstärkt, immer mehr an Ausbreitung gewann und nach vorwärts getragen wurde, so dass sich nach 11^h die Feuerlinie bis auf 800^x der feindlichen Stellung genähert hatte. Das Dions.-Artill.-Rgt. 20 nahm um 10^h 40^l eine neue Position weiter vorne und beschoss nun auf 2400^x den Gegner am Skamien.

Vorgreifend sei hier bemerkt, dass das rechte Flügel-Bataillon des I. Treffens (III./43) und das ihm als III. Treffen folgende Baon. I/43 im Verlaufe der Vorrückung durch die südlich des früher erwähnten Weges ziehende Schlucht von der Brigade abgetrennt wurden und mit dem später eintreffenden Baon. I/46 (der 68. Brig.) eine eigene Gefechtsgruppe unter Commando des Oberst Regenspursky bildeten. Erst nach der späteren Zurückdrängung des Gegners aus den Befestigungen gewann dieselbe wieder engen Anschluss an die Brigade.

F. M. L. v. Weiss, der Commandant der 34. Inf.-Tr.-Dion., war nach 10^h 15^l beim Standpunkte des Corps-Commandos südlich Szilas eingetroffen und erhielt daselbst den Auftrag, das Commando über beide Brigaden seiner Division wieder zu übernehmen, die 68. zwischen der schon engagierten 67. und der L.-Brigade Hofbauer einzusetzen und den Angriff sogleich zu beginnen.

F. M. L. v. Weiss ertheilte daraufhin dem Commandanten der anmarschierenden 68. Brigade, G. M. Bauer-Hansl, die entsprechenden Befehle und behielt sich 3 Bataillone dieser Brigade als Dions.-Reserve zurück, welche hinter der Mitte der Brigade Conte Corti zu folgen hatten.

Der Corps-Commandant F. M. L. Ritt. v. Schwitzer konnte die Situation seiner linken Flügel-Division (17.) so ziemlich überblicken. Das von D. Soimul herüberschallende lebhaftes Geschütz- und Gewehrfeuer ließ annehmen, dass sich dort die äußerste rechte Colonne des Corps im Kampfe mit den nachtsüber in Mgy.-Szákos gestandenen feindl. Kräften befinde; über die Stärke des Engagements war er noch in Unkenntnis, da die bezügliche Meldung der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. erst gegen die Mittagsstunde einlangte. Von der linken Colonne der Ldw.-Division sah man Abtheilungen am

Waldrande südlich \odot 302 im Vorgehen. In der Front schienen der 67. Brigade keine bedeutenden Kräfte gegenüber zu stehen.

In der Erwägung, dass bis zur Durchführung des anbefohlenen Angriffes der 34. Inf.-Tr.-Dion. wohl eine Stunde vergehen mochte, und dass dann auch die 23. L.-Tr.-Inf.-Dion. zum umfassenden Angriff vorgehen musste, wenn sich der Entscheidungskampf einheitlich und überwältigend gestalten sollte, erachtete das Corps-Commando um 10^h 45ⁱ den Augenblick für gekommen, der Ldw.-Division den Befehl zur Durchführung des Angriffes zuzusenden. Derselbe wurde durch einen Gstbs.-Officier übermittelt und lautete:

„Die 34. Division ist gegen Skamien im Angriff. Zur Unterstützung desselben hat die 23. Ldw.-Division mit der Direction auf Skamien sofort und energisch anzugreifen.“

Dieser Befehl traf um 11^h 30ⁱ bei der 23. Ldw.-Tr.-Dion. ein, wo sich aber die Verhältnisse unterdessen wesentlich anders entwickelt hatten, als es das Corps-Commando berechtigtermaßen voraussetzte.

Am Schlusse der früheren Erörterungen der Ereignisse bei dieser Tr.-Division wurde schon angedeutet, dass die Brigade G. M. Klobučar nach Gewinnung der Höhe \odot 309 westlich D. Soimul (ca. 10^h 15ⁱ) nur 2 Bataillone und 2 Geschütze dem Detachement Arz gegenüber ließ, mit den anderen 5 Bataillonen aber links abschwänkte, um im Vereine mit der Brigade Hofbauer gegen Skamien vorzudringen. Die Brigade durchschritt den Wald im allgemeinen östlich des auf der Kammlinie führenden Weges. 4¹/₂ Bataillone befanden sich im I. Treffen und nur ¹/₂ Bataillon in der Reserve rechts, um bei einem eventuellen Zusammenstoße mit dem Gegner im Walde sofort eine überwältigende Feuerkraft entfalten zu können. Die Dions.-Artillerie, welche das Vorgehen durch ihr Feuer zu unterstützen hatte, fuhr um 10^h 40ⁱ etwa 200^x nordwestlich \odot 309 im Jungwald auf und nahm feindl. Infanterie am Skamien zum Ziele.

Es mag hier eingeschaltet werden, dass auch der Gegner dortselbst wenige Minuten später eine wesentliche Verstärkung seiner Artilleriekraft erhielt. Es traf nämlich das von der 35. Division vordisponierte Artill.-Regiment am Osthange des Skamien ein und wurde auf der Platte \odot 284 mit der Front nach Süden gegen die durch den Wald anrückende 23. L.-Division ins Feuer gebracht.

Die linke Colonne der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. war — wie erinnerlich — nach 10^h am Waldrande südlich \odot 302 ins Gefecht getreten.

Um 10^h 20^l erhielt der Brigadier Obst. Hofbauer die Corps-Angriffs-Disposition zugestellt. Er glaubte nun den Angriff gegen Höhe \odot 302 sofort und ohne das Herankommen der 46. Brigade abzuwarten, unternehmen zu sollen, obgleich er persönlich um diese Zeit eine beträchtliche Verstärkung des gegenüberstehenden Feindes wahrgenommen hatte.

Nach beendeten Aufmarsche der Brigade begann um 10^h 40^l der Angriff. Obzwar derselbe kraftvoll und mit Einsetzung fast aller verfügbaren Truppen geführt wurde, fiel es dem günstig situirten Vertheidiger doch nicht schwer, den Angriff abzuweisen.

G. M. Fedra hatte schon früher, als er das Vordringen der Brigade Klobučar durch den Wald bemerkte, 3 Bataillone (II./2 u. III. IV./L. 21) diesem Feinde entgegen nach links in den Jungwald vorgeschoben. Von dem Angriffe der Brigade Hofbauer wurden demnach die bei \odot 302 verbliebenen 4 Bataillone (I. R. 50 u. II./L. 21) betroffen; dahinter standen noch in Reserve die von der 38. L.-Division abgegebenen 2 Bataillone des L. I. R. 24.

G. M. Fedra begnügte sich mit dem erreichten Erfolge nicht; umsomehr, da ihm eben der Generalstabs-Chef des Corps die Weisung des Corps-Commandanten überbrachte, einen Gegenstoß zu unternehmen.

Dieser wurde nach 11^h 30^l mit 5 Bataillonen durchgeführt, warf zwar den rechten Flügel der Brigade Hofbauer wieder bis zur Waldlisière zurück, konnte aber einen durchgreifenden Erfolg nicht haben, weil sich von links her die Brigade Klobučar schon bedrohlich näherte. G. M. Fedra sah sich aus diesem Grunde genöthigt, die Truppen wieder auf die Höhe zurückzunehmen.*)

Bei der Brigade G. M. Klobučar weilte auch der Commandant der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion., G. M. v. Pacor. Diesem wurde um 10^h 45^l, während die Angriffsbewegung jener Brigade durch den Wald im vollen Zuge war, die Angriffs-Disposition des Corps-

*) Diese Gruppe sollte über Anordnung des Corps-Commandos noch durch ein drittes Bataillon von der Dions.-Reserve der 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. verstärkt werden, doch kam dasselbe nicht mehr zurecht an. Das noch restierende vierte Bataillon jener Dions.-Reserve behielt das Corps-Commando (lt. Relation) zu seiner Verfügung.

Commandos eingehändigt. Wie bereits in der Fußnote auf Seite 58 angedeutet, fehlte in dieser Ausfertigung das zweite Blatt mit den letzten drei Absätzen, ohne dass aber dessen Abgang aufgefallen wäre. Auf diese Weise ist es erklärlich, dass man beim Tr.-Dions.-Commando der Meinung war, das Corps-Commando wolle die unverzügliche Durchführung des Angriffes der 23. L.-Division. Da die bezüglichen Befehle in diesem Sinne schon nach 10^h 15^l an beide Brigaden ergangen waren, vermeinte der Divisionär ganz in den Intentionen des Corps-Commandos zu handeln und sah keine Veranlassung, ändernd einzugreifen.

Die Angriffsbewegung der 46. L.-Brigade nahm also unaufgehalten ihren Fortgang, stieß um ca. 11^h 15^l auf die in den Wald vorgeschobenen 3 Bataillone der Gruppe des G. M. Fedra und wurde durch selbe zum Stehen gebracht. Als es dann einigen gegn. Abtheilungen gelang, den rechten Flügel der Brigade Klobučar zu umfassen, und das rechte Flügel-Bataillon gegen 11^h 40^l zurückweichen musste, war die Brigade vorderhand außerstande, den Angriff weiter vorwärts zu tragen. Ebenso wie bei der schon früher zurückgeworfenen Nachbarbrigade Hofbauer, nahm auch hier der Kampf den Charakter eines stehenden Feuerefechtes an; erst als der Gegner nach 12^h freiwillig seine Truppen aus dem Gefechte zu ziehen anfieng, konnte die allgemeine Vorrückung — diesmal einheitlich und von beiden Brigaden gleichzeitig — wieder aufgenommen werden.

Die Situation der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. und der Gruppe G. M. Fedra um 12^h mittags ist ebenfalls aus der Skizze Beilage 10, zu entnehmen.

Es wäre gewagt, behaupten zu wollen, dass jenes früher berührte Missverständnis mit der Corps-Disposition die alleinige Ursache des Scheiterns des Angriffes der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion gewesen sei, denn auf die Art und Weise, wie der Angriff innerhalb der Division angelegt wurde, konnte selbes keinen Einfluss nehmen; doch zeigt der Vorfall immerhin, wie im Kriege oft an sich geringfügige Dinge von weittragender Bedeutung für den Ausgang eines Gefechtes sein können.

Während also — wie im Vorstehenden geschildert wurde — der Kampf der 23. L.-Inf.-Dion. die vom Corps-Commando damit angestrebte Entscheidung nicht herbeizuführen vermochte, war

dieselbe mittlerweile im Centrum der Gefechtsfront durch den Angriff der 34. Inf.-Tr.-Dion. gefallen.

Die Schilderung der Ereignisse bei dieser Division wurde früher mit dem Momente abgebrochen, als die vordere 67. Brigade das Feuergefecht gegen die am Westhange des Skamien in Deckungen liegenden Truppen des linken Flügels der 38. L.-Inf.-Dion. aufgenommen hatte, indessen die 68. Brigade dispositionsgemäß nachrückte.

Im weiteren Verlaufe stellte es sich heraus, dass diese letztere Brigade nicht genug Raum finden würde, um — wie es ihr Auftrag vorschrieb — zwischen der 45. L.- und 67. Brigade einzugreifen. Sie wurde deshalb mehr hinter der letzteren, dieselbe verstärkend, eingesetzt.

Gegen 11^h traf der Divisionär F. M. L. v. Weiss bei der 67. Brigade ein und ertheilte die Befehle für den Angriff der Division, welcher aber erst nach vollständigem Aufschließen der 68. Brigade durchgeführt werden sollte.

Die Linien der 67. Brigade gewannen indessen stetig Terrain, so dass der Brigadier, G. M. Conte Corti, den Eindruck erhielt, der Gegner habe hier nur schwache Kräfte zur Stelle und würde einem entschlossenen Vorgehen nicht standhalten können. Er beschloss daher, obwohl von der 68. Brigade erst ein Bataillon zur Hand war, den Angriff mit den verfügbaren Truppen sofort durchzuführen und befahl um 11^h 35^l den allgemeinen Anlauf, der seitens der Gruppe Obst. Regenspursky durch intensives Feuer kräftigst unterstützt wurde.

Der nach dem Aufschließen des Inf.-Rgts. 46 zur gleichen Zeit gegebene Befehl des Divisionärs war somit durch das initiative Verhalten der 67. Brigade überholt. Um 11^h 40^l war die feindl. Infanterie aus den Befestigungen zurückgeworfen und befanden sich diese in den Händen der genannten Brigade.

Ein ganz ähnliches Verhalten, wie es 1/2 Stunde vorher der 45. L.-Brigade eine Niederlage eingetragen hatte, führte also hier zum Erfolge.

Sofort nach dem Festsetzen der 67. Brigade in der gewonnenen Stellung wurde das Dions.-Rgt. 20 staffelweise vorgezogen, welches dann auf ca. 1200^x den Gegner bei \odot 302 flankierend beschoss.

Der Corps-Commandant, welcher vorgeritten war, befahl nunmehr das Vorgehen der ganzen 34. Division gegen den vom

Feinde noch immer festgehaltenen Höhenkamm des Skamien. Obwohl dieser letzte Angriff durch die Ungunst der Terrainverhältnisse und durch die Culturen mannigfach behindert wurde, und der Gegner seine letzten in der Nähe verfügbaren Reserven wie auch 2 Batterien des Corps-Artill.-Rgts. 12 zur Abwehr einsetzte, führte er doch bald nach 12^h mittags zur Besitznahme der vielumstrittenen Höhe Skamien. (Situation um 12^h siehe Skizze Beilage 10.)

Der Commandant des 12. Corps hatte schon vorher, als die vordere Infanteriestellung verloren gieng, den Entschluss zum Rückzuge gefasst; denn auf ein zeitgerechtes Eingreifen der 35. Inf.-Tr.-Dion. zur Wiederherstellung des Gefechtes konnte nicht mehr gerechnet werden. Kurz vor 12^h ergieng der Befehl, das Gefecht vom linken Flügel beginnend abubrechen. Die Gruppe G. M. Fedra und die 38. L.-Division sollten in der Direction Daruvár, die 16. Division gegen Szinérszeg zurückgehen.

Während die Truppen des G. M. Fedra die rückgängige Bewegung antraten, mussten auch jene der 38. L.-Division die Höhe Skamien vor der 34. Inf.-Tr.-Dion. räumen.

Die zur selben Zeit wieder vorgegangene 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. erreichte die Höhe \odot 302.

In diesem Momente wurden von der Manöver-Oberleitung die Begrenzungslinien ausgegeben, welche dem 7. Corps den Raum bis zum Ostrande des Dumbrava Waldes zusprachen.

Zur Verfolgung des Gegners zog F. M. L. v. Weiss die Dions.-Artillerie auf die von jenem verlassenen Höhen vor und beordnete — nachdem die Verbände einigermaßen wieder geordnet waren — die Brigade G. M. Conte Corti sammt dem Inf.-Rgt. 46 zur weiteren Vorrückung in breiter Front à cheval des Weges nach Obianda: das Inf.-Rgt. 101 sollte als Dions.-Reserve folgen.

Auch die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. leitete die Verfolgung in der allgemeinen Richtung auf Obianda ein und brachte ihre Artillerie zunächst auf \odot 302, später auf dem Abhangsrücken bei \odot 284 östlich des Skamien ins Feuer.

Der Rückzug der Truppen des 12. Corps gieng in guter Ordnung von statten und wurde durch die 3 Artillerie-Regimenter, welche mehrmals Stellung nahmen (zuletzt gegen 1^h nachm. südlich Obianda) aufs kräftigste unterstützt.

Auf den flachen Höhen ca. 2000^x östlich der Obianda psz. stand in 3 Treffen aufmarschiert das Gros der 35. Inf.-Tr.-Dion. zur Aufnahme der abziehenden Truppen bereit.

Dieser Division war bald nach dem Erreichen von Daruvár um 11^h 30ⁱ ein von 10^h 12ⁱ datierter Befehl des 12. Corps-Comdos. zugekommen, demzufolge sie gegen D. Soimul vorrücken sollte. Als kurze Zeit nach dem Wiederantritte des Marsches auf den noch 10 *km* entfernten Höhen, wo das Gefecht tobte, rückgängige Bewegungen eigener Truppen bemerkbar wurden, erkannte der Divisionär F. M. L. Ritt. v. Mayer, dass an ein rechtzeitiges Eingreifen nicht mehr zu denken war und verfügte deshalb das Beziehen der erwähnten Aufnahmstellung. Zum Kampfe kam jedoch die Division nicht mehr, weil die Verfolgung seitens des 7. Corps an der Begrenzungslinie eingestellt wurde.

Im äußersten Süden des Gefechtsfeldes, wo das Detachement Obstlt. v. Arz seit 10^h 15ⁱ ganz gleich starken Kräften gegenüberstand, hielten sich diese Gegner die Wage, bis Obstlt. v. Arz, der von D. Soimul aus deutlich den Gefechtsverlauf am Skamien beobachten konnte, um 12^h 20ⁱ nachm. freiwillig den Rückzug gegen Daruvár antrat.

Es erübrigt nun noch, die Schilderung des Gefechtes an den nördlichen Flügeln, wo die 17. und 16. Inf.-Tr.-Dion. einander gegenüberstanden, zu Ende zu führen.

Als bei der 17. Inf.-Tr.-Dion. gegen 12^h 20ⁱ nachm. die angeordnete Gruppierung zum Angriff auf den Szilaser-B. (siehe Seite 60) beendet war, ertheilte Seine k. u. k. Hoheit F. M. L. Erz. Franz Ferdinand den Befehl zur Durchführung des allgemeinen Angriffes.

Auf gegnerischer Seite hatte der Commandant der 16. Inf.-Tr.-Dion. von der Höhe des Szilaser-B. deutlich die Vorbereitungen zum Angriffe beim Feinde beobachten können und sich daraufhin entschlossen, die Front seiner Stellung mit den noch völlig intacten 4 Bataillonen der Gruppe Obst. Schoedler festzuhalten, hingegen mit der Dions.-Reserve (I. R. 62) und der Gruppe des G. M. v. Proschinger (Jäg. 28., Baon. III/62 und I. R. 63*), zusammen also 10 Bataillonen, einen Gegenangriff in des Feindes linke Flanke zu unternehmen. Infolge der momentanen Situation der früher aus

*) Dieses nördl. des Dumbrava-Waldes anmarschierende Regiment wurde dem G. M. v. Proschinger unterstellt.

Buzias verdrängten 2 Bataillone, insbesondere aber im Hinblick auf die günstige Anmarschrichtung des Inf.-Rgts. 63 schien dieser Plan Erfolg zu verheißen.

Zur Zeit, als nun die allgemeine Vorrückung der gegn. 17. Division begann, beorderte F. M. L. Cerri die Dions.-Reserve unter Obst. v. Steinberg zum Angriffe gegen deren linken Flügel und wies den G. M. v. Proschinger an, nach eigenem Ermessen dabei mitzuwirken.

In Ausführung dieser Anordnungen setzte sich das Inf.-Reg. 62 um 12ⁿ 30' mit 2 Bataillonen im I. und 1 Bataillon im II. Treffen in Bewegung. G. M. v. Proschinger, der ebenfalls schon den Angriff in 2 Treffen zu je 3 Bataillonen disponiert hatte, konnte vorderhand nur die beiden vorderen Bataillone vorgehen lassen, weil in diesem Augenblicke das Inf.-Reg. 63 nördlich des M. H. durch die schon besprochene Attaque der feindl. 7. Cav.-Tr.-Dion. aufgehalten wurde.

Als der Commandant der 17. Inf.-Tr.-Dion. dieser Bedrohung seiner linken Flanke inne wurde, ergriff er sofort geeignete Gegenmaßregeln*). Er befahl dem G. M. Blondein, das II. und III. Treffen der feindl. Umfassung entgegenzuwerfen; dem G. M. Latscher aber, mit der Vorbewegung des I. Treffens vorläufig einzuhalten.

Mittlerweile war bei der 16. Inf.-Tr.-Dion. der Befehl des Corps-Commandos zum Abbrechen des Gefechtes und Rückzuge auf Szinérszeg eingelaufen. Infolgedessen untersagten die Schiedsrichter die Weiterführung des Gegenangriffes und F. M. L. Cerri befahl das Zurückgehen der Division, welches vom linken Flügel begann, bis zum Dumbrava Walde unter dem Verfolgungsfeuer der gegn. 17. Division, späterhin aber — durch Nachhuten am Westrande des Waldes gedeckt — unbehelligt durchgeführt wurde.

Die 17. Inf.-Tr.-Dion. war um ca. 1^h im Besitze der vom Feinde verlassenen Stellung. Das Inf.-Reg. 39, gleichzeitig auf Vorposten bestimmt, ward mit der Verfolgung des Gegners bis zum Ostrande des Waldes beauftragt.

*) Die Aufklärung in der linken Flanke der 17. Inf.-Tr.-Dion. oblag einer Escadron der Dions.-Cavallerie. Deren Commandant hatte kurz vorher gemeldet, dass im Raume bis zum Walde 4 Patrouillen die Aufklärung im engeren Bereiche besorgen. Mithin konnte man beim Tr.-Dions.-Commando berechtigterweise eine Überraschung von dieser Seite als ausgeschlossen betrachten.

Gegen 2^h nachm. verstummte allenthalben das noch vereinzelt hörbare Geschützfeuer auf dem ganzen Gefechtsfelde und die Truppen rückten in ihre Nachruhestellungen ab.

Die Situation beider Corps am Abende dieses an Ereignissen und instructiven Momenten so reichen Manövertages zeigt die Skizze Beilage 11.

Beilage 11.

Anordnungen für den 6. September.

Der Commandant des 7. Corps, F. M. L. Ritt. v. Schwitzer, entschloss sich, die durch den Kampf am 5. September errungenen Vortheile auszunützen und den Gegner am nächsten Tage erneuert anzugreifen, um ihn vollends zurückzuwerfen. Wenn man auch wusste, dass das 12. Corps durch die vollzogene Vereinigung mit seiner dritten Division einen ansehnlichen Kräftezuwachs erhalten hatte, so war der Entschluss zum abermaligen Angriff dennoch in der Erwägung begründet, dass im Ernstfalle die durch das Gefecht am 5. Septbr. erschütterten zwei feindl. Divisionen nicht mehr vollwertig zu rechnen gewesen wären.

Die hauptsächlichsten Anordnungen des 7. Corps-Commandos für den 6. Septbr. waren folgende:

Das Corps wird morgen dem durch die 35. Inf.-Tr.-Dion. verstärkten Gegner in der allgemeinen Direction über Daruvár folgen, u. zw.:

Die 17. Inf.-Tr.-Dion. in 2 Colonnen im Raume zwischen der Straße Buziás—Lugos und der Linie La Lac—Nordrand von Herendjest;

die 34. Inf.-Tr.-Dion. in 2 Colonnen von Szilas auf Daruvár;

die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. über D. Soimul—Imrefalva auf Vecseháza.

Aufbruch: 8^h fr. mit den Vortrabs von der Feldwachenlinie.

Die 7. Cav.-Tr.-Dion. rückt von Kaped nach Obianda (Straßenkreuzung im Walde muss um 6^h 30^I fr. passiert sein), überschreitet die Feldwachenlinie bei Obianda um 8^h fr., wirkt vor der Front und in der rechten Flanke und trachtet auch der feindlichen Cavallerie den Einblick in die Vorbewegung des Corps zu verwehren. Ihre Vorposten bleiben zur Täuschung des Gegners bis 10^h vorm. stehen und decken dann — als Abtheilung gesammelt — die linke Flanke des Corps.

Aufklärung der Inf.-Tr.-Divisionen vor ihrer Front, 17. überdies links bis zur Temes, 23. rechts gegen Viszág.

Das Corps-Commando verlässt um 6^h fr. Szilas und rückt mit der 34. Division auf Daruvár.

Die Ballon-Abthlg. beobachtet vom Skamien aus; die Telephon-Abthlg. baut von dort die Verbindung dem Corps-Commando nach.

Auf Grund der vorstehenden Dispositionen trafen die Tr.-Dions.-Commanden des 7. Corps ihre Anordnungen für den Angriffsmarsch. Was bezüglich Colonnenbildung, Marschrichtungen etc. anbefohlen wurde, lässt sich im allgemeinen der Skizze Beilage 12. entnehmen. Ergänzend sei noch beigefügt, dass von der Cavallerie der 17. Division 1 $\frac{1}{4}$ Escadronen, von jener der 23. L.-Division 1 $\frac{1}{2}$ Escadronen zur Aufklärung vorgeschoben wurden.

F. M. L. v. Probszt, der Commandant des 12. Corps, hatte die Absicht, am 6. Septbr. mit seinem durch die ganz intacte 35. Division verstärkten Corps zur Offensive überzugehen und den Gegner womöglich in südwestlicher Richtung von Temesvár abzu drängen.

Zu diesem Zwecke ergieng folgende im Auszuge wieder-gegebene Disposition des 12. Corps-Comdos.:

Es marschieren:

Die 16. Inf.-Tr.-Dion. in 2 Colonnen von Hodos über Szinérszeg, bezw. La Lac;

die 35. Inf.-Tr.-Dion. von Daruvár gegen \odot 165 (im Dumbrava-W.), eine Seiten-Colonne von 2 Bataillonen und $\frac{1}{2}$ Escadron auf Obianda.

Aufbruch: 8^h fr. mit den Vorhuten von der Feldwachenlinie.

Die 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. mit der Corps-Artillerie hat um 7^h fr. Hodos zu erreichen.

Die 12. Cav.-Brig. hat die rechte Flanke des Corps zu decken und zwischen Temes und der Linie Szinérszeg—Szilas—Niczkiatva aufzuklären.

Aufklärung durch Dions.-Cavallerie:

16. Division gegen Buziás, 35. gegen Szilas, 38. auf Izgár und Vermes.

Das Corps-Commando marschiert mit der linken Colonne der 16. Division, die Ballon-Abthlg. mit der 35.

Was daraufhin die unterstehenden Tr.-Dions.-Commanden verfügten, lässt sich ebenfalls in den Hauptsachen aus der schon erwähnten Skizze Beilage 12 ersehen.

Das 12. Cav.-Brig.-Comdo. befahl die Bereitstellung der Brigade um 7^h fr. am Südwestausgange von Boldur und beabsichtigte, dann die Vorrückung über Szinérszeg—Keped anzutreten. Um das Debouchieren aus ersterem Orte zu ermöglichen, sollte das F.-Jäg.-Baon. 23 die Straßenbrücke westlich davon um 7^h 30^I besetzen.

VII.

Das Gefecht am 6. September. —
Anordnungen für den 7. September.

Das 12. Corps-Comdo. war bis zum Morgen des 6. Septbr. über die Nächtigungs-Situation des Gegners und dessen Vorposten-Aufstellung ziemlich zutreffend orientiert.

Um 7^h 15ⁱ verließ das Corps-Commando Daruvár und begab sich zur linken Colonne der 16. Inf.-Tr.-Dion., die von Hodos gegen La Lac psz. marschierte. Nördlich davon war die rechte Colonne dieser Division im Vormarsche; östlich Hodos stand seit 7^h — von Vecseháza in einer Colonne dorthin gerückt — die 38. L.-Inf.-Tr.-Dion., während sich zur selben Zeit die der Begrenzungslinie am nächsten befindliche 35. Inf.-Tr.-Dion. bei Daruvár zum Abmarsche bereitstellte.

Die 12. Cav.-Brig. war um 7^h fr. von Boldur aufgebrochen und wollte auf der Buziáser Straße vorgehen. Auf die Nachricht jedoch, dass der nordöstliche Theil des Dumbrava-W. von feindl. Infanterie stark besetzt sei, entschloss sich der Brigadier, auf das nördliche Ufer der Temesina auszubiegen. Er beorderte gleichzeitig auch das bereits in Szinérszeg stehende F.-Jäg.-Baon. 23, zur Eisenbahnstation nördlich des Dorfes und dann entlang der Bahn nach Keped zu marschieren.

Vom 12. Corps-Comdo. erging um 7^h 40ⁱ fr. ein schriftlicher Befehl an die 38. L.-Division, wonach dieselbe in zwei Colonnen (Corps-Artill.-Rgt. mit der rechten) der 16. Division zu folgen hatte.

Die Skizze Beilage 12 zeigt diese Division im Beginne ihres Weitermarsches von Hodos, wie auch die allgemeine Situation des 12. Corps um 8^h 30ⁱ fr.

Das 7. Corps-Comdo. hatte wie am 5. Septbr. so auch am Morgen dieses Tages den Divisionären ein Resumé der im Laufe der Nacht eingelaufenen Nachrichten über den Gegner zugestellt.

Um 6^h fr. ritt das Corps-Commando von Szilas auf die Höhe Skamien und erhielt dort vom Vorposten-Commandanten die Meldung, dass circa eine feindl. Inf.-Brigade auf Mgy.-Szákos marschiere und mit der Vorhut diesen Ort schon erreicht habe.*) Da diese Nachricht auf eine Bedrohung der eigenen rechten Flanke hindeutete und dem Corps-Commando besonders daran gelegen sein musste, hierüber Gewissheit zu erlangen, so wurde die Ballon-Abthlg. beauftragt, ihr Hauptaugenmerk in jene Richtung zu lenken.

Merkwürdigerweise kamen auch von dem Beobachter im Ballon alsbald mehrere Meldungen über größere Truppenverschiebungen des Gegners in südlicher Richtung und gegen Mgy.-Szákos. (Zur Erklärung siehe Fußnote.)

Da bis gegen 8^h fr., zu welcher Zeit die Colonnen des 7. Corps die Begrenzungslinien überschreiten sollten, jene Meldungen nicht widerufen wurden, so musste das Corps-Commando sie für richtig halten. Für den somit wahrscheinlichen Fall eines feindl. Angriffes gegen den eigenen rechten Flügel wurde in Aussicht genommen, denselben zunächst durch die 23. L.-Division zum Stehen zu bringen und nöthigenfalls mit den anderen beiden Divisionen rechts einzuschwenken. Vorsichtshalber erging an die 23. L.-Division der Befehl, mit einem Theile durch Mgy.-Szákos zu rücken, die Gegend südlich dieses Ortes im Auge zu behalten und auf D. Soimul ein Bataillon zurückzulassen, damit der Besitz dieser Höhe auf alle Fälle für einen etwa nöthigen Rückzug gesichert wäre.

Das 23. L.-Inf.-Tr.-Dions.-Comdo. bestimmte hiezu das Baon. II/L. 5.

Auch der Commandant der 34. Inf.-Tr.-Dion. wurde durch die Mittheilung jener Meldungen veranlasst, ein Bataillon zum Schutze der rechten Flanke seiner Division auszuschicken.

*) Diese Meldung entbehrte jeder thatsächlichen Grundlage; möglich, dass das Vorgehen zweier Nachr.-Detachements ($\frac{2}{4}$ Esc., bezw. $\frac{1}{2}$ Comp.) der 38. L.-Division von Vecseháza her den Anlass dazu gegeben hat (siehe Skizze). An diesem Tage herrschte — wie überhaupt während der ganzen Dauer der Manöver — schönes, heiteres, tagsüber heißes Wetter bei großer Trockenheit. Da es am 6. Septbr. zudem noch vollkommen windstill war, so ließ jede, wenn auch kleine, marschierende Abtheilung, ja selbst ein fahrender Wagen, eine lange, mächtige Staubwolke hinter sich, die noch geraume Zeit über der Straße lagerte. Dadurch wurden Täuschungen betreffs Colonnenlängen leicht möglich.

Um 8^h fr. überschritten dispositionsgemäß die 7. Cav.-Tr.-Dion., die 17. Inf.- und die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. mit den Vorhuten die Feldwachenlinie; einige Minuten später auch die 34. Inf.-Tr.-Dion.

Die schon genannte Skizze Beilage 12 veranschaulicht die Situation des 7. Corps um 8^h 30ⁱ fr.

Die 7. Cav.-Tr.-Dion. rückte in der allgemeinen Direction auf Imrefalva vor. In der Richtung auf Daruvár klärte das Nachr.-Detachement Nr. III auf. Dasselbe war bei Obianda psz. zur Division eingerückt und neuerdings vorgeschoben worden.

Gegen 8^h 20ⁱ machte die Cav.-Tr.-Dion. nördlich Mgy.-Szákos (siehe Skizze) halt und blieb dort bis etwa 9^h 45ⁱ vorm. beobachtend stehen. Von 8^h 40ⁱ fr. an beschoss die r. Batterie etwa 1/2 Stunde hindurch die von Daruvár vorgehende gegn. 35. Inf.-Tr.-Dion. Auch wurden Abtheilungen der Colonne Obst. Szártory wiederholt durch Attaquen der Vorhut der Cav.-Division belästigt.

Am äußersten linken Flügel des 7. Corps waren — wie es das Corps-Commando befohlen hatte — die Vorposten der 7. Cav.-Tr.-Dion. insgesamt 2 Escadronen, stehen geblieben. Sie sammelten sich erst gegen 10^h und traten unter das Commando des Mjr. Karger, der zu diesem Zwecke von der Cav.-Division bei Kaped zurückgelassen worden war.

Das Gefecht des 6. Septbr. begann fast gleichzeitig bei Szinérszeg und La Lac psz., wo die 16. und 17. Inf.-Tr.-Dion., welche jede in 2 Columnen auf denselben Marschlinien gegeneinander vorrückten, schon gegen 8^h 30ⁱ zusammenstießen.

Die Vorhut der linken Colonne der 17. Division traf noch im Orte Szinérszeg auf jene der rechten Colonne der gegn. 16. Division und drängte sie auf die Höhe östlich des Ortes zurück.

Bei der rechten Colonne der 17. Division, mit welcher auch der Divisionär, Seine k. u. k. Hoheit F. M. L. Erzherzog Franz Ferdinand, marschierte, erhielt die Vorhut, als sie eben die La Lac psz. erreichte, Feuer aus dem vorliegenden Thalgraben und vom jenseitigen Höhenrande. Der Divisionär befahl zunächst der Vorhut, sich bei dem genannten Meierhofe festzusetzen, bis die Haupttruppe aufgeschlossen sei.

Aus der Gegend des Ostausganges von Szinérszeg war zur Zeit heftiges Gewehrfeuer vernehmbar, woraus man schließen

konnte, dass die Colonne G. M. Blondein dort bereits festen Fuß gefasst hatte.

Da die dominierenden Höhen gerade nördlich La Lac psz. vom Feinde frei, jene östlich des Meierhofes aber nur schwach besetzt schienen, wies der Divisionär um 8^h 36^l den G. M. Latscher an, mit der rechten Colonne die Höhen jenseits des V. Dicsan in Besitz zu nehmen.

In Ausführung dieses Befehles hielt Obst. v. Aulich mit der Vorhut und einem ihm als Reserve zudisponierten Bataillon der Haupttruppe die Höhe bei La Lac psz. fest, während die restlichen 5 Bataillone links davon in der Niederung gedeckt die Vorrückung in nordöstlicher Richtung aufnahmen.

Gegen 9ⁿ vorm. hatte diese Gruppe die Höhe südöstlich Szinérszeg erstiegen und trat dort ins Gefecht mit stärkeren feindl. Kräften. Bald nachher fuhr hier auch das Dions.-Artill.-Rgt. 19 auf, welches schon vorher vom Commandanten der linken Colonne zum Friedhofe südlich Szinérszeg dirigiert und auf Befehl des Divisionärs von dort vorgezogen worden war. Auch die Gruppe Obst. v. Aulich begann nach 9ⁿ vorzurücken.

Die Colonne des G. M. Blondein hatte sich nach Verdrängung der schwachen feindlichen Kräfte aus Szinérszeg mit der Vorhut am Ostrande des Ortes festgesetzt. Der Brigadier wusste zwar den Feind in beträchtlicher Stärke im Anmarsche auf Szinérszeg, glaubte aber doch noch die Höhe östlich des Ortes wegnehmen zu können und befahl den Angriff. Das Vorhut-Bataillon sollte festhalten, die übrigen 3 Bataillone hatten den Angriff nördlich des Dorfes links umfassend durchzuführen. Derselbe begann um 9ⁿ vorm., musste aber angesichts überlegener feindl. Kräfte, von denen Theile auch nördlich der Bahn vorgingen, schon nach ca. 20 Minuten eingestellt werden. Auf Geheiß der Schiedsrichter wurde der linke Flügel des Inf.-Rgts. 33 bis zur Eisenbahnbrücke nördlich Szinérszeg zurückgenommen.

Das Gefecht kam hier wie auch bei der Gruppe des G. M. Latscher während der nächsten Zeit zum Stehen; nicht lange dauerte es aber, und der Gegner gieng selbst zum Angriffe über.

F. M. L. Cerri, der Commandant der gegenüberstehenden 16. Inf.-Tr.-Dion., hatte zur Zeit, als die Vorhuten seiner Colonnen mit dem Feinde in Contact traten, im allgemeinen Kenntniss, dass derselbe in der beiläufigen Stärke einer Tr.-Division auf Szinérszeg

und La Lac psz. anrücke. Nachdem das Vorhut-Bataillon die Höhe unmittelbar östlich Szinérszeg besetzt hatte, und die Tete der Haupttruppe bereits zum Abbiegen nach links in die Niederung bei Truczka psz. angewiesen war, befahl der Divisionär das Auffahren der Dions.-Artillerie auf der Höhe westlich der genannten Puszta und die vorläufige Bereitstellung der Haupttruppe der rechten Colonne; u. zw. die beiden Bataillone d. I. R. 31 links neben der Artillerie, das Inf.-Rgt. 62 gedeckt hinter der Vorhut in 2 Treffen als Dions.-Reserve.

Bei der linken Colonne hatte G. M. Fedra unterdessen den Aufmarsch der Haupttruppe rechts des im Kampfe stehenden F.-Jäg.-Baons. 28 angeordnet. Das Inf.-Rgt. 50 bildete das II., das Baon. II/2 das III. Treffen rechts.

Als von 9^h 15^l vorm. an der Gegner südöstlich Szinérszeg (G. M. Latscher) immer mehr Truppen ins Gefecht brachte, wurde diesen das Inf.-Rgt. 50 entgegengestellt, das Baon. II/2 aber als Brig.-Reserve hinter den linken Flügel verschoben.

Wie früher erwähnt wurde, setzte auf Seite der 17. Inf.-Tr.-Dion. G. M. Blondein um 9^h zum Angriff auf den rechten Flügel der 16. Division an. Um diesen Angriff abzuweisen, ließ F. M. L. Cerri zunächst diesen Flügel durch ein Bataillon d. I. R. 62 verlängern; um 9^h aber ertheilte er dem Obst. v. Steinberg den Auftrag, mit den übrigen 3 Bataillonen des Regiments entlang der Bahn zum umfassenden Gegenangriff vorzurücken.

Wie bereits bekannt, begann der linke Flügel des Angreifers um 9^h 20^l gegen den Bahnhof zurückzuweichen. Hier hielt sich der Gegner noch bis gegen 10^h; dann zog er sich auf Szinérszeg zurück.

Bei der östlich Szinérszeg stehenden Gruppe der 16. Division (G. M. v. Proschinger mit 3 Baonen. d. I. R. 31 und 1 Baon. d. I. R. 62) währte bis nach 10^h ein festhaltendes Feuergefecht gegen das Vorhut-Bataillon der Colonne G. M. Blondein und Theile der Gruppe G. M. Latscher.

Links neben der Dions.-Artillerie der 16. Division trat um 9^h 35^l das Corps-Artill.-Rgt. 12 und 5 Minuten später das Dions.-Art.-Rgt. 34 ins Feuer. Diese beiden Regimenter waren auf Befehl des Corps-Commandanten von der 38. L.-Division vorgeholt und unter dem Commando des Artillerie-Brigadiers vereinigt worden.

Diese ganze Artilleriemasse von 3 Regimentern richtete ihr Feuer gegen die Truppen der 17. Inf.-Tr.-Dion.

Aus dem früher Gesagten ist erinnerlich, dass sich der Commandant des 12. Corps, F. M. L. v. Probszt, bei der Gruppe des G. M. Fedra aufhielt. Hier beobachtete er den befriedigenden Verlauf des Gefechtes der 16. Division, welche letzterer augenscheinlich eine gleich starke Kraft des Feindes gegenüberstand. Aus den eintreffenden Meldungen wurde weiters klar, dass ungefähr eine gegnerische Inf.-Tr.-Dion. über Obianda psz., eine andere über D. Soimul im Anrücken sei. Auch die Verschiebung der feindl. Cav.-Tr.-Dion. war nicht verborgen geblieben; eine Ballon-Meldung constatierte sie schon um 8^h 30^l fr. nördlich Mgy.-Száros.

Angesichts dieser Lage hielt der Corps-Commandant an seinem Gefechtsplane fest, des Gegners linken Flügel mit Übermacht anzugreifen. Hierzu sollten die 16. Division und die hinter derselben im Anmarsche befindliche 38. L.-Division verwendet werden, indessen am eigenen linken Flügel die 35. Division jene überlegenen feindl. Kräfte abwehren musste, welche über Obianda psz. und D. Soimul vorrückten. Während aber die 16. Division schon östlich Szinérszeg ins Gefecht trat und vorderhand nicht weiter vorwärts kommen konnte, wusste man die 35. Division — zur Zeit noch ohne Contact mit dem Gegner — ungehindert in einer Richtung vorgehend, welche sie in eine gefährliche Lage führen musste.

Um dem zuvorzukommen, wurde vom Corps-Commando um 8^h 40^l ein Generalstabs-Hauptmann mit dem Befehle an die 35. Inf.-Tr.-Dion. entsendet, „nicht über den Kereszto-Bach (östl. Obianda psz.) hinauszugehen“, sondern östlich desselben den Angriff der über Obianda psz. und D. Soimul anrückenden feindl. Colonnen entgegenzutreten.

Noch bevor dieser Befehl bei der 35. Inf.-Tr.-Dion. einlangte, hatte deren Commandant, F. M. L. Ritt. v. Mayer, bereits einen anderen Entschluss gefasst, der unter den obwaltenden Verhältnissen und auch im Hinblick auf die folgenden Ereignisse, als ein besonders glücklicher bezeichnet werden muss.

Er wusste bis 8^h 30^l je eine feindl. Inf.-Tr.-Dion. im Anmarsche gegen seine Front und linke Flanke, zur Linken überdies einen größeren Cavalleriekörper beständig mit dem Angriffe drohend; dagegen war zur Rechten von der Nachbar-Division (16.) noch nichts diesseits des V. Dicsan zu entdecken, wohl aber aus

der Gegend östlich Szinérszeg—La Lac psz. das sich dort entspin-
nende Gefecht hörbar.

Angesichts dieser allgemeinen Lage und der exponierten Situation der eigenen Division, die sich mit jedem Schritt vorwärts gefährlicher gestalten musste, entschloss sich nun der Commandant der 35. Inf.-Tr.-Dion. zum sofortigen Rückzuge auf Daruvár. In der dortigen starken Stellung auf den rechtsseitigen Höhen des V. Dicsan konnte Front nach West ein nachhaltiger Widerstand geleistet werden, und zu einer etwa beabsichtigten Umfassung des eigenen linken Flügels brauchte der Gegner noch eine geraume Zeit, während welcher der Hauptangriff des 12. Corps bei Szinérszeg wohl die Entscheidung herbeiführen konnte.

Es erging daher um 8^h 40^l (d. i. zur selben Zeit, wo das Corps-Commando den Gstbs.-Officier mit dem erwähnten Auftrage abschickte), vom 35. Inf.-Tr.-Dions.-Comdo. folgende Disposition:

„Rückmarsch auf Daruvár.

*Dions.-Artillerie fährt nördlich des Ortes auf; Bedeckung
1/2 Pion.-Comp.*

*G. M. Perl hat mit 2 Bataillonen d. I. R. 51 und dem Baon.
II/64 Daruvár zu besetzen.*

2 Bataillone d. I. R. 82 Dions.-Reserve östlich des Ortes.

*G. M. Stojsavljević geht mit dem Reste der Hauptcolonne gegen
die Südwestecke von Daruvár zurück. Ebendahin auch die linke
Seitencolonne.“*

Ca. 10 Minuten nach Ausgabe dieser Disposition langte der Gstbs.-Officier mit dem früher berührten Befehle des Corps-Commandos ein. Der Divisionär blieb jedoch, in richtiger Erkenntnis der Sachlage, bei seinem Entschlusse und ließ dem Corps-Commando in diesem Sinne Meldung erstatten.

Der Rückmarsch der Tr.-Division wurde zwar von feindl. Artillerie auf große Entfernung beschossen, sonst aber unbelästigt durchgeführt. Um 9^h 50^l vorm. stand dieselbe kampfbereit bei

Beilage 13. Daruvár, wie es Skizze Beilage 13 zeigt.

Als der Befehl zur Umkehr bei der Seitencolonne des Obst. v. Szártory einlangte, war die Vorhut derselben schon mit kleineren feindl. Abtheilungen in Contact getreten. Letztere waren die Spitzen der 34. Inf.-Tr.-Dion., die eben die Niederung des Kereszto passiert hatten.

Der Commandant dieser Division, F. M. L. v. Weiß, wusste um diese Zeit ca. 2 feindl. Bataillone im Marsche von Daruvár gegen Obianda psz. (Colonne Obst. v. Szártory) und starke Massen bei und in Daruvár.

Um in dem welligen Gelände zwischen Kereszto und V. Dicsan, wo der hohe Kukuruz verdeckte Annäherung sehr begünstigte, nicht überrascht zu werden, befahl der Divisionär um 9^h vorm. den Übergang in eine Gefechtsformation. Die daraufhin angenommene Gruppierung ist aus der Skizze Beilage 13 zu ersehen. Das Corps-Artill.-Rgt. 7 hatte sich vorübergehend bei \odot 170 östl. Obianda psz. gegen die zurückgehenden schwachen feindl. Kräfte ins Feuer gesetzt; das Dions.-Artill.-Rgt. 20 marschierte unter Bedeckung einer Pion.-Comp. am linken Flügel.

Das 7. Corps-Comdo., welches sich bei der 34. Division aufhielt, erreichte gegen 9^h vorm. den rechtsseitigen Höhenrand des Kereszto. Der Corps-Commandant F. M. L. Ritt. v. Schwitzer, schätzte auf Grund der empfangenen Meldungen und der eigenen Wahrnehmung den Gegner bei Daruvár auf beiläufig eine Inf.-Tr.-Division; die feindl. Hauptkräfte vermuthete er zutreffenderweise bei Szinérszeg der eigenen 17. Division gegenüber. Er erwog, dieser mit der 34. Division zu Hilfe zu kommen, glaubte jedoch mit Rücksicht auf die starke feindl. Gruppe bei Daruvár von diesem Unternehmen abstehen zu sollen, zumal die 23. L.-Division noch zu weit zurück war, um gegen Daruvár wirken zu können. F. M. L. Ritt. v. Schwitzer gab daher der 34. Division die Direction Nordrand von Daruvár und wies sie um 9^h 15^l an, ohne Aufenthalt in dieser Richtung vorzugehen. Gleichzeitig wurde an die 23. L.-Division nebst allgemeiner Orientierung über die Lage der Befehl gesendet, entschieden gegen die linke Flanke des Feindes, Direction Daruvár, vorzurücken.

Zur Ausfüllung des Raumes zwischen der 17. und 34. Division, sowie zur kräftigen Unterstützung der ersteren verfügte der Corps-Commandant um 9^h 40^l die Bildung einer Artilleriesmasse aus dem Dions.-Art.-Rgt. 20 und dem Corps-Art.-Rgt. unter Commando des Artill.-Brigadiers auf dem flachen Höhenrücken südl. La Lac psz., links der 67. Brigade.

Das Dions.-Art.-Rgt. 20 eröffnete um 9^h 55^l das Feuer gegen feindl. Artillerie nördlich Daruvár. Das Corps-Art.-Rgt., welches aus seiner ersten Position dem rechten Flügel der 34. Divi-

sion folgend, inzwischen schon die dritte Feuerstellung bei \odot 177 bezogen hatte, fuhr $\frac{1}{4}$ Stunde später links des ersteren auf und beschoss die der 17. Division gegenüberstehende feindl. Gruppe.

Da der Corps-Commandant gewahrte, dass sich diese letztgenannte gegn. Gruppe anscheinend immer mehr verstärkte und gegen 10^h auch eine Vorwärtsbewegung bei derselben erkennbar war, so wurde die 67. Brigade angewiesen, noch mehr die Direction nach links zu nehmen, das Inf.-Rgt. 46 (bisher Dions.-Reserve) aber erhielt den Auftrag, als Corps-Reserve hinter den rechten Flügel der 17. Division zu rücken. Das Commando der letzteren wurde hievon verständigt.

Um ca. 10^h 20^l trat das erste Treffen der 67. Brigade am Westhange des V. Dicsan-Thalgrabens ins Gefecht gegen die nördlich Daruvár stehenden feindl. Truppen; — kurz darauf das Inf.-Rgt. 101 der 68. Brigade gegen die Westlisière des Ortes.

Der Corps-Commandant, in Kenntniss von der starken Besetzung Daruvárs, sah ein, dass ein frontaler Angriff der 34. Division gegen jene leicht zu vertheidigende Stellung solange gänzlich aussichtslos sei, als die Umfassung der 23. L.-Division von Süden her nicht ihre Wirkung äußere; anderseits wusste er aber auch, dass sich die Lage der seit 10^h langsam zurückweichenden 17. Division stetig kritischer gestaltete. Angesichts dieser Verhältnisse reifte der Entschluss, die 34. Division bis zum Zeitpunkte des Eingreifens der 23. L.-Division das Gefecht lediglich festhaltend führen zu lassen. Die 17. Division wurde angewiesen sich südwestlich und westlich Szinérszeg möglichst zu halten.

Es ist nun an der Zeit nachzutragen, welchen Verlauf die Ereignisse nächst Szinérszeg weiterhin genommen hatten.

Wie schon früher angedeutet wurde, währte dort bei den Gefechtsgruppen südlich der Straße bis gegen 10^h ein stehendes Feuergefecht; denn G. M. v. Proschinger bildete bekanntlich die festhaltende Gruppe der 16. Division, und G. M. Fedra, der im Anschlusse südlich davon im Kampfe stand, hatte von dem anwesenden Corps-Commandanten um 9^h 15^l mündlich den Befehl erhalten, mit Rücksicht auf den bedrohten linken Flügel des Corps ebenfalls das Gefecht nur festhaltend zu führen.

Um diese Zeit war die von Hodos anrückende 38. L.-Division schon nahe hinter der 16. Division eingetroffen. Der Corps-Commandant beorderte 2 Bataillone von der linken Colonne

(Obst. Csalányi) zur Verstärkung der Gruppe G. M. Fedra und begab sich sodann nach rechts zum Commandanten der 16. Inf.-Tr.-Dion. F. M. L. Cerri, dem er zum umfassenden Angriffe auf des Gegners linken Flügel die rechte Colonne der 38. L.-Division (G. M. v. Boxichevich) unterstellte; hingegen hatte G. M. v. Proschinger mit seiner Gruppe unter die Befehle des F. M. L. Palkovics (Comdt. d. 38. Inf.-Tr.-Dion.) zu treten, welcher mit jener und dem Reste der Colonne Obst. Csalányi zum Angriffe südlich Szinérszeg vorgehen sollte.

G. M. v. Boxichevich, der unterdessen schon aus eigenem Antriebe mit seiner Brigade (75. L.) von der Straße rechts abgobogen war, um sie über die Eisenbahn zu führen, erhielt vom F. M. L. Cerri den mündlichen Befehl, nördlich und längs der Bahn vorzugehen und dann zur Umfassung des feindl. linken Flügels gegen das Nordwestende von Szinérszeg einzuschwenken.

Obst. v. Steinberg, der mit dem Inf.-Rgte. 62 das feindl. 33. Inf.-Rgt. zurückgedrängt hatte, und kurz nach 10^h in den Besitz des Bahnhofes gelangte, wurde beauftragt, mit den 2 Bataillonen des rechten Flügels Direction mehr gegen Keped zu nehmen, um den Hauptangriff im weiteren Verlaufe in der rechten Flanke zu decken.

Etwa um 10^h vorm. kam die allgemeine Angriffsbewegung in Fluss. Die Situation um diese Zeit zeigt Skizze Beilage 13.

Wie aus dem Vorstehenden einleuchtet, war bei der 16. und 38. Division eine vollständige Verwerfung der Verbände eingetreten. Nach der neuen Gruppeneintheilung gestalteten sich die Commandoverhältnisse laut der vorliegenden Relationen folgendermaßen:

F. M. L. Cerri befehligte von seiner eigenen Division nur mehr die 4 Baone. d. I. R. 62 und das Artill.-Rgt. (welch letzteres aber eigentlich den Angriff der Gruppe Palkovics begleitete), von der fremden Division hingegen eine 7 Baone. starke Brigade.

G. M. v. Proschinger besaß von seiner sonst 8 Baone. zählenden Brigade nur die 3 Baone. d. I. R. 31. Das F.-Jäg.-Baon. 28 war bei G. M. Fedra, das Inf.-Rgt. 62 bei F. M. L. Cerri.

G. M. Fedra commandierte seine volle Brigade (4 Baone.), außerdem noch das F.-Jäg.-Baon. 28 von der Brigade Proschinger, dann 2 Ldw.-Baone. von der Brigade Csalányi.

F. M. L. Palkovics verfügte bloß über 4 Baone. der eigenen Ldw.-Division, aber außerdem noch über 3 Baone. von der 16. Di-

vision. Sein Artill.-Rgt. stand in der Artillermasse unter dem Befehle des Artill.-Brigadiers.

Die von dem Angriffe der vereinigten 16. Inf.- und 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. bedrängte 17. Inf.-Tr.-Dion. befand sich gegen 10^h vorm. in der Situation, welche in der Skizze Beilage 13 dargestellt ist.

Der beim Tr.-Dions.-Commando früher vorherrschende Eindruck, nur etwa eine feindl. Division vor sich zu haben, war während der letzten Stunde bereits der Empfindung gewichen, dass der 17. Division ein übermächtiger Angriff des Gegners bevorstehe. Sich außerstande sehend, einem solchen in der momentanen Situation erfolgreich die Spitze zu bieten, und um einer Niederlage auszuweichen, entschloss sich der Divisionär, noch zeitgerecht den Rückzug auf die Höhen südlich Szinérszeg anzuordnen und dort im Contacte mit der 34. Inf.-Tr.-Dion. äußersten Widerstand zu leisten.

Kurz vor 10^h wurden die Befehle zum Rückzuge in der allgemeinen Direction auf den Dumbrava-W. bis zu den nächsten Höhen, an die beiden Brigadiere ertheilt. Die Bestimmung des Zeitpunktes für den Antritt der Bewegung behielt sich der Divisionär vor. Das Dions.-Artill.-Rgt. 19 sollte auf der Höhe südlich des Westtheiles von Szinérszeg erneuert auffahren.

Als um 10^h heftiges Salvenfeuer der feindl. Artillerie den bevorstehenden Einbruch ankündigte, und starke Kräfte besonders gegen den eigenen linken Flügel vorgingen, wurde die Räumung der Aufstellung befohlen.

Der Rückzug gieng, wesentlich begünstigt durch zwei in der vorderen Position noch etwa $\frac{1}{4}$ Stunde ausharrende Batterien, im allgemeinen dispositionsgemäß vor sich; nur der äußerste linke Flügel hatte noch einen unerwarteten Kampf zu bestehen.

Die gegn. 12. Cav.-Brig. war nämlich über Kaped unbenutzt in den Rücken der 17. Inf.-Tr.-Dion. gelangt, hatte die 1. Batterie gegen die zurückgehenden Truppen derselben auf der Bodenwelle beim Nordosteck des Dumbrava-W. um 10^h 40^t ins Feuer gesetzt und kurz darauf auch das F.-Jäg.-Baon. 23 am Waldrande entwickelt. Dieses empfing nun die beiden, am linken Flügel auf jene Waldecke zurückgehenden Bataillone des Inf.-Rgts. 33 mit heftigem Salvenfeuer und nöthigte dieselben zum Angriffe. Auf

schiedsrichterliches Geheiß mussten die Jäger bald nach 11^h ihre Aufstellung räumen, was auch das Abfahren der r. Batterie zur Folge hatte. In diesem Momente warf sich aber G. M. v. Anderle mit 6 Escadronen der Cav.-Brigade auf die 2 Bataillone d. I. R. 33, die ihrerseits wieder Unterstützung durch ca. 3 Escadronen eigener Cavallerie erhielten, welche Mjr. Karger zur Attaque vorführte. *) Der Schiedsrichter traf die Entscheidung dahin, die 12. Cav.-Brigade habe zwar die feindl. Infanterie überritten, müsse sich jedoch infolge eigener großer Verluste aus dem Bereiche des Gegners zurückziehen und dürfe vor Ablauf von 2 Stunden nicht wieder attackieren. Die Brigade wurde hierauf sammt dem Jäg.-Bataillon über Keped auf das nördliche Ufer der Temesina zurückgeführt.

Mjr. Karger blieb mit seiner Cavallerie bis zum Abbrechen des Gefechtes in der linken Flanke der 17. Inf.-Tr.-Dion. und beobachtete die feindl. Cav.-Brigade.

Gegen 11^h vorm. war die Situation der 17. Inf.-Tr.-Dion. in der neuen Aufstellung folgende:

Am linken Flügel standen 3 Baone. d. I. R. 33 nächst der Nordostecke des Dumbrava-W., vorerst noch gegen das Jäg.-Baon. 23.

Auf dem Höhenrücken, der rechts des Kereszto gegen das Westende von Szinérszeg streicht, befand sich nächst des Friedhofes das vierte Bataillon des genannten Regiments und anschließend reihten sich an Baon. I/39, IV/37, das Dions.-Artill.-Rgt. und Baon. II/29, Front im allgemeinen nach Nordost.

Hieran schlossen sich rechts auf der Höhe westlich La Lac psz. die restlichen Bataillone (II. III. IV. d. I. R. 39 und II. 1/2 III. d. I. R. 37) mit nordwärts gerichteter, nur am rechten Flügel (beim Meierhofe selbst) zurückgebogener Front.

Der Gegner drängte durch Szinérszeg nach.

Das als Corps-Reserve bestimmte Inf.-Rgt. 46 war bereits dicht hinter der Gruppe G. M. Latscher in der Niederung westlich La Lac psz. eingetroffen.

Der Commandant der 17. Inf.-Tr.-Dion., Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand, kam zur Überzeugung, dass er gegen den übermächtigen Angriff des Feindes, der besonders

*) Mjr. Karger commandierte bekanntlich die gesammelten Vorposten der 7. Cav.-Tr.-Dion.; Theile der Dions.-Cavallerie der 17. Division hatten sich ihm angeschlossen.

den momentan ungünstig situirten linken Flügel arg gefährdete, auch in der jetzigen Aufstellung mit den verfügbaren Kräften seiner Division allein nicht würde standhalten können. Um nun eine äußerste Anstrengung zur Abwehr des Gegners zu machen, und sich — wie es der Corps-Commandant befohlen hatte — auf diesen Höhen zu behaupten, fasste Seine k. u. k. Hoheit in diesem kritischen Augenblicke den Entschluss, einen Gegenangriff zu unternehmen und zu demselben außer den disponiblen Theilen der Gruppe G. M. Latscher auch — auf eigene Verantwortung — die Corps-Reserve (I. R. 46) einzusetzen.

Dieser Gegenangriff, nach 11^h von 6½ Bataillonen in nördlicher Richtung unternommen, glückte. Durch das Terrain begünstigt, kamen die geschlossenen Abtheilungen auf nächste Distanz an den Gegner heran und warfen ihn durch ihr Massenfeuer zurück.

Währenddem erhielt der Divisionär auch die durch die Ereignisse bereits überholte Weisung, dass ihm die Corps-Reserve nunmehr zur Verfügung gestellt werde.

Der eben besprochene Gegenangriff hatte die Gruppe des F. M. L. Palkovics betroffen, welche zur Zeit, als F. M. L. Cerri nördlich Szinérszeg zum Angriffe vorgieng, gleichfalls die Vorrückung angetreten hatte, u. zw. mit dem rechten Flügel durch den Ort, mit dem linken über die Höhe südöstlich desselben. Auf der letzteren nahm auch das Dions.-Artill.-Rgt. 36, den Angriff begleitend, erneuert Position. Die Truppen hatten nach 11^h den Südrand von Szinérszeg, bezw. das linke Ufer des V. Dicsan erreicht, als sie der großentheils flankierende Gegenangriff wieder zum Rückzuge zwang. Derselbe wurde — ohne dass der Gegner verfolgte — bis auf die Höhe südöstlich Szinérszeg durchgeführt, wo F. M. L. Palkovics seine Truppen sammelte und sie nach Skizze Beilage 14 aufstellte. In dieser Situation verblieben sie bis zum Abbrechen des Gefechtes.

Beilage 14.

Auf Seite der 17. Inf.-Tr.-Dion. konnte unter den obwaltenden Verhältnissen eine Verfolgung des zurückweichenden Gegners nicht rätlich erscheinen. Die Truppen wurden wieder geordnet und verblieben im allgemeinen in der innegehabten Aufstellung. Auch das Inf.-Rgt. 46 wurde wieder in das frühere Reserveverhältnis zurückgenommen. Infolge dessen verstummte bei der Gruppe des G. M. Latscher allmählich das Infanteriefeuer und

es trat hier eine Gefechtspause ein, die bis zur allgemeinen Einstellung des Kampfes nicht mehr unterbrochen wurde.

Um so lebhafter aber gestaltete sich das Gefecht am linken Flügel der 17. Division, wo G. M. Blondein sich des Angriffes der Gruppe F. M. L. Cerri zu erwehren hatte.

Dem G. M. Blondein waren zu diesem Behufe außer dem Inf.-Rgte. 33 noch die Baone. II/29, I/39 und IV/37, dann die Dions.-Artillerie zugewiesen worden. Hievon bildeten die 3 an der Nordostecke des Dumbrava-W. befindlichen Bataillone des Inf.-Rgt. 33 eine abgetrennte Gefechtsgruppe, weil die übrigen Truppen bis nach 11^h 20^l größtentheils gegen den Angriff des F. M. L. Palkovics engagiert gewesen waren.

Die genannten 3 Bataillone hatten nach Verdrängung der feindl. Jäger und der Cav.-Brigade die Waldecke derart besetzt, dass 1 Bataillon am Nordrande, 1 Bataillon am Ostrand und eines als Reserve hinter der Mitte im Walde stand.

Gegen diese Kraftgruppe, die noch kurz vorher mit der Front nach West gekämpft hatte, rückte nun das I. Treffen der Gruppe F. M. L. Cerri, (3 Baone. d. I. R. 62 unter Obst. v. Steinberg) von Nordost her an. Das restliche Bataillon d. I. R. 62 am linken Flügel war im Anschlusse an die Gruppe G. M. v. Proschinger durch den Ort Szinérszeg vorgegangen und dann an der Ostlisière, zunächst des Kereszto, mit der Front nach Süden ins Gefecht getreten; hier hielt es sich nebst dem $\frac{1}{2}$ Baon. III/31 auch im weiteren Verlaufe.

Der Angriff des Obst. v. Steinberg auf die Waldecke kam auf schiedsrichterliche Weisung zum Stehen und sollte erst mit dem Eintreffen von Verstärkungen weiter fortgesetzt werden können.

Ob der Widerstand des gegn. Regiments Nr. 33, welches früher schon vom selben Angreifer zurückgedrängt worden war, dann mit verkehrter Front gefochten hatte, und sich nun neuerdings von der anderen Seite angegriffen sah, sich im Ernstfalle auch so kräftig hätte geltend machen können, mag dahingestellt bleiben.

Die erwünschten Verstärkungen für das Inf.-Rgt 62 brachte die 75. L.-Inf.-Brigade, welche dem Regimente auf ca. 1200^x folgte.

Der Gruppen-Commandant F. M. L. Cerri, welcher durch das Vorhandensein der starken feindl. Kräfte nächst der Waldecke seinen Plan, zur Umfassung des gegn. linken Flügels südwestlich Szinérszeg einzuschwenken, behindert sah, beauftragte den Com-

mandanten der 75. L.-Brigade, G. M. v. Boxichevich, mit dem Inf.-Rgt. 62 und dem L.-Inf.-Rgt. 22 den Gegner von dort zurückzuwerfen. Das andere Regiment seiner Brigade (L. 21) sollte als Dions.-Reserve links rückwärts folgen, damit es je nach Umständen entweder zum Durchbruche gegen die erkennbare Lücke in der feindl. Front zwischen Wald und Kereszto, oder zur Umfassung über den Westheil von Szinérszeg eingesetzt werden könne.

Der Angriff des G. M. v. Boxichevich zwang das Inf.-Rgt. 33 um 11^h 50^l mittags zum Rückzuge, der in westlicher Richtung, entlang des nördlichen Waldrandes bis zum Wege Kaped—Mgy.-Szakos (⊙ 148), durchgeführt wurde. Dort setzten sich diese 3 Bataillone, da die Verfolgung des Gegners nachgelassen hatte, neuerlich fest.

F. M. L. Cerri ließ jenen das L.-Inf.-Rgt. 22 folgen, und beauftragte — die Stärke des Gegners im Walde offenbar überschätzend — den Obst. Steinberg mit 2 Bataillonen d. I. R. 62 beiderseits der Buziáser Straße, also in südwestlicher Richtung, vorzugehen. Die Dions.-Reserve (L. I. R. 21) wurde an das Straßenstück zwischen Wald und Kereszto, Front nach Süden, disponiert.

Dort trat das Regiment um ca. 12^h 15^l nachm. gegen 3 Bataillone der Gruppe G. M. Blondein ins Gefecht, welche dieser General — da sie infolge des Rückzuges des F. M. L. Palkovics im Raume östlich des Kereszto frei geworden — mittlerweile zur Abwehr hierher nach links verschoben hatte. Auch 2 Batterien des Dions.-Artill.-Rgts. 19 wirkten mit.

Der Kampf blieb an dieser Stelle unentschieden bis zum allgemeinen Abbrechen des Gefechtes.

Die Situation der Gefechtsgruppen F. M. L. Cerri und Palkovics einerseits, dann der 17. Division anderseits um 12^h 30^l zeigt die Skizze Beilage 14.

Zur Zeit, als der letztgeschilderte Angriff auf die Truppen des G. M. Blondein erfolgte, beabsichtigte der Commandant der 17. Inf.-Tr.-Dion. das Inf.-Rgt. 46 zur Unterstützung derselben dahin zu beordern, doch unterblieb die Ausführung, weil ein behufs Orientierung über die Lage nach dem linken Flügel entsendeter Gstbs.-Officier mit der Meldung zurückkehrte, der feindl. Angriff sei schon zum Stehen gebracht.

Da Seine k. u. k. Hoheit nunmehr die Überzeugung gewann, dass nach den drei gescheiterten Angriffen des Feindes

von dieser Seite kaum mehr etwas zu besorgen sei, wollte er den G. M. Latscher mit dem Inf. Rgt. 46 und 2 anderen Bataillonen gegen Daruvár vorrücken lassen, um diese Truppen der Hauptkraft des 7. Corps zuzuführen, welche eben im entscheidenden Kampfe um Daruvár begriffen war. Dieser Plan kam jedoch nicht mehr zur Ausführung, weil um 12^h 45^l der Befehl zum Abbrechen des Gefechtes eintraf.

Wie die vorstehende Schilderung des Gefechtes der 17. Division einerseits, gegen die Gruppen F. M. L. Cerri und Palkovics andererseits, dargethan hat, war der linke Flügel der 17. Division zwar zurückgedrängt worden; als aber um die Mittagsstunde die Gewalt der gegnerischen Angriffsstöße erlahmte, und sich diese am äußersten nördlichen Flügel in divergierende Richtungen auflösten, war die Division — zum Theile wohl stark erschüttert — doch im allgemeinen immer noch zu nachhaltigem, kräftigen Widerstande befähigt.

Anders wäre hier wahrscheinlich das Ergebnis gewesen, wenn der Gegner seine numerische Überlegenheit nicht gruppenweise nach Zeit und Ort verschieden, sondern in einem einheitlich angelegten und mit der gesammten Kraft durchgeführten Angriffe zur Geltung gebracht hätte.

Es erübrigt nun noch die Darstellung der Kämpfe um Daruvár.

Wie an früherer Stelle erörtert wurde, hatte den Ort selbst die Gruppe G. M. Perl der 35. Inf.-Tr.-Dion. vor 10^h besetzt. Auf Anregung des G. M. Fedra und mit Genehmigung des Corps-Commandos ließ G. M. Perl um 10^h das Baon. II/82 seiner Reserve in die Lücke zwischen den beiden Gruppen nördlich Daruvár einrücken.

Da bei Szinérszeg und bei La Lac psz. das Gefecht für das 12. Corps im allgemeinen günstig stand, weiter südlich aber ansehnliche Massen des Feindes (34. Dion.) auf Daruvár anrückten, so rokierte die Artilleriesmasse (34. D. A. R. u. 12. C. A. R.) staffelweise zwischen 10^h 6^l und 10^h 22^l nach links, um im Vereine mit dem Dions.-Artill.-Rgt. 35 jene gegn. Truppen unter ein kräftiges Feuer zu nehmen.

Damit begann das Abziehen von Kräften aus jener Gruppe des 12. Corps, welche früher zum Zwecke des entscheidenden um-

fassenden Angriffes in der stattlichen Stärke von 25 Bataillonen und 12 Batterien gebildet worden war.

Um 10^h 40^l wurden weiters die beiden Ldw.-Baone. I u. IV/L. 24 der Gruppe G. M. Fedra auf Befehl des Corps-Commandos zur 35. Division nach Daruvár verschoben; 20 Minuten später folgte die ganze 31. Brigade mit Ausnahme des F.-Jäg.-Baons. 28 ebendahin.

Während dieser Rokade wurden die Truppen von der feindl. Artilleriemasse und von der Infanterie der 67. Brigade lebhaft beschossen.

Diese Verstärkungen kamen allerdings der 35. Inf.-Tr.-Dion. sehr willkommen, denn die Situation bei Daruvár hatte sich inzwischen wesentlich verändert.

Zurückgreifend auf die in der Skizze, Beilage 13, dargestellte Situation um 10^h vorm. sei in Erinnerung gebracht, dass in der Folge die 34. Inf.-Tr.-Dion. gegenüber der starken Westfront von Daruvár liegen blieb, während die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. von Süden her zur Umfassung des linken Flügels des 12. Corps einschwenkte.

Der Commandant der 23. L.-Division, G. M. v. Pacor, war nach Überschreitung des V. Dicsan auf Grund der bisher eingelaufenen Meldungen und persönlicher Eindrücke über die Situation beim Gegner im großen orientiert und hatte sich demzufolge entschlossen, mit der ganzen Division links schwenkend, Direction auf Daruvár zu nehmen, wo er den linken Flügel des Gegners vermuthete.

Um bei dieser Bewegung eine erhöhte Sicherung zu erzielen, und auch um die Division für den Eintritt in das bevorstehende Gefecht vortheilhafter zu gruppieren, hielt der Divisionär folgende neue Colonnenbildung für nothwendig:

Rechte Colonne, Obst. Hofbauer mit der 45. L.-Brig. (6 Baone.), Direction Mitte von Istvánfalva;

mittlere Colonne, G. M. Klobučar mit der 46. L.-Brig. (5 Baone.), Direction Kirchthurm von Daruvár;

linke Colonne, Mjr. Patzák mit 2 Bataillonen d. L. I. R. 7, Direction Westrand von Daruvár.

Während der Ausgabe der diesbezüglichen Befehle traf vom Corps-Commando um ca. 9^h 45^l ein Gstbs.-Hauptmann ein, der nebst Orientierung über die allgemeine Lage den Befehl zum Ein-

schwenken gegen die Flanke des Gegners bei Daruvár überbrachte, wie es der Divisionär bereits beschlossen hatte.

Die 23. L.-Division hatte laut Corps-Disposition während ihrer Vorrückung allgemeine Direction Vecseháza. Als nun der Gegner seinen linken Flügel (35. Dion.) nach Daruvár zurückgenommen hatte und sich dort festsetzte, konnte die 23. L.-Division erst am östlichen Ufer des V. Dicsan zur Umfassung einschwenken, denn nur dort traf sie die Flanke des Gegners und fand günstige Terrainverhältnisse für den Angriff. Dieses weite Ausholen, sowie auch die erwähnte Neugruppierung der Colonnen verursachte aber nothwendigerweise Zeitverlust, so dass es dem Gegner schließlich möglich war, noch rechtzeitig Reserven (Brig. Fedra) nach Daruvár zu verschieben.

Bei Manövern erlangen selbst solche geringfügige Zeitdifferenzen Bedeutung, weil sich alle Gefechtsactionen unverhältnismäßig rasch abspielen; in der Wirklichkeit werden sie belanglos, weil sich die Bewegungen im Gefechte weit langsamer vollziehen, wohingegen der außerhalb desselben Marschierende ebenso rasch vorwärts kommt, wie beim Friedensmanöver.

Die Skizze Beilage 13 zeigt die Situation der 23. L.-Division um 10^h während des Überganges in die neue Gruppierung, sowie auch die zur selben Zeit behufs Deckung der rechten Flanke gegen Imrefalva vorgehende 7. Cav.-Tr.-Dion. Diese passierte später den Cinka-Bach und blieb in der Höhe des letztgenannten Ortes beobachtend stehen.

Wie aus der erwähnten Skizze auch hervorgeht, waren die Spitzen der 23. L.-Division noch vor 10^h mit dem vorgeschobenen gegn. Baon. III/51 zusammengerathen. Dasselbe zog sich nach kurzem Kampfe langsam auf Daruvár zurück. Bald aber tauchten neue feindl. Abtheilungen von beträchtlicher Stärke auf, die von Daruvár her angriffsweise gegen die 23. L.-Division vorgingen.

Der Commandant der gegn. 35. Division, F. M. L. Ritt. v. Mayer führte nämlich die Hauptkraft seiner Division zum Gegenangriffe in dieser Richtung vor.

In der Voraussicht, dass binnen kurzem ein concentrischer Angriff zweier feindl. Divisionen auf Daruvár bevorstehe, hatte sich der Divisionär entschlossen, diesen nicht abzuwarten, sondern dem Gegner mit einem womöglich überraschenden Angriff auf die von Süden anrückende Division zuvorzukommen. Der starken

Westfront traute er mit Recht genügende Widerstandsfähigkeit zu, um einen feindl. Einbruch von dieser Seite abzuwehren.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass das Gelände südlich Daruvár — nach der Karte anscheinend eine freie offene Fläche — in Wirklichkeit wegen des über mannshohen Kukuruzbestandes wenig übersichtlich und deshalb Überraschungen günstig war.

Um 10^h 15^l begann die Vorrückung der zum Gegenangriffe bestimmten Truppen: Rechts die Baone. I, III/82 mit dem aufgenommenen Baon. III/51, links das Inf.-Rgt. 63, dem sich auch 2½ von Vecseháza angerückte Compagnien d. L. I. R. 23 anschlossen. *) Außerdem sandte noch G. M. Perl, aufgefordert, alle entbehrlichen Truppen hierher zu dirigieren, das Baon. IV/82 und ½ Baon. II/64 zur Unterstützung nach.

Auf feindlicher Seite hatte unterdessen G. M. v. Pacor den Angriff auf Daruvár wie folgt angeordnet:

G. M. Klobučar mit 5 Bataillonen und der Dions.-Artillerie festhaltende Gruppe, Direction rechter Flügel auf den Kirchthurm von Daruvár;

Obst. Hofbauer mit 6 Bataillonen (45. L.-Brig.) zum entscheidenden Angriff, Direction Istvánvalfa;

Dions.-Reserve (2 Baone. d. L. I. R. 8) folgt hinter der Mitte.

Noch war die angeordnete Entwicklung zum Gefechte nicht vollkommen beendet, als sich der linke Flügel der 23. L.-Division durch den feindl. Gegenangriff in ein lebhaftes Gefecht verwickelt sah, welches gegen 11^h laut Entscheidung der Schiedsrichter das Zurückgehen der betroffenen Truppen des Südgegners auf eine kurze Distanz zur Folge hatte.

Das Nachdrängen der 35. Division wurde bald zum Stehen gebracht. Ein entschiedener Umschwung aber trat erst ein, als die 45. L.-Brig. und die Reserve der 23. L.-Division östlich umfassend, und ferner Theile der 34. Division von Westen her eingriffen.

Um ca. 11^h 45^l begann die 35. Division langsam zurückzuweichen, obwohl mittlerweile schon die von der Gruppe G. M. Fedra herübergesandten 2 Bataillone des L. I. R. 24 in die Gefechtslinie eingerückt waren, und auch die Brigade Fedra selbst eben mit der

*) Diese 2½ Comp. waren bei Vecseháza auf Vorposten gestanden, hatten sich nach dem Abmarsche der 38. L.-Division gesammelt und waren nun über Daruvár im Marsche zum Anschlusse an die eigene Tr.-Division.

Tete Daruvár erreichte. Um 12^h mittags trafen ferner 2 Batterien d. D. A. R. 35, die G. M. Perl hieher beordert hatte, östlich des Ortes ein.

F. M. L. Ritt. v. Mayer ließ seine Truppen in nordöstlicher Richtung zurückgehen; u. zw. hatte Obst. v. Szártory mit 4½ Baonen. die Höhe östlich der Artillerie, G. M. Stojsavljević mit 6½ Baonen. die Höhen weiter östlich davon zu besetzen, letzterer auch die Straße nach Herendjest zu sichern.

G. M. Fedra sollte mit seiner anrückenden Brigade den Südrand von Daruvár besetzen.

Wie eine nähere Betrachtung der Skizze Beilage 14 lehrt, brachte der schräge Rückzug nach links rückwärts die Bataillone des G. M. Stojsavljević und Obst. v. Szártory in ein ungemein günstiges Verhältnis zu dem Gegner, der die gerade Richtung auf Daruvár beibehielt. Eine Frage bleibt nur, ob ein derartiger Rückzug von Truppen, die zum Weichen gezwungen werden, im Ernstfalle möglich ist.

Der angeordnete Rückzug gieng in guter Ordnung vonstatten, nur der linke Flügel, der vor der Front der Brigade Hofbauer in stark schräger Richtung zurückwich, hätte wahrscheinlich durch das theilweise flankierende Feuer derselben empfindlich gelitten.

Wie sich die Situation nächst Daruvár um 12^h 30^l nachm. gestaltete, ist aus der Skizze Beilage 14 ersichtlich.

Auf Seite der 35. Division waren eben die anderen beiden Batterien des Dions.-Artill.-Rgts. 35 im Stellungswechsel gegen den linken Flügel begriffen. Ihre Aufgabe an der Westfront von Daruvár hatte seit 11^h 45^l vorm. das herangezogene 12. Corps-Artill.-Rgt. übernommen.

Die 23. L.-Division war dem zurückweichenden Gegner bis auf ca. 800^x südlich Daruvár gefolgt; hier musste — dem Spruche der Schiedsrichter gemäß — die Bewegung eingestellt werden.

Den Schlussact des Kampfes auf diesem Flügel bildet ein großer Reiterangriff, den die 7. Cav.-Tr.-Dion. auf den linken Flügel der 35. Inf.-Tr.-Dion. nach 12^h 30^l nachm. unternahm.

Die Cav.-Tr.-Division stand — wie bekannt — seit etwa 10^h 40^l zur Deckung der rechten Flanke der angreifenden 23. L.-Division am östlichen Ufer des Cinka-Baches in der Höhe von Imrefalva. Von dort aus konnte F. M. L. Klobučar gegen 11^h den früher erwähnten Rückschlag bei der L.-Division beobachten,

weshalb er sich entschloss, ebenfalls in der Richtung auf Mgy.-Szákos zurückzugehen, um näheren Anschluss an die Infanterie zu gewinnen, nöthigenfalls auch zu deren Degagierung einzugreifen.

Als die Cav.-Tr.-Division südlich Imrefalva anlangte, war die 23. L.-Division schon wieder im Vorgehen gegen Daruvár; hingegen sah man feindl. Infanterie sich östlich des Ortes zurückziehen.

Diese beschloss F. M. L. Klobučar anzugreifen. Er ließ demnach seine Cavallerie nordwärts schwenken und links an Imrefalva vorbei zum Angriffe vorrücken.

Die beiläufige Situation während der Attaque um 12^h 30^l lässt die Skizze entnehmen. Wie aus derselben ersichtlich ist, erfolgte der Angriff größtentheils frontal, weshalb ein durchschlagender Erfolg kaum zu erhoffen gewesen wäre; immerhin aber nahm der Schiedsrichter an, dass 3 Regimenter zum Einbruche gekommen wären.

Der Commandant der 7. Cav.-Tr.-Dion. hatte den Moment zur Attaque sehr richtig erfasst und durch sein Eingreifen ein rechtzeitiges, zweckdienliches Zusammenwirken der Cavallerie mit der Infanterie im Augenblicke der Krisis des Gefechtes zur Anschauung gebracht.

Gelegentlich der Schilderung des Angriffes der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. wurde schon angedeutet, dass auch die 34. Inf.-Tr.-Dion. bei demselben mitwirkte.

Der Commandant des 7. Corps, welcher sich bei der letzteren Division (2000^x westlich Daruvár) befand, hatte das Gefecht der 23. L.-Division verfolgt und um ca. 11^h auch die rückgängige Bewegung jener Truppen wahrgenommen. Zur gleichen Zeit hatte sich der aus nördlicher Richtung hörbare Gefechtslärm derart gesteigert, dass man annehmen musste, es sei auch bei der 17. Inf.-Tr.-Dion. jetzt die Gefechtskrisis eingetreten. Unter dem Eindrucke, dass sich einerseits die letztgenannte Division nicht länger würde behaupten können, und dass anderseits der Angriff der 23. L.-Division gescheitert sei, erwog der Corps-Commandant schon einen allgemeinen Rückzug gegen die Höhen Szilaser-B. D. Soimul.

Noch waren die Befehle hiezu nicht ausgegeben, als ein merklicher Umschwung zum Besseren in der Lage des 7. Corps, wie sich solche dem Corps-Commando darstellte, eintrat. Deutlich sah man feindl. Colonnen aus der Gegend von Szinérszeg nach Daruvár rökieren (Gruppe G. M. Fedra) und schloss daraus, dass der Gegner

von weiteren Angriffen auf die 17. Division abstehe und seine verfügbaren Kräfte gegen den entscheidenden Punkt Daruvár dirigiere. Dort aber schien der Rückschlag der eigenen Truppen nur ein partieller gewesen zu sein, denn momentan sah man dieselben wieder Terrain gewinnen.

Diese offenbar günstige Wendung der eigenen Situation veranlasste den Commandanten des 7. Corps, den Entscheidungskampf seinen Fortgang nehmen zu lassen und in denselben auch die letzten noch intacten Kräfte einzusetzen.

Er ertheilte demnach dem Commandanten der 34. Division den mündlichen Befehl, mit den schon engagierten vorderen Linien beider Brigaden möglichst nahe an Daruvár heranzugehen, alle anderen noch disponiblen Truppen aber in die rechte Flanke jener feindl. Gruppe zu werfen, die südlich Daruvár gegen die 23. L.-Division stand.

Gleichzeitig ward auch der Artill.-Brigadier beauftragt, die beiden ihm unterstehenden Regimenter staffelweise zur kräftigen Unterstützung des Angriffes südwestlich Daruvár in Position zu bringen.

Demgemäß eröffneten die ersten 2 Batterien um 11^h 45^l bei \odot 168 das Feuer und um 12^h 20^l wirkten daselbst bereits 6 Batterien.

F. M. L. v. Weiß vereinigte die rückwärtigen Treffen der beiden Brigaden, zusammen 4 Bataillone, unter dem Commando des Obst. v. Drasenovich und ließ dieselben in der vom Corps-Commandanten bezeichneten Richtung vorgehen. Nach dem Rückzuge der gegn. 35. Division fand diese Gruppe Anschluss an den linken Flügel der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. (Siehe Skizze Beilage 14).

Als mit dem Ringen um Daruvár die äußerste Anspannung der Kräfte auf beiden Seiten zum Ausdrucke gekommen war, erachtete die Manöver-Oberleitung nach 12^h mittags das Gefecht soweit herangereift, um durch Ausgabe der Begrenzungslinien demselben Einhalt zu gebieten.

Bis 12^h 30^l waren daraufhin von Seite der beiden Corps-Commanden die Dispositionen zum Beziehen der Nachtruhstellungen ergangen; infolgedessen erlosch nach und nach der Kampf und die Truppen rückten zur Nächtigung in jene Räume ab, welche in der Skizze, Beilage 15, ersichtlich gemacht sind.

Beilage 15.

Diese Situation der beiden Corps am Abende des 6. Septbr. ist nicht als eine nothwendige Folge des Gefechtes an diesem Tage

zu betrachten, sie gründete sich vielmehr auf Mittheilungen, welche den beiderseitigen Corps-Commanden von der Manöver-Oberleitung gleichzeitig mit den Begrenzungslinien zugegangen waren.

Besagte Mittheilungen supponierten eine theilweise Änderung der allgemeinen Kriegslage und legten dadurch beiden Gegnern auf natürliche Weise jene Entschließungen nahe, welche die Manöver-Oberleitung aus zweierlei Gründen wünschen musste. Es sollte nämlich das Gefecht des nächstfolgenden, letzten Manövertages in einen Raum verlegt werden, der erstens den Einwaggonierungs-Stationen der Truppen näher lag, zweitens aber bei den bisherigen Gefechten noch nicht der Hauptschauplatz gewesen war. Auch wurde dadurch Abwechslung in die Gefechtsaufgaben der Parteien gebracht: Am 5. Septbr. war das 12. Corps Vertheidiger, das 7. Angreifer gewesen; der 6. Septbr. hatte ein Rencontre-Gefecht gebracht, am letzten Tage sollte sich wiederum das 7. Corps defensiv verhalten und das 12. angreifen.

Die erwähnten Mittheilungen hatten folgenden Wortlaut:

An das 7. Corps-Comdo.:

Vom Armee-Ober-Commando trifft folgendes Telegramm ein:

„Nachdem constatirt ist, dass dem 7. Corps ungefähr gleichstarke Kräfte gegenüberstehen, und ferner verbürgte Nachrichten neuerliche Verschiebung beträchtlicher Truppenmassen aus Siebenbürgen im Thale der Maros abwärts melden, so dürfte ein weiteres Vordringen des 7. Corps sehr bald auf bedeutende Überlegenheit des Gegners stoßen.

Angesichts dieser Lage wird eine Inf.-Tr.-Division zur Verstärkung des 7. Corps per Bahn nach Temesvár befördert und morgen abends dort auswaggoniert.

Das 7. Corps hat bis zum Eintreffen derselben die Offensive auf Lugos aufzugeben und sich in der Gegend von Buziás abwehrend zu verhalten.“

An das 12. Corps-Comdo.:

Vom Armee-Comdo. trifft folgendes Telegramm ein:

„Die dem 12. Corps im Marosthale nachgesendeten 2 Inf.-Tr.-Divisionen, welche heute bei Grind eintreffen, haben von hier Befehl erhalten, directe auf Arad vorzugehen, um diese vom Feinde dermalen fast ganz entblöste Stadt in Besitz zu nehmen.

Das 12. Corps hat die gegenüberstehenden Kräfte des Gegners jedenfalls festzuhalten.“

Anordnungen für den 7. September.

Das Verhalten des 7. Corps am 7. Septbr. war im großen durch die im Vorstehenden angeführte Instruction des Armee-Obercommandos vorgezeichnet. Nach derselben sollte das Corps die Offensive solange einstellen und sich in der Gegend von Buziás abwehrend verhalten, bis die zur Verstärkung zudisponierte Inf.-Tr.-Division eingetroffen sei. Dieser Auftrag kam den Entschließungen des Corps-Commandanten, welche diesem durch den bisherigen Gang der Ereignisse aufgenöthigt wurden, auf halbem Wege entgegen; denn, war schon das Gefecht am 6. Septbr. bei annähernd gleichen Kräfteverhältnissen unentschieden verlaufen, so hätte eine Erneuerung des Angriffes am nächstfolgenden Tage auch im Ernstfalle wenig Chancen des Erfolges gehabt. Es empfahl sich also das Beziehen einer Vertheidigungs-Aufstellung. Wo dieselbe genommen werden sollte, konnte nicht zweifelhaft sein; denn es gab in dieser Gegend keine, die nur annähernd solche Vortheile geboten hätte, wie jene auf den Höhen des Szilaser-B. und Skamien. Allerdings entsprach auch diese Stellung keineswegs allen Anforderungen, aber sie war eben relativ die weitaus beste.

In der Erwägung, dass dem Gegner die localen Verhältnisse dieser Stellung von dem Gefechte am 5. Septbr. her genau bekannt seien, nahm das 7. Corps-Comdo. als höchst wahrscheinlich an, dass bei einem eventuellen Kampfe um diese Position der feindl. Hauptangriff über die Höhen südöstlich davon gegen die rechte Flanke des 7. Corps zu erwarten sei. Infolgedessen wurde auch bei der Kräftevertheilung das Hauptgewicht auf den rechten Flügel gelegt.

Die Disposition des 7. Corps-Comdos. für den 7. Septbr. lautete demnach im Auszuge:

Es haben zu behaupten:

Die 17. Inf.-Tr.-Dion., welcher die 7. Cav.-Tr.-Dion. und die Corps-Artillerie zugewiesen werden, den Raum von der Temes bis zum Sattel zwischen Szilaser-B. und Skamien,

die 34. Inf.-Tr.-Dion. (excl. der 67. Inf.-Brig.) den Abschnitt vom genannten Sattel bis \odot 302.

Die 67. Inf.-Brig. hat als Corps-Reserve in der Verschneidung westlich der Linie \triangle 326 — \odot 302,

die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. in concentrirter Aufstellung, Brigaden flügelweise, beim ∇ südlich Szilas bereitzustehen.

Die Besetzung, bezw. Aufstellung hat bis 7^h 30^l fr. beendet zu sein.

Das Corps-Commando ist von 7^h an am Skamien.

Aufklärung:

17. Division mit der 7. Cav.-Division zwischen Temes und Linie Skamien—Vecseháza,

34. Division südlich davon bis incl. Mgy.-Száros — Höhe Culmei,

23. L.-Division von Vermes gegen Duleo.

Ballon-Abthlg. beobachtet vom Skamien aus.

Das Wichtigste aus den Anordnungen der unterstehenden Inf.-Tr.-Divisionen hinsichtlich Besetzung der zugewiesenen Abschnitte und Bereitstellung der Truppen ist aus der Skizze Beilage 16. Beilage 16, welche die Situation um 8^h 30^l fr. veranschaulicht, zu entnehmen. Beigefügt mag noch werden, dass sowohl das 34. wie auch das 17. Inf.-Tr.-Dions.-Comdo. Verfügungen trafen, damit die Stellung am Morgen des 7. Septbr. durch Anlage von flüchtigen Befestigungen möglichst verstärkt werde.

Die 17. Inf.-Tr.-Dion. *), welche laut Corps-Disposition im Vereine mit der 7. Cav.-Tr.-Dion. die Behauptung des ca. 10 km breiten Raumes zwischen der Temes und dem Sattel südlich des Szilaser-B. zufiel, hielt naturgemäß ihre Infanteriekräfte im Abschnitte Buziás—Szilaser-B. beisammen und übertrug die Behauptung des Abschnittes nördlich Buziás bis zur Temes der Cav.-Division. Zu diesem Zwecke sollte dieselbe auch die zwei Brücken über den Temesina-Canal südlich und westlich Rakovicza absperren. Im übrigen wurde ihr die Aufgabe gestellt, bis Hodos—Boldur aufzuklären, die linke Flanke des Corps zu sichern und gegebenenfalls in dessen Kampf unterstützend einzugreifen.

Das Commando der 7. Cav.-Tr.-Dion. verfügte daraufhin deren Bereitstellung um 7^h fr. bei der Weggabelung ca. 2 km südwestlich Keped, Hus.-Reg. 3 als Vorhut und ein Pionn.-Zug zur Absperrung der genannten Brücken ausgeschieden.

*) Seine k. u. k. Hoheit F. M. L. Erzherzog Franz Ferdinand hatte am Nachmittage des 6. Septbr. das Commando der 17. Inf.-Tr.-Dion. wieder an F. M. L. v. Pokorny übergeben.

In ähnlicher Weise wie beim 7. Corps war auch dem Commandanten des 12. Corps der Entschluss für den 7. Septbr. im großen durch die Mittheilung der Manöver-Oberleitung nahe gelegt.

Der vom Armee-Obercommando ertheilte Auftrag verlangte, dass das 12. Corps die gegenüberstehenden gegn. Kräfte jedenfalls festhalte. Nun war der Gegner aber nach dem Gefechte am 6. Septbr. bis hinter den Dumbrava-Wald zurückgegangen, und man hätte im Ernstfalle beim 12. Corps-Comdo. nicht wissen können, ob er am nächsten Tage stehen bleiben oder den Rückzug fortsetzen würde. Möglicherweise konnte er auch nur einen Theil seiner Streitkräfte dem 12. Corps gegenüber belassen, mit der Hauptkraft aber ungestört nach Temesvár abziehen. Gerade dies sollte jedoch verhindert werden.

Die Aufgabe, den Gegner festzuhalten, konnte demnach nur dadurch gelöst werden, indem man demselben erneuert an den Leib rückte. Weil man aber doch mit der Möglichkeit rechnen musste, den Feind vielleicht jenseits des Dumbrava-Waldes noch ungeschwächt und zu ernstem Widerstande entschlossen anzutreffen, so war es ein Gebot der Vorsicht, die Vorrückung des 12. Corps nach Art eines Angriffsmarsches zu disponieren.

Von diesen Erwägungen geleitet, hatte sich der Commandant des 12. Corps entschlossen, seiner Aufgabe durch eine angriffsweise Vorrückung zu entsprechen. Es frug sich nun, ob die Hauptkraft auf den linken oder den rechten Flügel disponiert werden sollte. Hielt der Gegner — wie zu vermuthen war — auf den Höhen südöstlich Buziás Stand, so sprachen taktische Gründe mehr für einen Angriff über die Höhen auf dessen südlichen Flügel, doch blieb ihm dabei die Rückzugslinie gegen Temesvár vollkommen offen. Im vorliegenden Falle aber war der Gefechtszweck weniger die ungewisse Besiegung des Feindes, als vielmehr in erster Linie — im Sinne der Instruction des Armee-Obercommandos — die sichere Verhinderung seines Abmarsches nach Temesvár. Zweifelsohne war dieses letztere Ziel leichter zu erreichen, wenn es dem 12. Corps gelang, mit starken Kräften im Raume zwischen Buziás und Kaped aufzutreten, und deshalb musste die Hauptkraft des Corps auf dessen rechten Flügel verlegt werden. So geschah es auch thatsächlich.

Die Disposition des 12. Corps-Comdos. für den 7. Septbr. besagte im wesentlichen Folgendes:

Im weiteren Verfolge der Absicht, den Gegner nach Süden ab-zudrängen, wird das Corps den Angriff erneuern. Hiezu rücken vor:

Die 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. sammt Ballon-Abthlg. von Szinérszeg mit der Hauptcolonne auf der Straße gegen Buziás, mit einer Seiten-colonne am Nordrande des Dumbrava-W., Direction Kirchthurn von Buziás;

die 35. Inf.-Tr.-Dion. von Daruvár mit der Hauptcolonne über Obianda—Skamien auf Szilás, mit einer rechten Seitencolonne über Q 165 (im Dumbrava-W.)—Szilaser B. zum Z. O. nördlich Szilás; 1 Bataillon zur Verbindung mit der 38. L.-Division über La Lac westlich;

das in Mgy.-Szákos detachierte Inf.-Regt. 63 mit $\frac{1}{2}$ Esc. über D. Soimul auf die Höhe südlich Szilás, deckt die linke Flanke des Corps.

Aufbruch: um 8^h fr. mit den Vorhuten von der Feldwachenlinie.

Die 16. Inf.-Tr.-Dion. mit der Corps-Artillerie hat um 8^h fr. am Osteingange von Szinérszeg als Corps-Reserve bereitzustehen.

Die 12. Cav.-Brig. deckt die rechte Flanke des Corps und nimmt allgemeine Direction von Keped nach Buziás.

Das Corps-Commando reitet zunächst mit der Hauptcolonne der 38. L.-Divison.

Aufklärung:

38. L.-Division zwischen Surgány drök und Szilaser-B.;

35. Division südlich davon bis zur Linie Imrefalva—Wolfsberg;

Gruppe Mgy.-Szákos südlich der letzteren.

Die Westausgänge des Dumbrava-W. sind schon bei Tagesanbruch durch Infanterie-Detachements zu besetzen; desgleichen D. Soimul.

Nach Erhalt dieser Corps-Disposition trafen die Commanden der unterstehenden Armeekörper ihre Anordnungen für die Vor-rückung am 7. Septbr.; die wissenswerten Einzelheiten aus den-selben, besonders hinsichtlich der Colonnenbildung bei den Inf.-Tr.-Divisionen, sind der Skizze Beilage 16 zu entnehmen.

Das 12. Cav.-Brig.-Comdo. verfügte die Bereitstellung der Brigade um 7^h 30^l fr. beim Meierhofe südwestl. Obaba-Forgács zum Vormarsch in westlicher Richtung auf dem Karrenwege zwischen Fikatár und der Temesina. Das F.-Jäg.-Baon. 23 hatte zur selben Zeit von der Temesina-Brücke südwestlich des genannten Meierhofes aufzubrechen und am nördlichen Ufer entlang der Temesina vorzurücken.

VIII.

Das Gefecht am 7. September.

Am Morgen des 7. Septbr. hatten die Truppen des 7. Corps bis 7^h 30ⁱ ihre Aufstellungen dispositionsgemäß bezogen und die Verstärkungsarbeiten größtentheils beendet.

Im Abschnitte der 17. Inf.-Tr.-Dion. war aus den beiden Artillerieregimentern eine Artillieriemasse unter Commando des Art.-Brigadiers gebildet worden.

Das Corps-Commando befand sich seit 6^h 30ⁱ am Skamien und beobachtete den Anmarsch des Gegners. Hiebei wurde es wesentlich durch die telephonisch übermittelten Meldungen aus dem Ballon unterstützt, in welchem an diesem Tage ein Generalstabs-Officier des Corps-Commandos (Hptm. Schön) aufgestiegen war. Obwohl Neuling in diesem Dienste gelang es demselben binnen Kurzem, die Anmarschgruppierung des 12. Corps vollkommen zutreffend festzustellen, so dass das 7. Corps-Comdo. schon gegen 8^h die Gewissheit hatte, der Gegner rücke mit seiner Hauptkraft (etwa 2 Tr.-Divisionen) über Szinérszeg und mit einer Tr.-Division in mehreren Colonnen im Raume südlich davon vor; seine äußerste linke Colonne, ca. 3—4 Bataillone stark, ward im Marsche von Mgy.-Szakos gegen D. Soimul gemeldet. *)

*) Es dürfte nicht ohne Interesse sein, an dieser Stelle auf die Thätigkeit der Ballon-Abtheilungen während der Manöver etwas näher einzugehen, um Anhaltspunkte für die Beurtheilung ihrer Kriegsbrauchbarkeit zu gewinnen.

Die Relation des 12. Corps-Comdos. gibt über die Leistungen der bei diesem Corps eingetheilten Ballon-Athlg. keinen Aufschluss; hingegen berührt das 7. Corps-Comdo. in seiner Relation mehrfach die Ergebnisse der Beobachtung aus dem Ballon und würdigt selbe an verschiedenen Stellen. So z. B. bezüglich des Gefechtes am 5. Septbr.:

„Es ist bemerkenswert, dass trotz Zurücklassung eines Gltbs.-Officers am Wolfsherge beim Aufenthaltswechsel des Corps-Comdos., und trotz tele-

Angesichts dieser Lage fasste F. M. L. Ritt. v. Schwitzer den Entschluss, seine hinter dem rechten Flügel bereitgestellten Reserven nach links zu verschieben, um später mit ihnen dem feindlichen Hauptangriffe begegnen zu können, der sich offenbar gegen den linken Flügel des 7. Corps vorbereitete.

Der Gegner brauchte nach dem angestellten Zeitcalcul wohl zum mindesten noch 2 bis 2½ Stunden, um die Truppenmasse seines rechten Flügels zum Angriffe gegen die 17. Division einzusetzen, während die eigene 23. L.-Division aus ihrer Aufstellung südlich Szilas bis in die Gegend von Buziás nur einen Weg von etwa 1½ Stunden zurückzulegen hatte; mithin war eine Befürchtung,

phonischer Verbindung vom Wolfsberge bis zu dem an diesem Tage in Dienst gestellten Fesselballon, keinerlei Nachrichten über Verschiebungen oder Bewegungen feindl. Kräfte hinter dem Höhenzuge des Skamien dem Corps-Comdo. zur Kenntnis kamen.“

„Die Nachrichten der Ballon-Abthlg. waren an diesem Tage gar nicht verwertbar und konnten, weil sie — sich vielfach widersprechend — Bewegungen des Gegners in unmöglichen Directionen meldeten, nur die Beurtheilung der jeweiligen Situation verwirren.“

Betreffs des Gefechtes am 6. Septbr.:

„Die dunstige Atmosphäre, sowie der am Morgen immer ungünstige Ausblick nach Osten, erschwerten ungemein die Beobachtung und gaben im Vereine mit dem stark aufwirbelnden Staube die Veranlassung, dass die Ballon-Abthlg. wahrscheinlich in jeder kleineren feindlichen Cavallerie-Abtheilung größere Truppenbewegungen des Gegners gegen Süden vermuthete und in diesem Sinne auch meldete.“

„Die Ballon-Abthlg. entsprach auch an diesem Tage nicht den gehegten Hoffnungen; dies mag theilweise in der beim Angriffe nicht immer möglichen Nähe der Commando- und der Beobachtungsstelle liegen, hauptsächlich aber in dem Umstande begründet sein, dass der im Beobachten geschulte Officier richtig taktisch sehen, über die allgemeine Situation vollkommen orientiert sein und durch telephonische Verbindung immer angewiesen werden muss, über welche Zone oder Anmarschlinie dem Commandanten die Aufklärung besonders wünschenswert ist.“

„In solcher Weise verwendet, kann er — wie es sich am nächsten Tage zeigte — wertvolle Meldungen über momentane Situationen geben.“

Hinsichtlich des Gefechtes am 7. Septbr.:

„Den Beobachtungsdienst im Ballon, bei \triangle 326 in Dienst gestellt, versah diesmal bis 10^h vorm. ein Generalstabs-Officier, der wertvolle Meldungen machte. Telephonisch direct mit der Commandostelle verbunden, konnten ihm auch leicht die nöthigen Weisungen zukommen. Dadurch waren schon in den frühen Morgenstunden die Bewegungen des Gegners zuverlässig festgestellt und später dessen momentane Situationen richtig skizziert. Die weiteren Beobachtungen des Corpsstabes waren daher bedeutend erleichtert.“



mit dem Gegenangriffe auf dieser Seite zu spät zu kommen, ziemlich ausgeschlossen.

Der Corps-Commandant ertheilte also noch vor 8^h fr. dem anwesenden Commandanten der 23. L.-Division mündlich den Befehl, mit der Division in 2 Columnen nach Buziás zu rokieren und sie in der Gegend des Bahnhofes, Front gegen Ost, derart bereitzustellen, dass sie gegebenenfalls links von der 17. Inf.-Tr.-Dion. in Verwendung treten könne. Ferner ergieng an den Commandanten der 34. Inf.-Tr.-Dion. nach Mittheilung der allgemeinen Situation der Auftrag, mit der 68. Inf.-Brig. und der Dions.-Artillerie den zugewiesenen Abschnitt zu halten, auf die 67. Brigade aber nicht zu rechnen, da dieselbe voraussichtlich zur Unterstützung der 17. Division bestimmt werden würde.

Das 17. Inf.-Tr.-Dions.-Comdo wurde über die feindliche Situation und die Verschiebung der 23. L.-Division in Kenntnis gesetzt. Auch hier herrschte um diese Zeit bereits der Eindruck vor, dass stark überlegene feindliche Kräfte gegen den eigenen linken Flügel im Anmarsche seien, denn übereinstimmend meldeten dies die aufklärenden Patrouillen. Infolge dessen wurde ein Gsts.-Officier zum Corps-Commando geschickt, um die Besorgnis geltend zu machen, dass die Kräfte der 17. Division zu einer erfolgreichen Vertheidigung der ausgedehnten Stellung nicht ausreichen würden. Dies gab beim Corps-Commando den Anstoß, die schon gehegte Absicht bezüglich Unterstützung der 17. Division zur Ausführung zu bringen. Der Commandant der als Corps-Reserve bestimmten 67. Inf.-Brig. erhielt um 8^h 30ⁱ den Befehl, das Inf.-Rgt. Nr. 43 zur Verfügung der 17. Division auf den Szilaser-B. abrücken zu lassen, sich selbst aber mit dem restierenden Baon. IV/61 dem Commandanten der 34. Division zur Disposition zu stellen.

Nachdem sich nun die Entscheidung des Tages aus den Kämpfen am nördlichen Flügel ergeben musste, begab sich das Corps-Commando — um denselben näher zu sein — gegen 9^h vorm. auf den Nordhang des Szilaser-Berges.

Die 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. hatte den anbefohlenen Linksabmarsch um 8^h 30 fr. angetreten.

Die allgemeine Situation des 7. Corps um die genannte Stunde zeigt die Skizze Beilage 16.

Die 7. Cav.-Tr.-Dion. befand sich — wie daraus ersichtlich — zur Zeit nicht mehr in ihrer ursprünglichen Aufstellung, sondern

war auf die Nachricht vom Anrücken starker feindl. Infanteriecolonnen auf das südliche Ufer des Surgány árok zurückgegangen.

Die genannte Skizze gibt auch einen Überblick über die Situation des 12. Corps um 8^h 30^l fr.

Die Colonnen der 38. L. und 35. Division hatten zur Zeit den Dumbrava-Wald bereits betreten, dessen Westrand seit frühen Morgen durch kleine Abtheilungen besetzt war.

Auch D. Soimul war schon bei Tagesanbruch durch 2 Compagnien der in Mgy.-Szákos nächtigenden Gruppe (Inf.-Rgt. 63 u. $\frac{1}{2}$ Esc.) besetzt worden.

G. M. Stojsavljević, der diese Gruppe am 7. Septbr. zu führen hatte, traf um 7^h fr. in Mgy.-Szákos ein und setzte um 8^h die Colonne dispositionsgemäß in Marsch gegen D. Soimul. Schon um diese Stunde wusste er den Raum südlich des großen Waldes, der sich von D. Soimul gegen Temes-Doboz ausbreitet, von stärkeren Kräften des Feindes frei, hingegen die Höhe Skamien von wenigstens 4 Regimentern (vermeintlich Landwehr) besetzt. Der Brigadier beschloss desshalb, möglichst rasch sein nächstes Ziel D. Soimul zu gewinnen, dort aber in einer Bereitschaftsstellung abzuwarten, bis die anderen Colonnen der 35. Division aus dem Dumbrava-Walde treten würden, um dann seine weitere Vorrückung im Einklange mit jenen durchzuführen.

Um 8^h 30^l hatte sich — wie Skizze zeigt — die Vorhut der Colonne ($\frac{1}{2}$ I./63) auf D. Soimul bereits mit dem schon dort stehenden Halbbataillon vereinigt. Die ganze Colonne marschierte sodann gedeckt hinter der Höhe auf und detachierte 1 Compagnie zur Verbindung mit dem Gros der Division gegen den Dumbrava-Wald. In dieser Situation verblieb das Detachement bis gegen 10^h vorm.

Das Zuwarten auf D. Soimul in der Absicht, den Angriff später gleichzeitig mit dem Gros der 35. Division durchzuführen, war gewiss gerechtfertigt, wenn man voraussetzte, dass der Gegner über die Stärke des Detachements bereits gut informiert sei, was hier auch factisch zutraf. Lassen aber Terrain und sonstige Umstände eine Täuschung des Gegners über die eigenen Kräfteverhältnisse anhoffen, so kann es sich manchmal für das Ganze sehr nützlich erweisen, wenn es derartigen Flankendetachements durch initiatives Auftreten gelingt, Kräfte des Gegners auf sich zu ziehen.

Die 16. Inf.-Tr.-Dion. sollte nach der Corps-Disposition um 8^h fr. am Ostausgange von Szinérszeg als Corps-Reserve bereitstehen. F. M. L. Cerri hatte zu diesem Behufe den Vormarsch in 2 Columnen nach Szinérszeg angeordnet.

Als um ca. 7^h 20ⁱ fr. die linke Colonne (31. Brig.) bei La Lacpsz. eintraf, erhielt sie vom Corps-Commandanten, der auf dem Ritte von Daruvár zur 38. L.-Division hier vorbeikam, die Weisung, nach Szinérszeg zu marschieren und dort zur rechten Colonne zu stoßen. Das Corps-Commando beabsichtigte nämlich, die 16. Division nicht hinter der 38. L.-Division einzusetzen, sondern im Staffeln rechts derselben zu verwenden.

In diesem Sinne befahl der Corps-Commandant, in Szinérszeg eingetroffen, mündlich dem Commandanten der 16. Division, den Vormarsch über den Südrand von Kaped gegen \odot 128 nordöstlich Buziás (am Surgány árok) anzutreten. In Durchführung dieses Befehles ließ F. M. L. Cerri, der den Vortheil des Marsches in 2 Columnen nicht aufgeben wollte, beide Columnen zunächst nebeneinander vorrücken und gab als weitere Direction der linken den Nordrand des Dumbrava-Waldes und Kirchthurm von Buziás, der rechten den erhaltenen Fahrweg Szinérszeg—Kaped—E. St. Buziás. Die Dions.-Cavallerie (1 $\frac{1}{2}$ Esc.) wurde zur Deckung der rechten Flanke und Verbindung mit der 12. Cav.-Brig. vorgesendet.

Die 12. Cav.-Brig. war aus ihrer Sammelstellung südwestlich Ohaba-Forgács in der aus der Skizze ersichtlichen Richtung und Formation vorgerückt. Sie übersetzte in der Folge bei Kaped die Temesina — das F.-Jäg.-Baon. 23 hatte selbe bereits vorher dort passiert — umritt den Ort östlich und südlich, während die r. Batterie den Jägern auf der Straße durch denselben folgte. Östlich der Weggabelung \odot 139 angelangt, erfuhr der Brigadier, dass die äußerste rechte Flügelcolonne des Corps (32. Brig.) auf dem Wege Kaped—Bakovár vorrückte, weshalb er mit der Brigade nach Norden rokierte. Nach Überschreitung der Eisenbahn marschierte die Brigade in Treffenformation, Front nach Südwest, auf und blieb bis gegen 11^h vorm. halten. Der Brigadier wusste die feindl. Cavallerie in der Nähe und erwartete deren Angriff.

Die 7. Cav.-Tr.-Dion. stand zur Zeit nördlich des Kreuzungspunktes der Eisenbahn mit dem Wege Kaped—Bakovár, wohin sie um ca. 9^h vorm. neuerdings zurückgegangen war.

Weiter vorwärts südlich der Bahn war eine detachierte Compagnie der Brigade G. M. Latscher gegen 1 Compagnie des

anrückenden feindl. F.-Jäg. Baon. 23 ins Feuergefecht getreten; das Gros des letzteren überschritt nordöstlich davon die Eisenbahn.

Die Durchschreitung des Dumbrava-Waldes seitens der Colonnen der 38. L.- und 35. Division gieng ohne Zwischenfall von statten; um etwa 9^h vorm. erreichten die Vorhuten die Westlisière.

Mit der auf der Straße vorrückenden Colonne der 38. L.-Division ritt auch das Corps-Commando. Dasselbe war durch die bis 9^h eingelaufenen Meldungen über die Ausdehnung und technische Verstärkung der feindl. Stellung im allgemeinen orientiert; ebenso hatte man von der Anwesenheit der feindl. Cav.-Tr.-Division in der Gegend von Buziás Kenntnis; über die Situation der gegn. Reserven verlautete aber nichts.

F. M. L. v. Probszt entschloss sich, mit der 35. Inf. und 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. die Front, mit der 16. Inf.-Tr.-Dion. umfassend den linken Flügel des Feindes anzugreifen und ertheilte um ca. 9^h mündlich die Befehle hiezu. Diese hatten (nach der Relation des Corps-Comdos.) folgenden Wortlaut:

An den Commandanten der 38. L.-Division:

„Die Division schwenkt mit den Teten der Colonnen halblinks, Direction die nördlichste der vom Szilaser-Berge abgehenden Mulden, Entwicklung nach links vorwärts, Vorrückung im Anschlusse an die 35. Inf.-Tr.-Dion.“

An die 16. Inf.-Tr.-Dion. durch Gstbs.-Officier:

„Die 38. L.-Division ist halblinks gegen den Szilaser-Berg eingeschwenkt und greift den Gegner dortselbst an.

Die 16. Inf.-Tr.-Dion. hat im Anschlusse davon zum energischen Angriffe gegen den an der Straße nach Buziás vermutheten linken Flügel umfassend vorzugehen.“

An die 35. Inf.-Tr.-Dion. durch Ordonnanz-Officier:

„Vorrückung im Anschlusse an die 38. L.-Division!“

F. M. L. Palkovics, Commandant der 38. L.-Division gab beiden Colonnen sofort die neue Direction und befahl weiters dem Commandanten der linken (Obst. Csalányi) seine Brigade an der Waldlisière südlich der Straße in eine Gefechtsformation übergehen und dann halten zu lassen, bis er — nach Herankommen der anderen Brigade — den Befehl zur Vorrückung vom Divisionär erhalten würde.

G. M. v. Boxichevich, der die rechte Colonne führte, wurde im gleichen Sinne angewiesen und ferner beauftragt, ein Regiment als Dions.-Reserve hinter die Mitte der Division zu dirigieren.

Das Dions.-Artill.-Rgt. 34 sollte rechts der Straße (südöstl. des M. H.) auffahren. Zum Schutze desselben wurde der Meierhof selbst durch 3 Compagnien besetzt.

Von der Colonne G. M. v. Boxichevich schwenkte das als Dions.-Reserve bestimmte L.-Inf.-Rgt. 21 südwärts ab, während das L.-Inf.-Rgt. 22, mit dem sich auch das seit Morgen vorgeschoben stehende $\frac{1}{2}$ Baon. IV/L. 21 vereinigte, nach Passierung des Surgány árok aufmarschierte und um ca. 9^h 45^l auf gleiche Höhe mit der Brigade Csalányi gelangte.

Nunmehr wurde die Vorrückung von der ganzen Division gegen den Szilaser-Berg angetreten. Kurz vorher hatte die Dions.-Artillerie das Feuer eröffnet.

Die feindl. Artillerie am Szilaser-Berge (C. A. R. 7 u. D. A. R. 19) stand schon seit ca. $\frac{1}{2}$ Stunde in Thätigkeit.

Die Colonnenteten der noch anmarschierenden 16. Division befanden sich zur selben Zeit beiläufig in der Höhe des Westrandes des Dumbrava-Waldes. Am Waldrande südlich von der 38. L.-Division standen aufgeschlossen und vorläufig zuwartend die Gruppen der 35. Inf.-Tr.-Dion., jene des G. M. Stojsavljević auf D. Soimul.

Der Commandant der 35. Inf.-Tr.-Dion., F. M. L. Ritt. v. Mayer, hatte schon frühzeitig während des Anmarsches, theils durch Meldungen, theils auf Grund des eigenen Augenscheins, die Gewissheit erlangt, dass der Skamien und die benachbarten Höhen vom Gegner stark besetzt seien. Nach 8^h 30^l fr. war er unter Bedeckung bis über die schon in der Hand eigener Truppen befindliche Südecke des Waldes vorgeritten, um das Terrain für den beabsichtigten späteren Angriff zu recognoscieren. Von seinem Standpunkte konnte der Divisionär die Niederung des Valea Purpur und die diesseitigen Hänge des vom Feinde besetzten Höhenzuges bis gegen Buziás hin überblicken. Am Skamien und weiter südlich gewährte er Infanterie in Schützengraben, desgleichen eine schwache vorgeschobene Gruppe von ca. 2 Compagnien ($\frac{1}{2}$ IV./101) auf der vorliegenden Rückfallkuppe \odot 284.

F. M. L. Ritt. v. Mayer entschloss sich, das Gros der Division vorläufig an der Waldlisière bereitzustellen und später, sobald die

38. L.- und 16. Inf.-Tr.-Dion. zum Angriffe schreiten würden, auch seinerseits, u. zw. gleichzeitig mit G. M. Stojsavljević, den Angriff durchzuführen. In diesem Sinne ergingen zwischen 9 und 10^h vorm. entsprechende Befehle an die Gruppen-Commandanten.

Das Dions.-Artill.-Rgt. 35 erwiderte von 9^h 30^l an aus einer Position bei \odot 204 (südwestl. Obianda psz.) das Feuer mehrerer feindl. Batterien, die seit etwa 10 Minuten die Truppen der 35. Division beschossen. Um näher an den Feind heranzukommen und mehr flankierend gegen denselben wirken zu können, verließ das Dions.-Artill.-Rgt. 35 nach einstündigem Feuerkampfe auf Anordnung des Divisionärs seine bisherige Stellung und bezog eine neue etwa 1500^x südwestlich davon.

Gegen 10^h vorm., als der linke Flügel der 38. L.-Division beinahe auf gleiche Höhe mit der vorwärts des Waldrandes entwickelten Gruppe Obst. v. Schadek gelangt war, trat letztere die Vorrückung mit der Direction auf den Szilaser-B. an. Eine halbe Stunde später sandte der Divisionär den Auftrag an Obst. v. Schadek ab, mehr die Richtung gegen Skamien einzuschlagen; eine Frontveränderung, welche von der Gruppe — obgleich schon stark mit dem Feinde engagiert — auch um ca. 10^h 50^l vollzogen wurde.

Der beim Gros der Division weilende Divisionär erhielt um 10^h 45^l, stark verspätet und verstümmelt, den früher angeführten Befehl des Corps-Commandos, welches ihn um 9^h abgesendet hatte*. Da von Seite des Tr.-Dions.-Commandos aber alle Anordnungen bereits erlassen waren, hatte dasselbe keine Möglichkeit, noch etwas daran zu ändern.

Als zur selben Zeit lebhaftes Gewehrfeuer im Walde nordwestlich D. Soimul anzeigte, dass die Colonne des G. M. Stojsavljević**) bereits den rechten Flügel des Gegners bedränge, ferner zur Rechten die 38. L.-Division schon nahe an die feindliche Stellung herangekommen war, man im Norden auch schon Theile der 16. Division im Vorgehen zu erblicken glaubte, so ertheilte F. M. L. Ritt. von Mayer um 10^h 50^l den Befehl für das Gros zur Durchführung des Angriffes.

*) Nach der Relation des 35 Inf.-Tr.-Dions.-Comdos. lautete dieser Befehl: „Möglichst Anschluss an die 38. L.-Division zu suchen“; während das Corps-Commando (siehe Seite 106) sagt: „Vorrückung im Anschlusse an die 38. L.-Division.“ Diese offenbar durch den überbringenden Ordonnanz-Officier verursachte Verstümmelung des Befehles änderte aber total dessen Sinn.

**) Diese hatte nach 10^h die Vorrückung von D. Soimul wieder aufgenommen.

Damit der Zusammenhang der Ereignisse aufrechterhalten werde, verlässt die Schilderung vorderhand das 12. Corps und wendet sich wieder dem Vertheidiger zu, um nachzutragen, welche Maßnahmen dieser zur Abwehr des drohenden feindl. Angriffes unterdessen getroffen hatte.

Der Commandant des 7. Corps, F. M. L. Ritt. v. Schwitzer, hatte — wie schon bekannt — seinen Standpunkt am Skamien verlassen und war in den Abschnitt der 17. Inf.-Tr.-Dion. auf den Szilaser-B. geritten, wo er um ca. 9^h 25^l eintraf. Dort fand er die beiden Artillerie-Regimenter bereits im Feuer gegen feindl. Infanterie, welche von 9^h an aus dem Dumbrava-Walde beiderseits der Straße debouchierte.

Fortgesetzt einlaufende Ballon-Meldungen, wie auch mündliche und schriftliche der aufklärenden Cavallerie, endlich eigene Wahrnehmungen ließen zuverlässig annehmen, dass etwa eine feindl. Division auf und nächst der Straße, eine andere aber nördlich davon über Kaped, augenscheinlich zur Umfassung des eigenen linken Flügels anrückte.

Dem konnte nicht besser entgegengetreten werden als durch einen Gegenangriff mit der 23. L.-Inf.-Tr.-Dion. im Raume nördlich Buziás, weil mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten war, dass man dort die Flanke der feindlichen, gegen den Szilaser-B. einschwenkenden Umfassungsgruppe treffen würde. Nur schien es umso größeren Erfolg zu verbürgen, wenn der Gegenangriff erst dann angesetzt würde, sobald der Feind scharf die Direction auf den Szilaser-B. genommen und sich gegen die 17. Division bereits ernstlich engagiert hätte.

Um die Frontausdehnung der letzteren Division zu verringern, und auch um für den geplanten Gegenangriff Raum zu schaffen, erhielt die in einer Reservestellung nördlich Buziás befindliche Brigade G. M. Latscher Befehl, durch den Ort nach rechts zu rücken und sich knapp südlich desselben aufzustellen. Möglicherweise konnte der Gegner durch diese Verschiebung auch getäuscht und zu der erwünschten Annahme verleitet werden, das 7. Corps wolle jedem Kampfe nördlich Buziás ausweichen und sich auf die reine Vertheidigung der Hänge des Szilaser-B. beschränken.

Der Plan des 7. Corps-Commandos musste selbstredend umso größeren Erfolg verheißen, wenn der Gegner möglichst lange darüber im Unklaren blieb, besonders aber von der Bereitstellung

der 23. L.-Division zum Gegenangriff keine Kenntniss erhielt. Dass solches — wie die Folge zeigen wird — thatsächlich möglich wurde, ist allerdings nur einem ungewöhnlichen Zusammentreffen besonders günstiger Umstände und Zufälle zu danken.

Der 23. L.-Inf.-Tr.-Division und 7. Cav.-Tr.-Dion. giengen durch einen Gstbs.-Officier, nebst Orientierung über die allgemeine Lage, mündlich die entsprechenden Befehle zu. Erstere sollte sich nördlich Buziás, Front nach Ost, verdeckt zum Gegenangriff bereitstellen, letztere sollte bei der späteren Durchführung desselben im Contacte mit der Landwehr-Division unterstützend eingreifen.

Der Commandant der 23. L.-Division, G. M. v. Pacor, erhielt diesen Befehl um 9^h 55^l, als die Vorhutten seiner Colonnen schon nächst des Nordwesttheiles von Buziás angelangt waren. Er ließ darauf die rechte Colonne durch die Ortsgassen, die linke aber um den Ort herum marschieren, und vollführte den Aufmarsch der Division im Raume zwischen Surgány árok-Nordrand von Buziás und dem erhaltenen Fahrwege Buziás—Hittyiás.

Gegen 11^h vorm. war derselbe beendet. Es standen flügelweise:

links die Brigade Obst. Hofbauer mit je 2 Bataillonen im I. und II. Treffen, L.-Inf.-Rgt. 6 im Staffeln links rückwärts;

rechts die Brigade G. M. Klobučar mit 3 Bataillonen im I., und 1 Bataillon im II. Treffen; das L.-Inf.-Rgt. 8 als Dions.-Reserve hinter dem linken Flügel der Division.

Die vorausgesandte Dions.-Cavallerie hatte inzwischen den Raum nördlich Buziás aufgehellert und die Verbindung mit der 7. Cav.-Tr.-Dion. hergestellt.

Bei der 17. Inf.-Tr.-Dion. ward um 9^h 40^l das Inf.-Rgt. 43 — bekanntlich vom Corps-Commando aus dem Abschnitte der 34. Division herüber disponiert — hinter dem linken Flügel der Artilleriesmasse in 2 Treffen aufgestellt.

Bald darauf sah man, dass vom Gegner, der bisher nur kleinere Abtheilungen im Vorterrain des Waldes gezeigt hatte, nunmehr starke Kräfte sowohl nördlich als südlich der Straße aus dem Walde traten (38. L.-Dion.) und zum Angriffe gegen den Szilaser-B. vorrückten.

F. M. L. v. Pokorny fand es daher gerathen, die linke Flügelgruppe seiner Division (Obstlt. v. Ulrich) durch 2 Bataillone der Dions.-Reserve (G. M. Latscher) zu verstärken und dem letztge-

nannten General das Commando der nun 4 Bataillone zählenden Gruppe zu übertragen. Die restierenden 4 Bataillone der Dions.-Reserve hatten unter Obst. v. Meyer in ihrer Aufstellung beim Friedhofe südlich Buziás zu verbleiben.

Jene feindlichen Truppen, welche vom Dumbrava-Walde her gegen die Aufstellung der 17. Division vorgingen, gehörten der 38. L.-Inf.-Tr.-Dion. an, welche — wie schon an früherer Stelle erzählt wurde — nach vollendetem Aufmarsche beider Brigaden um ca. 9^h 45¹ die Angriffsbewegung aufgenommen hatte. Bald entwickelte sich hier ein lebhaftes Feuergefecht, unter welchem die Truppen der 38. L.-Division bis auf die mittleren und kleinen Gewehrdistanzen an die Linien des Vertheidigers herankamen. Um das Gefecht zu nähren, wurden beim Angreifer nach und nach fast alle Reserven eingesetzt und auch auf Seite des Vertheidigers die Bataillons- und Abschnitts-Reserven, ferner gegen 11^h vorm. 2 Bataillone des Inf.-Rgts. 43, zur Verstärkung der Feuerlinien vorgezogen.

F. M. L. Palkovics beurtheilte die Situation seiner Division richtig dahin, dass es nicht deren Aufgabe sein könne, den rein frontalen Angriff gegen die starke Stellung des Feindes vorzeitig bis zum Anlaufe vorzutreiben, der kaum reussieren konnte, und beschränkte sich deshalb darauf, den Gegner weiterhin durch ein stehendes, intensives Feuergefecht festzuhalten. Die Entscheidung des Kampfes stand bei der 16. Inf.-Tr.-Dion., welche rechts von der 38. zur Umfassung des gegnerischen Flügels vorzugehen hatte.

In welcher Weise diese letztgenannte Division ihre Aufgabe zu lösen trachtete, wird nun zunächst zu erörtern sein.

Aus der früheren Darstellung ist bereits bekannt, dass die 16. Division, nachdem sie westlich Szinérszeg die Straße verlassen, mit der rechten Colonne (32. Brig.) dem südlich an Kaped vorbei gegen Bakovár führenden Fahrwege folgte, während sich die linke Colonne (31. Brig.) längs der Nordlisière des Dumbrava-Waldes hielt.

Die Verbindung mit der 12. Cav.-Brig. war um 9^h hergestellt. Die feindl. 7. Cav.-Tr.-Dion. war beim \ddagger 139 (2 km westl. Kaped) gemeldet. Von 9^h 15¹ an hörte man Gefechtslärm aus der Richtung des Szilaser-Berges.

Zur Erkundung der Vorgänge bei der 38. L.-Division und zur Einholung der Befehle des Corps-Commandos war ein General-

stabs-Officier vorausgesendet. Dieser überbrachte um 9^h 17^l dem Divisionär, welcher mit der linken Colonne marschierte, die mündliche Disposition des Corps-Commandos (siehe Seite 106) zum umfassenden Angriff gegen den feindl. linken Flügel.

Da um diese Zeit die Vorhuten der Colonnen erst die flache Höhe südöstlich Keped erreicht hatten, so wurde der Marsch vorläufig fortgesetzt und nur der Dions.-Cavallerie aufgetragen, um Buziás herum gegen den Rücken des Feindes aufzuklären. *)

Von der rechten Colonne wurde das Vorhut-Bataillon (III/62) nach Erreichung von Keped zur Deckung der rechten Flanke durch den Ort und weiter entlang der Eisenbahn gegen den Bahnhof Buziás dirigiert, indes die Brigade eine neue Vorhut in der bisherigen Marschrichtung ausschied.

Um 9^h 30^l nahm der Divisionär Einsicht in eine Ballonmeldung, nach welcher 4 feindl. Bataillone im Rückzuge von Buziás auf Bakovár sein sollten. **)

Kurz vor 10^h trat die Tete der linken Colonne bei \odot 146 aus dem Dumbrava-Walde; das Vorhut-Bataillon (II /2) war südwestlich abgebogen. Die Vorhut der rechten Colonne befand sich etwa 1000^x östlich der Weggabel \dagger 139.

Jetzt glaubte F. M. L. Cerri mit dem Aufmarsche nicht länger zögern zu sollen und ordnete denselben mittels einer um 10^h 05^l ausgegebenen Skizze an. Nach derselben hatte sich die linke Colonne in der Niederung des Surgány árok, etwa 1000^x westlich \odot 146 in 3 Treffen, Front Südwest, zu formieren; rechts davon sollte die rechte Colonne in 3 Treffen zu je 2 Bataillonen, in Staffeln rechts, linker Flügel beiläufig bei der Weggabel \dagger 139 aufmarschieren, ferner sollte 1 Bataillon über den Surgány árok südlich vorgeschoben, und das längs der Eisenbahn vorrückende Baon. III/62 zur Kreuzung mit dem Hittyiás—Buziáser Fahrwege dirigiert werden.

Aus den beiden Artillerie-Regimentern wurde unter Commando des mittlerweile eingetroffenen Artillerie-Brigadiers eine Masse gebildet. Um 10^h 15^l eröffnete das Corps-Artill.-Rgt. 12 in einer Position etwa 1000^x südwestlich \odot 146 das Feuer, einige Minuten später das Dions.-Artill.-Rgt. 36 rechts des ersteren.


*) Dieser Befehl erreichte die Dions.-Cavallerie um 10^h vorm.

**) Diese ganz unrichtige Meldung erhielt 20 Minuten später auch das Corps-Commando.

Nur bei der linken Colonne der Division kam es zu dem Aufmarsche wie ihn der Divisionär beabsichtigt hatte; denn die rechte Colonne war schon vor Einlangen des bezüglichen Befehls von ihrem Commandanten (G. M. v. Proschinger) im Sinne der morgens erhaltenen Directiven zum Aufmarsch beordert worden; u. zw. Inf.-Rgt. 62 (3 Baone.) im I., Inf.-Rgt. 31 und F.-Jäg.-Baon. 28 im II. Treffen rechts rückwärts. Nachdem diese Gruppierung im allgemeinen mit den Intentionen des Divisionärs übereinstimmte, so blieb es mit dessen Genehmigung bei den getroffenen Verfügungen.

Noch bevor der Aufmarsch der linken Colonne ganz beendet war, bildete der Divisionär aus den beiden linken Flügelbataillonen (II./2 u. I./50) eine Gruppe mit dem Auftrage, beim Beginne der allgemeinen Vorrückung links der Artillerie vorzugehen und die Verbindung mit der 38. L.-Division zu bilden. Die sodann noch restierenden 2 Bataillone der Brigade G. M. Fedra hatten als Dions.-Reserve entlang des Surgány árok hinter den linken Flügel der Brigade G. M. v. Proschinger zu rücken.

Zur letzteren begab sich nun auch F. M. L. Cerri und ertheilte dem Brigadier den Befehl, nach vollendetem Aufmarsche die Angriffsbewegung anzutreten. Der stark zu haltende rechte Flügel sollte hierbei Direction auf den Kirchthurm von Buziás nehmen. Das Baon. III/62 hatte auch weiterhin die rechte Flanke zu decken.

Um 10^h 35^l begann das I. Treffen die Vorrückung. Das war beiläufig zur selben Zeit, als die 12. Cav.-Brig. nordöstlich davon die Eisenbahn übersetzte und Theile des F.-Jäg.-Baons 23 jenseits der Kreuzung der Bahn mit dem Fahrwege Buziás—Hittyiás gegen 1 feindl. Compagnie engagiert waren. Eben diese Compagnie hatte auch vorher schon der Dions.-Cavallerie der 16. Division, als dieselbe auftraggemäß Buziás nördlich und westlich umreiten wollte, den Weg verlegt und sie zum Ausbiegen südlich (etwa bei  128) über den Surgány árok gezwungen. Ihr Commandant ließ sie in der Niederung halten und sprengte mit einer Patrouille selbst zur Erkundung des Gegners vor. Er richtete jedoch begreiflicherweise sein Augenmerk gegen die östlich und südöstlich von Buziás sichtbaren feindlichen Kräfte und meldete hierüber dem Tr.-Dions.-Commando. Aus westlicher Richtung schien keine Gefahr zu drohen.

Die Aufmerksamkeit der nördlich der Bahn stehenden 12. Cav.-Brig. ward unterdessen vollauf durch die feindl. Cav.-Tr.-Dion. in

Anspruch genommen, deren Angriff man jeden Moment gewärtigte. So kam es, dass trotz der Anwesenheit von ca. 13 Escadronen am rechten Flügel des 12. Corps die zum Gegenangriff nördlich Buziás bereitstehende feindl. 23. L.-Inf.-Tr.-Division dem Commandanten der 16. Division bis zum letzten Momente vollkommen verborgen blieb. Dies mag verwunderlich erscheinen, findet aber seine Erklärung theilweise in den schon oben erwähnten Momenten, wie auch in dem Umstande, dass die Übersichtlichkeit des Geländes durch den hohen Kukuruzbestand — der auch anderwärts bei diesen Manövern schon mehrfach eine Rolle gespielt hatte — sehr beeinträchtigt wurde. Infolge dessen sah sich die Cavallerie zu großer Vorsicht beim Reiten genöthigt, wollte sie nicht durch die Infanterie überrascht werden, die ihrerseits im Kukuruz vorzügliche Deckung gegen Sicht fand.

Immerhin aber mahnt die Betrachtung dieser Situation neuerlich und eindringlichst, der taktischen Aufklärung während des Gefechtes die allergrößte Sorgfalt zuzuwenden.

Beim 7. Corps-Comdo. am Szilaser-B. beobachtete man, wie sich die Dinge ganz in einer den eigenen Absichten vorschubleistenden Weise entwickelten. Man sah die gegn. 38. L.-Division unter erkennbarem Aufbrauche ihrer Kräfte vor der eigenen Front zum Stehen kommen, während die von Kaped anrückende feindl. Division Front nach Süden, etwa in der Direction auf den Osteingang von Buziás anrückte. Damit die offenkundige Möglichkeit, jenen feindl. Angriff direct in der Flanke zu treffen, nicht etwa durch ein vorzeitiges Losgehen der 23. L.-Division vereitelt werde, wurde dem G. M. v. Pacor durch einen Gstbs.-Officier die Weisung übermittelt, er möge so lange verdeckt zuwarten, bis die Umfassungsgruppe des Feindes kräftig gegen die 17. Division engagiert sein würde und erst dann zum Gegenangriffe auf die gegn. rechte Flanke vorstoßen.

Gegen 11^h schien sich der günstige Augenblick zu nähern. Deshalb sandte der Corpscommandant um 11^h 55^l abermals einen Gstbs.-Officier an die 23. L.-Division mit dem Auftrage zum Vorgehen. Die 17. Division wurde davon verständigt. *)

*) Bei dieser Gelegenheit sei hervorgehoben und zur Nachahmung empfohlen, dass das 7. Corps-Commando während der Gefechte aller 3 Manövertage fortgesetzt darauf bedacht war, die unterstehenden Tr.-Dions., bezw. Gruppen Commandanten über die allgemeine Lage in steter Kenntniss zu erhalten.

Um 11^h 05^l befahl G. M. von Pacor, welcher bereits selbst den richtigen Moment wahrgenommen hatte, die Vorrückung der 23. L.-Division zum Angriff und bald darauf war sie im heftigen Kampfe gegen den betroffenen rechten Flügel der feindl. 16. Division.

Wie sich demnach die Situation auf diesem Theil des Gefechtsfeldes um 11^h 10^l gestaltete, ist in der Skizze Beilage 17 dargestellt. Beilage 17.

Bevor noch der Gegenangriff seine ganze Wirkung äußern konnte, wurde über Allerhöchsten Befehl um 11^h 15^l abgeblasen.

Auch die beiderseitigen Cavalleriekörper waren mittlerweile im Raume nördlich der Bahn in Action getreten. F. M. L. Klobučar hatte um 10^h 10^l den Befehl des Corps-Commandos erhalten, welcher ihm auftrag, den späteren Gegenangriff der 23. L.-Division zu unterstützen. Nach 10^h 30^l, als die feindl. Cav.-Brigade im Raume westlich der Bahn erschien, wurde die r. Batterie gegen diese ins Feuer gesetzt und in Treffenformation übergegangen. Die Brigade Gaudernak bildete das I. Treffen, das Hus.-Rgt. 7 eine Offensivflanke links, das Hus.-Rgt. 3 die Reserve rechts.

Das Artillerief Feuer wurde seitens der 12. Cav.-Brig. von 10^h 45^l an erwidert. Die Jäger hatten um diese Zeit bereits den Fahrweg Buziás—Hittyiás überschritten und waren somit in der Lage, in einen Kampf der Cavallerie vortheilhaft und rechtzeitig einzugreifen.

G. M. v. Anderle befahl nunmehr die Vorrückung zum Angriffe auf die feindl. Cav.-Tr.-Division. 8 Escadronen befanden sich im I. Treffen, 4 als Reserve rechts.

Gegen 11^h vorm. erfolgte unmittelbar westlich des mehrfach genannten Fahrweges der Zusammenstoß. Der rechte Flügel der 7. Cav.-Tr.-Dion. gerieth hiebei unvermuthet in das heftige Feuer der gegn. Jäger und wurde deshalb durch die Schiedsrichter bis außer dessen Bereich zurückgeschickt; hingegen reussierte der linke Flügel und verfolgte die feindl. Cav.-Brigade, welche sich hinter ihre Jäger zurückzog und dort sammelte (siehe Skizze).

Während dieser Raillierung bemerkte man feindl. Infanteriemassen, die südlich davon im Raume zwischen Bahn und Buziás ostwärts vorrückten (23. L.-Dion.), worauf G. M. von Anderle sofort die r. Batterie ein sehr wirksames enfilierendes Feuer gegen dieselben richten ließ. Als aber einige Minuten später feindl. Infanterie

an der Bahn in nächster Nähe auftauchte, wurde die Batterie zum Abfahren gezwungen.

F. M. L. Klobučar hatte die Absicht, mit der wieder gesammelten 7. Cav.-Tr.-Dion. nun in südlicher Richtung zur Attaque gegen jene starken feindl. Infanteriekräfte vorzugehen, welche nordöstlich von Buziás im Kampfe standen, doch kam dieser Plan infolge des Abblasens nicht mehr zur Ausführung.

Es erübrigt nun nur mehr, die Schlussituation an den südlichen Flügeln kurz zu berühren.

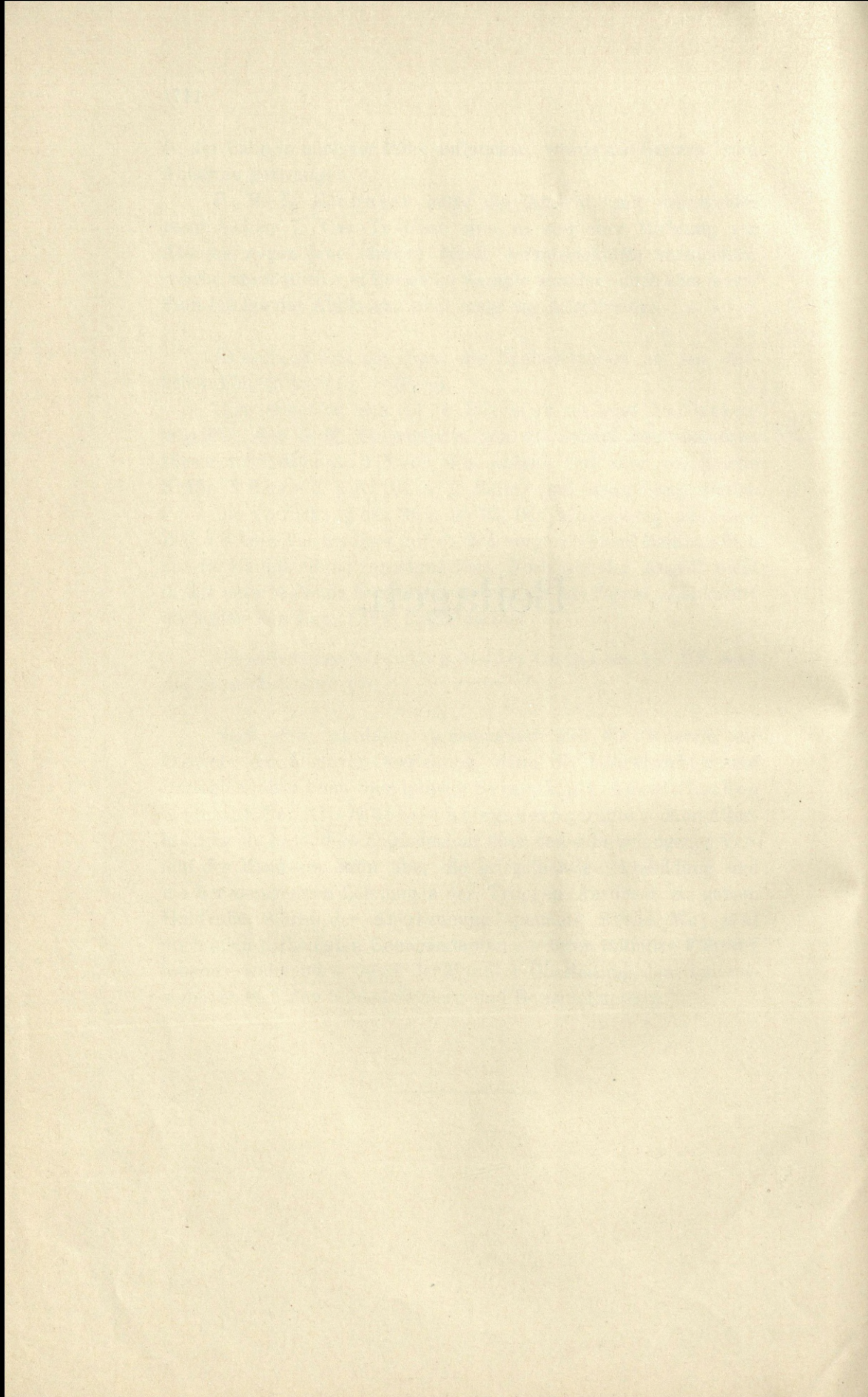
Hier erwehrte sich die 34. Division zunächst des Flankenangriffes, den G. M. Stojsavljević von D. Soimul her ausführte. Dieser unternahm um 11^h 08ⁱ den Anlauf, traf aber auf gleiche Kräfte (3 Baone d. I. R. 101 u. 2 Battr.) und wurde abgewiesen.

Die Vorrückung des Gros der 35. Division zwang um diese Zeit das vom Vertheidiger auf \odot 284 vorgeschobene Halbbataillon auf die Hauptstellung zurückzugehen. Noch war der Angriff nicht in das entscheidende Stadium getreten, als das Signal „Abblasen“ auch hier dem Kampfe ein Ende machte.

Die allgemeine Situation beider Corps um 11^h 10ⁱ zeigt die Skizze Beilage 17.

Nach dem Abblasen versammelten sich die Generale, die Officiere der Manöver-Oberleitung, dann die Schiedsrichter und Berichterstatter beim Standpunkte Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät. Der Allerhöchste Kriegsherr geruhte sodann Allerhöchstseine besondere Zufriedenheit über den sehr gelungenen Verlauf des Manövers, dann über die kriegstüchtige Ausbildung und die hervorragenden Leistungen der Truppen Ausdruck zu geben. Huldvolle Worte der Anerkennung spendete Seine Majestät auch allen beteiligten Commandanten — deren initiative Führung lobend erwähnend — ferner der Manöver-Oberleitung, dem Generalstabe, endlich den Schiedsrichtern und Berichterstattern.

Beilagen.



Manöver-Oberleitung.

Nach den Allerhöchsten Befehlen Seiner k. u. k.
Apostolischen Majestät zu führen.

Chef des Generalstabes:

F. Z. M. Friedrich Freiherr von Beck.

Zur Disposition: Hptm. Joseph Graf **Ledóchowski** des Generalstabs-Corps.

Operations-Abtheilung:

Oberst Desiderius Kolossváry de Kolosvár	}	des Generalstabs-Corps.
Oberstltnt. Franz Freiherr Kuhn von Kuhnfeld		
Hptm. Otto Berndt		
Hptm. Joseph Metzger		
Hptm. Richard Jellenchich		
Obltnt. Eugen Sárkány von Ilenczfalva des königl. ungar. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.		
2 Unterofficiere.		

Detail-Abtheilung:

Oberst Johann Cvitković	}	des Generalstabs-Corps.
Oberstltnt. Hermann Kusmanek (als Pressleiter)		
Hptm. Ferdinand von Kaltenborn		
2 Unterofficiere.		

Ordonnanz-Officiere:

Obltnt. Oskar **Grosz** des Pionn.-Baons. Nr. 8.
Obltnt. Franz Graf **Zedtwitz** des Drag.-Reg. Nr. 1.
Obltnt. Eugen **Nicolaevits** des Drag.-Reg. Nr. 9.
Lieut. Hugo Prinz v. **Thurn und Taxis** des Drag.-Reg. Nr. 6.

Radfahrer:

Obltnt. Friedrich **Reichel** des Inf.-Reg. Nr. 15.
Obltnt. Victor **Hübner** des Inf.-Reg. Nr. 35.
4 Unterofficiere.

Platz-Commandant :

Hptm. Anton **Wahl** des Inf.-Reg. Nr. 26.

Quartierregulierender Officier :

Hptm. Victor **Grzesicki** des Inf.-Reg. Nr. 20.

Proviant-Officier :

Obltnt. Carl **Lerch** des Inf.-Reg. Nr. 84.

Stabs-Truppen :

Infanterie: vom Inf.-Reg. Nr. 32.

Cavallerie: vom Hus.-Reg. Nr. 16.

Feld-Gendarmerie-Abtheilung :

4 berittene und 2 unberittene Feld-Gendarmen.

Militär-Arzt :

Regimentsarzt Dr. Bronislaus **Majewski** des Garn.-Spit. Nr. 3.

Feld-Eisenbahn-Transport-Leitung :

(Etabliert sich am 5. September früh in Temesvár.)

Oberstltnt. Paul **Mohora**

Hptm. Karl **Czapp**

Hptm. Emil **Herzberg**

Hptm. Heinrich **Kopetz**

Hptm. Stanislaus von **Puchalski**

Hptm. Ferdinand **Vestner** d. R.

Eisenbahn-Linien-Commandanten des 7. und 12. Corps.

Milt. Intendant Eugen **Suyer**.

1 Unterofficier.

Vertreter der beteiligten Bahnen.

} des Generalstabs-Corps.

Schiedsrichter und Schiedsrichter-Gehilfen:

- F. M. L. Heinrich Ritter von **Pitreich**.
 F. M. L. Heinrich Graf **Lamberg**.
 F. M. L. Moriz **Fux** Edler von **Eschenegg**.
 F. M. L. Eduard **Pucherna**.
 F. M. L. Ludwig **Pavek**.
 F. M. L. Christian Ritter von **Steeb**.
 G. M. Hugo **Molnár de Kereszt et Vajka**.
 G. M. Gustav **Jonak** Edler von **Freyenwald**.
 G. M. Daniel **Valentić**.
 G. M. Franz **Bihar**.
 G. M. Carl **Morawetz** von **Moranow**.
 Oberst Nikolaus Ritter von **Wuich** des Corps-Artill.-Rgts. Nr. 2.
 Oberst Adolf **Rummer** von **Rummershof** des Generalstabs-Corps.
 Oberst Alexander Ritter von **Krobotin** des Corps-Artill.-Rgts. Nr. 1.
 Oberst Johann **Terkulja**
 Oberst Hugo **Meixner** } des Generalstabs-Corps.
 Oberstltnt. Norbert Freiherr von **Catty** }
 Oberstltnt. Adalbert **Tamásy** des k. ung. Ldw.-Inf.-Rgts. Nr. 1.
 Oberstltnt. Arthur **Przyborski** des Generalstabs-Corps.
 Major Carl **Schudawa** der beritt. Tiroler Landesschützen.
 Major Eugen **Hordliczka**
 Major Anton **Lipošćak**
 Hptm. Thaddäus Ritter **Jordan-Rozwadowski**
 von **Groß-Rozwadow**
 Hptm. Friedrich **Gostišcha**
 Hptm. Rudolf Ritter von **Willerding**
 Hptm. Julius **Vitzthum**
 Hptm. August **Urbański**
 Hptm. Alois **Podhajský**
 Hptm. Maximilian Ritter von **Hoen** } des Generalstabs-Corps.

Berichterstatter:

- Beim 7. Corps: Major Claudius **Czibulka**
 Hptm. Adolf **Köck**
 Hptm. Heinrich **Teisinger**
 Hptm. Vincenz **Latka**
 Hptm. Clemens Graf **Mikes** } des Generalstabs-Corps.

Beim 12. Corps: Oberstltnt. Joseph **Roth**
Hptm. Emil **Kleibel**
Hptm. Stephan **Palkovics**
Hptm. Heinrich Edler von **Droffa** } des Generalstabs-Corps.
Obltnt. Hermann **Bruckner**, zugetheilt dem Generalstabe.

Bei der Manöver-Oberleitung befanden sich
überdies:

F. M. L. Alfred Ritter von **Kropatschek** mit Oberst Arnold **Schneller**.
F. M. L. Alois Graf **Paar** mit Oberstltnt. Ignaz Edler von **Korda**.

29768



Ordre de bataille

des 7. Corps (ohne Abzeichen).

F. M. L. Ludwig Ritter Schwitzer v. Bayersheim.

Generalstabs-Chef: Oberst Victor Schreiber.

Artillerie-Brigadier: Oberst Heinrich Trösch Edl. v. Sowille.

38 Baone. — 24³/₄ Esc. — 70 Gesch. — 2 Pion.-Comp. — 1/2 I. K. B. E.

<p>F. M. L. Ludwig Ritter Schwitzer v. Bayersheim. Generalstabs-Chef: Oberst Victor Schreiber. Artillerie-Brigadier: Oberst Heinrich Trösch Edl. v. Sowille.</p>								
<p>17. Infanterie-Truppen-Division. F. M. L. Hermann Edl. v. Pokorny. Major Theodor Wisokomeytsky. 12 Baone. — 2¹/₄ Esc. — 16 Gesch.</p>		<p>34. Infanterie-Truppen-Division. F. M. L. Ferdinand v. Weiß. Major Ignaz Trollmann. 12 Baone. — 2 Esc. — 16 Gesch.</p>		<p>23. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division. G. M. Wilhelm Pacor v. Karstenfels u. Hegyalja. Major Heinrich Daempf. 14 Baone. — 2 Esc. — 16 Gesch.</p>		<p>7. Cavallerie-Truppen-Division. F. M. L. Wilhelm Klobučar. Oberstltnt. Maximilian Bartuska de Bartavár. 18³/₄ Esc. — 6 Gesch.</p>		
<p>33. Infanterie-Brigade. G. M. Victor Latscher.</p>	<p>34. Infanterie-Brigade. G. M. Gustav Blondein.</p>	<p>67. Infanterie-Brigade. G. M. Hugo Conte Corti alle catene.</p>	<p>68. Infanterie-Brigade. G. M. Felix Bauer-Hansl.</p>	<p>45. Landwehr-Infanterie-Brigade. Oberst Stephan Hofbauer.</p>	<p>46. Landwehr-Infanterie-Brigade. G. M. Victor Klobučar.</p>	<p>7. Cavallerie-Brigade. Oberst Emil Rieger.</p>	<p>22. Landwehr-Cavallerie-Brigade. G. M. Josef Gaudernak.</p>	
<p>2. 3. 4. I. R. 37 I. R. 37 1. 2. 3. 4. I. R. 39 I. R. 39</p>	<p>1. 2. 3. 4. I. R. 93 I. R. 93 2. I. R. 29 I. R. 29</p>	<p>1. 2. 3. 4. I. R. 43 I. R. 43 4. I. R. 61 I. R. 61</p>	<p>1. 2. 4. I. R. 46 I. R. 46 1. 2. 3. 4. I. R. 101 I. R. 101</p>	<p>1. 2. 3. 4. L. I. R. 5 L. I. R. 5 1. 2. 3. L. I. R. 6 L. I. R. 6</p>	<p>1. 2. 3. L. I. R. 7 L. I. R. 7 1. 2. 3. 4. L. I. R. 8 L. I. R. 8</p>	<p>1. 3. 5. 6. H. R. 3 H. R. 3 1. 2. 4. 6. H. R. 7 H. R. 7</p>	<p>3. 4. 5. 6. L. H. R. 3 L. H. R. 3 1. 2. 3. 4. 5. 6. L. H. R. 4 L. H. R. 4</p>	
<p>3. 5. H. R. 7 H. R. 7</p>		<p>2. 4. H. R. 3 H. R. 3</p>		<p>1. 2. L. H. R. 3 L. H. R. 3</p>		<p>1. 2. 3. 4. 5. 6. H. R. 3 H. R. 3 1. 2. 3. 4. 5. 6. L. H. R. 4 L. H. R. 4</p>		
<p> D. A. R. 19</p>		<p> D. A. R. 20</p>		<p> D. A. R. 21</p>		<p> 2. r. B. D. 7</p>		
<p> 19</p>	<p> 17</p>	<p> 17</p>	<p> 20</p>	<p> 34</p>	<p> 34</p>	<p> 21</p>	<p> 23</p>	<p> 23</p>
<p> C. A. R. 7</p>		<p> Stab, 4. u. 5. C. P. B. 14</p>		<p> 1/2 I. 56</p>	<p> Teleph. A. 7</p>	<p> 7</p>	<p>Ballon-Abthlg.</p>	

Ordre de bataille




















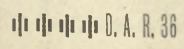
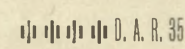
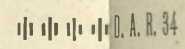











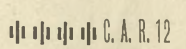
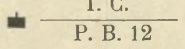
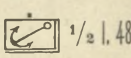

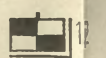
des 12. Corps (mit Abzeichen).

F. M. L. Emil Probst Edler v. Ohstorff.

Generalstabs-Chef: Oberst Lothar Edl. v. Hortstein.

Artillerie-Brigadier: G. M. Moriz Hoffer Edl. v. Sulmthal.

39 Baone. — 18³/₄ Esc. — 70 Gesch. — 1 Pion.-Comp. — 1/2 I. Kr. B. E.

16. Infanterie-Truppen-Division. F. M. L. Carl Cerri. Major Alois Pokorny. 12 Baone. — 2 Esc. — 16 Gesch.		35. Infanterie-Truppen-Division. F. M. L. Edmund Ritt. Mayer v. Marnegg. Major Ernst Kárász. 12 Baone. — 2 Esc. — 16 Gesch.		38. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division. F. M. L. Josef Palkovics. Hptm. Ludwig Bartha v. Nagy-Borosnyó. 14 Baone. — 2 ¹ / ₄ Esc. — 16 Gesch.		
31. Infanterie-Brigade. G. M. Johann Fedra.	32. Infanterie-Brigade. G. M. Joseph Edler v. Proschinger.	69. Infanterie-Brigade. G. M. Moriz Perl.	70. Infanterie-Brigade. G. M. Miloš Stojsavljević.	75. Landwehr-Infanterie-Brigade. G. M. Ludwig Boxichevich v. Szokoláč.	76. Landwehr-Infanterie-Brigade. Oberst Géza Csalányi.	12. Cavallerie-Brigade. G. M. Robert Anderle v. Sylor. 12 ³ / ₄ Esc. — 1 Baon. — 6 Gesch.
1. 2. I. R. 50  2. I. R. 2 	1. 2. 3. I. R. 31  F. J. B. 28 1. 2. 3. 4. I. R. 62 	1. 2. 3. 4. I. R. 82  2. I. R. 64 	1. 3. 4. I. R. 51  1. 2. 3. 4. I. R. 63 	1. 2. 3. 4. L. I. R. 21  1. 2. 3. L. I. R. 22 	1. 2. 3. L. I. R. 23  1. 2. 3. 4. L. I. R. 24 	1. 2. 5. 6. H. R. 1  1. 3. 5. 6. H. R. 2  1. 2. 4. 5. L. H. R. 9 
2. 4. H. R. 2 		3. 4. H. R. 1 		3. 6. L. H. R. 9 		F. J. B. 23 
D. A. R. 36 		D. A. R. 35 		D. A. R. 34 		1. r. B. D. 7 
 16  16		 35  35  35		 34  38  38		 12  12
C. A. R. 12 		1. C. P. B. 12 	1/2 I. 48 	Teleph. A. 12 	Ballon-Abthg.  12	

N. P. 4 in Székas

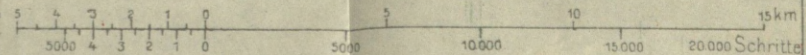


N. P. 1 in Voiszlava

Legende:

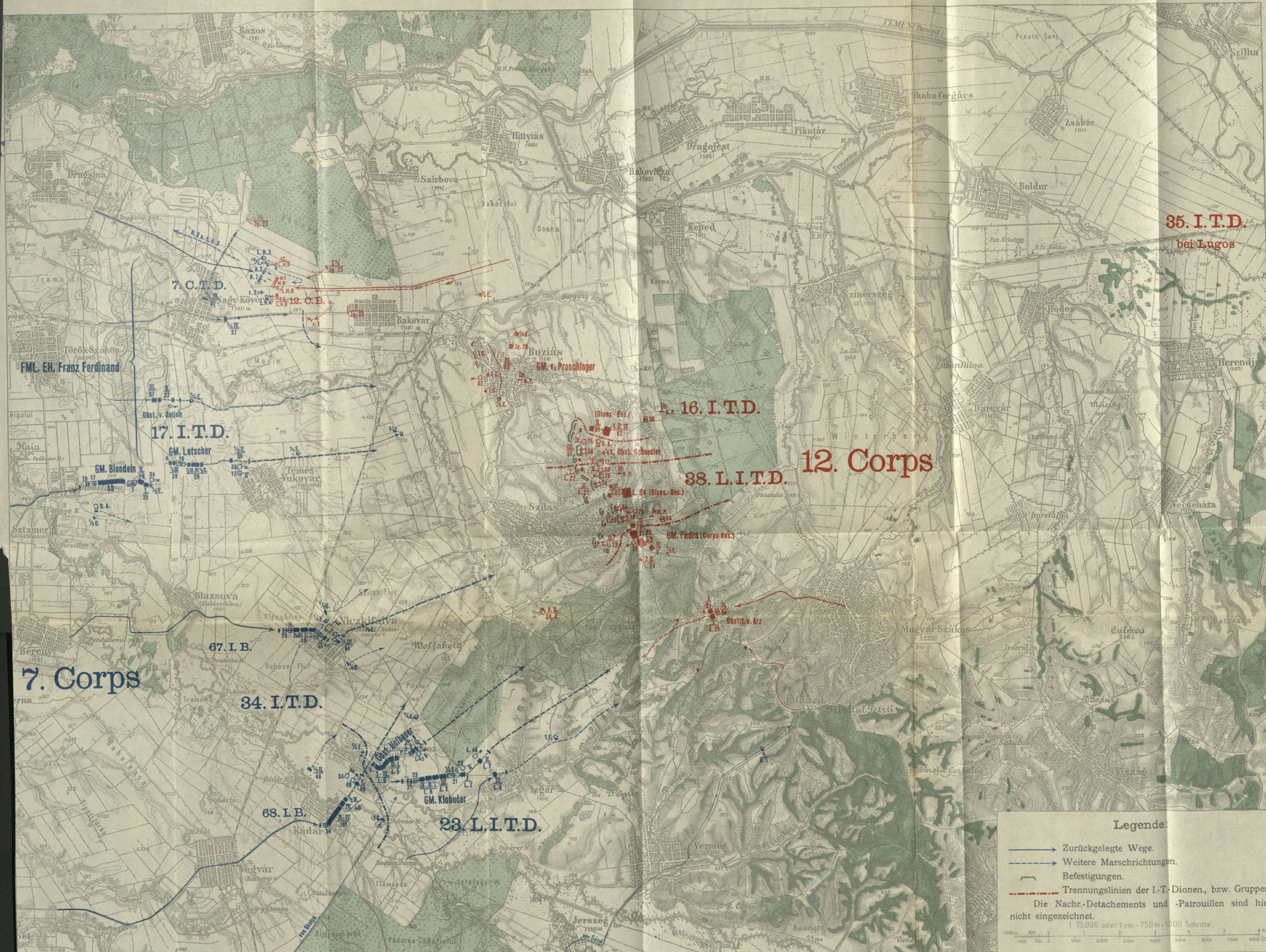
- Feldwachenlinien.
- Von den { Nachricht-Detachements } zurückgelegte Wege.
- ... Von den { Nachricht-Patrouillen } Wege.

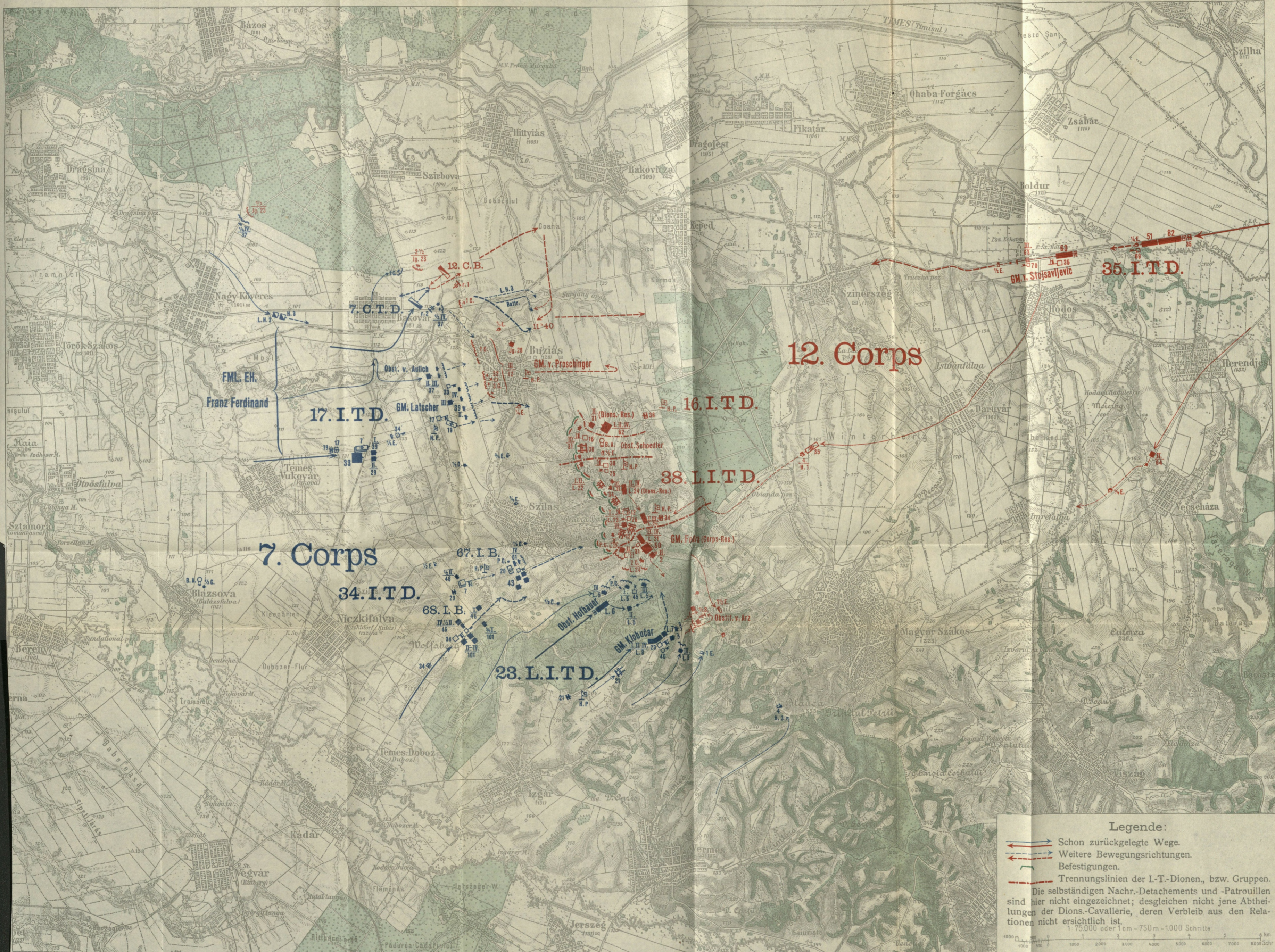
Masstab 1:200,000 d.N. oder 1cm=2km



K.u.k. militär-geographisches Institut. Vervielfältigung vorbehalten.

Ferendia von Vazadja
N. P. 4 nach Vazadja





Legende:

- Schon zurückgelegte Wege.
- Weitere Bewegungsrichtungen.
- Befestigungen.
- Trennungslinien der I.-T.-Dionen, bzw. Gruppen.

Die selbständigen Nachr.-Detachements und -Patrouillen sind hier nicht eingezeichnet; desgleichen nicht jene Abteilungen der Dions-Cavallerie, deren Verbleib aus den Relationen nicht ersichtlich ist.

1 : 75.000 oder 1 cm = 750 m - 1000 Schritte



Legende:

--- Feldwachenlinien.

Die hier nicht eingezeichneten selbständigen Nachr-Detachements und -Patrouillen sind eingerückt.

Masstab 1:200.000 d.N. oder 1cm=2km

0 5000 10000 15000 20000 Schritte



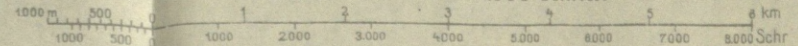
7. Corps

12. Corps

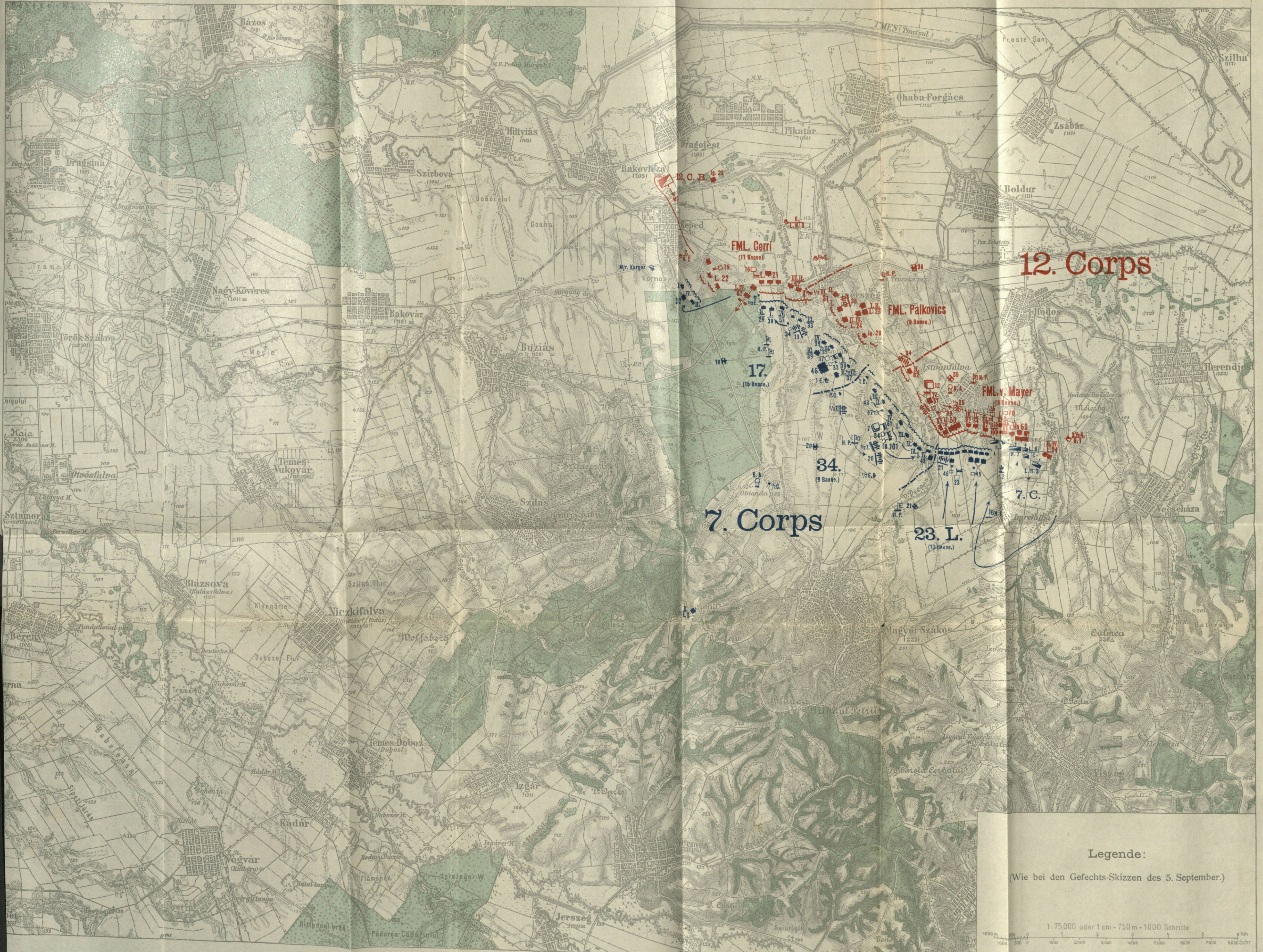
Legende:

(Wie bei den Gefechts-Skizzen des 5. September.)

1:75000 oder 1cm = 750m = 1000 Schritte



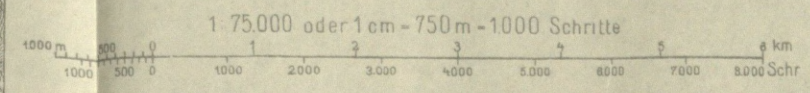




12. Corps

7. Corps

Legende:
(Wie bei den Gefechts-Skizzen des 5. September.)





Legende:

- Feldwachenlinien.
- Die hier nicht eingezeichneten selbständigen Nachr.-Detachements und -Patrouillen sind eingertickt.

Mafsstab 1:200,000 d.N. oder 1cm=2km

5 4 3 2 1 0 5000 10000 15000 20000 Schritte



Legende:
 (Wie bei den Gefechts-Skizzen des 5. September.)

1:75,000 oder 1cm = 750m = 1000 Schritte

0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 7000 8000 9000 10000

BIBLIOTEKA

ASG

NAUKOWA

48720